

7er



Betriebsanleitung



BMW WA

**730i
730iL**

**740i
740iL**

**750i
750iL**



Wir freuen uns, daß Sie sich für einen BMW entschieden haben.

Je besser Sie mit ihm vertraut sind, desto souveräner sind Sie im Straßenverkehr. Deshalb unsere Bitte:

Lesen Sie die in dieser Betriebsanleitung für Sie zusammengefaßten Informationen, bevor Sie mit Ihrem neuen Wagen starten. Sie erhalten wichtige Hinweise zur Fahrzeug-Bedienung, die es Ihnen erlauben, die technischen Vorzüge Ihres BMW voll zu nutzen. Darüber hinaus finden Sie Informationen zur Wartung und Pflege, die der Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie einer bestmöglichen Werterhaltung Ihres BMW dienen.

Freude am Fahren wünscht Ihnen Ihre
BMW AG

Änderungen in der Konstruktion, Ausstattung und beim Zubehör bleiben im Interesse der Weiterentwicklung vorbehalten.

Maß-, Gewichts- und Leistungsangaben verstehen sich mit entsprechenden Toleranzen nach DIN. Bei Länderausführungen sind Abweichungen möglich.

Kraftstoff-Verbrauchsangaben entsprechen den zur Zeit der Drucklegung ermittelten Werten.

Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen können deshalb keine Ansprüche hergeleitet werden. Irrtum vorbehalten.

Bitte berücksichtigen Sie, daß in dieser Betriebsanleitung die mögliche Gesamtausstattung enthalten ist, d.h., daß auch Sonderausstattungen, soweit sie zu bedienen sind, beschrieben werden.

Die mit einem Stern * gekennzeichneten Umfänge sind ausstattungsabhängig und gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellen oder Länderausführungen oder sind als Sonderausstattung bzw. Sonderzubehör lieferbar. Es ergeben sich daher eventuell Ausstattungsabweichungen Ihres BMW aufgrund des individuellen Bestellumfangs. Die Beschreibungen von Sonderausstattungen, die nicht in dieser Betriebsanleitung enthalten sind, entnehmen Sie bitte der jeweils beigefügten Einbau- oder Betriebsanleitung.

Bei Unklarheiten steht Ihnen der BMW Service zur Verfügung.

Von Änderungen des Ausrüstungsumfanges, die nicht der Allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE) bzw. dem Modellangebot im einzelnen entsprechen, ist im Interesse der Funktions- oder Fahrzeugsicherheit sowie der Werterhaltung abzusehen.

Achtung:

Wichtige Sicherheitsinformation!
Verwenden Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit Teile und Zubehörprodukte, die von BMW freigegeben sind.

Bei von BMW geprüften und freigegebenen Original BMW Teilen und Zubehör können Sie sich darauf verlassen, daß BMW sich von der Tauglichkeit im Funktionszusammenhang mit Ihrem Fahrzeug durch geeignete Prüfungen überzeugt hat. Für diese Produkte trägt BMW die Produktverantwortung.

Für von BMW nicht freigegebene Teile und Zubehörprodukte jedweder Art übernimmt BMW keine Haftung.

BMW kann nicht für jedes einzelne Fremdprodukt beurteilen, ob Sie es im Zusammenhang mit BMW Fahrzeugen ohne Sicherheitsrisiko, also ohne Gefahr für Leib und Leben, verwenden können. Diese Gewähr kann Ihnen auch eine TÜV-Abnahme oder eine behördliche Genehmigung (Allgemeine Betriebserlaubnis) nicht in allen Fällen geben, da die Prüfung nicht immer ausreicht.

Original BMW Teile und Zubehör und sonstige von BMW freigegebene Produkte sowie die dazugehörige qualifizierte Beratung erhalten Sie beim BMW Service.

Das Wichtigste in Kürze

Bedienung

Hinweise zum Betrieb

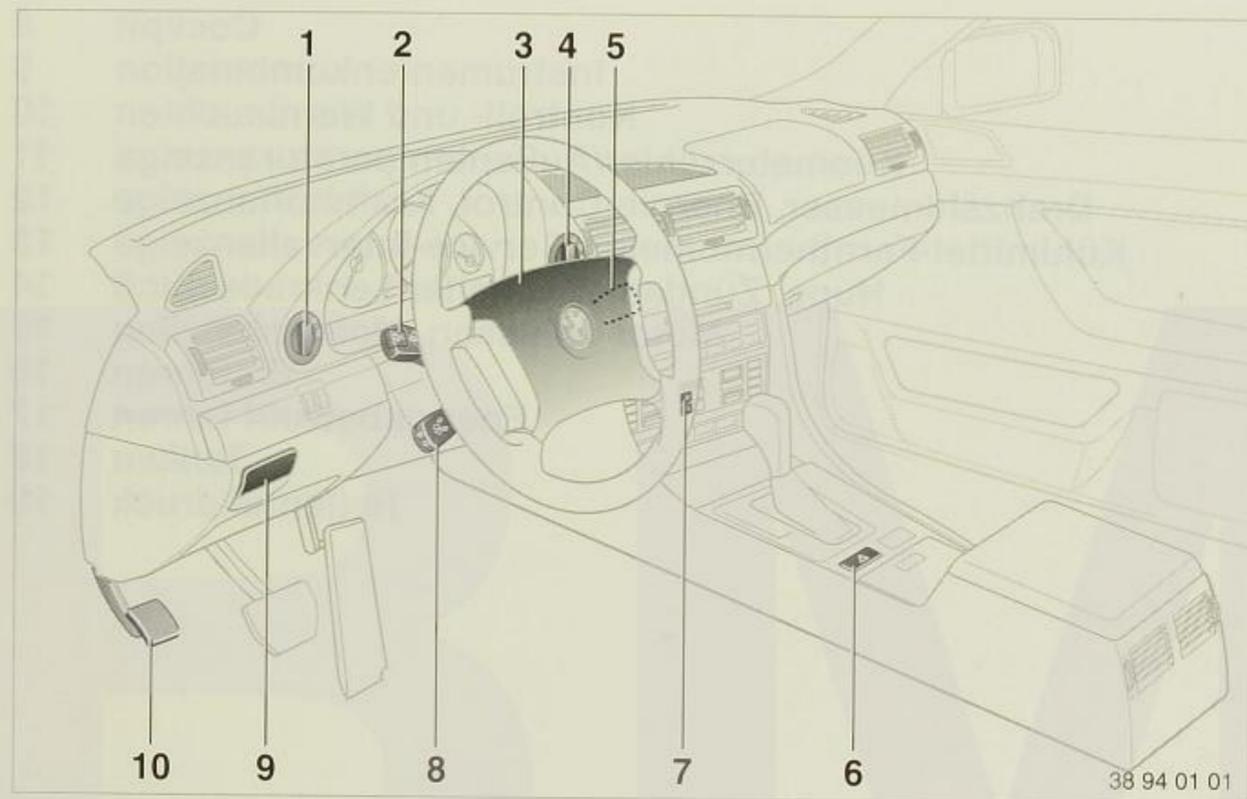
Wartung und Pflege

Technische Daten

Stichwortverzeichnis

Cockpit	8
Instrumentenkombination	9
Kontroll- und Warnleuchten	10
Kilometerzähler/Außentemperaturanzeige	11
Drehzahlmesser, Energie-Control, Kraftstoffanzeige	12
Kühlmittel-Fernthermometer, Service-Intervallanzeige	13
Hupe, Zündanlaßschalter/Lenkradschloß	14
Motor anlassen, Motor abstellen	15
Einfahren	16
Energiebewußt fahren	17
Tanken	18
Reifenfülldruck	19

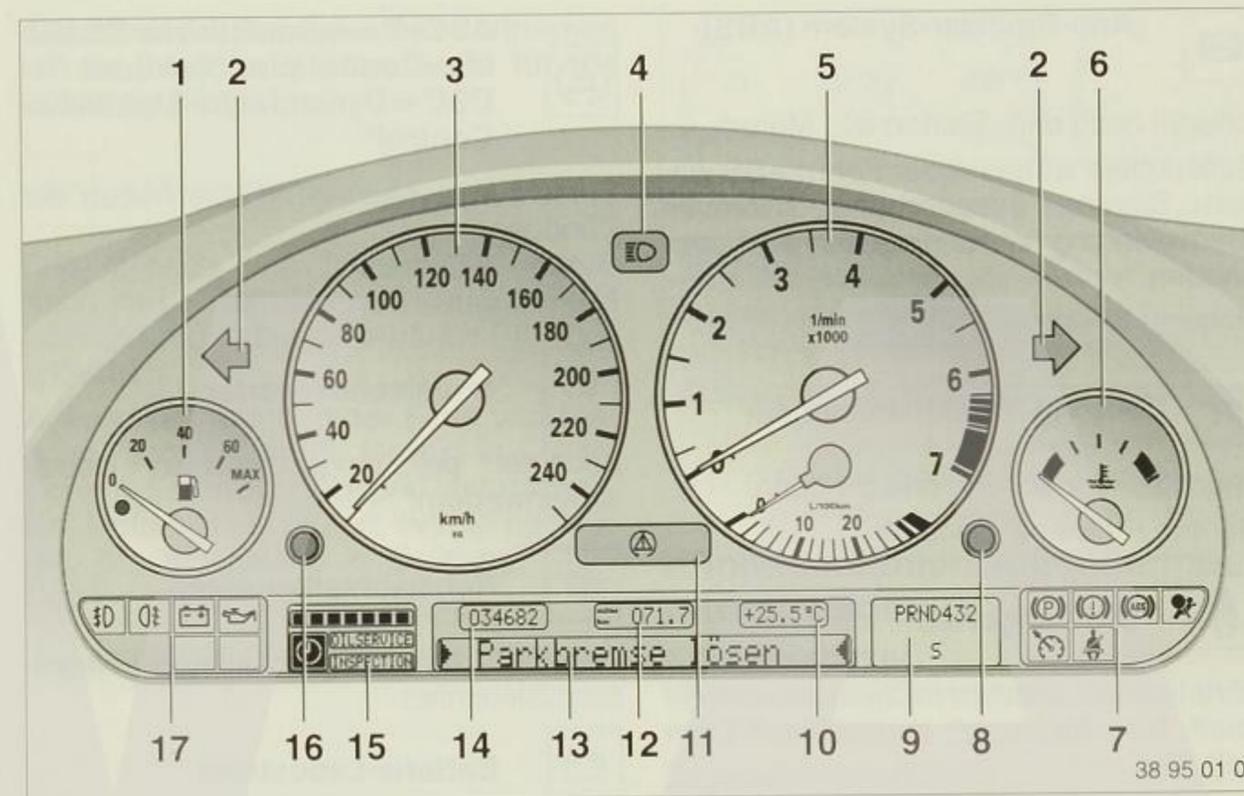




38 94 01 01

Cockpit

1 Lichtschalter	Seite 40	5 Hebel für Wisch-/Wascheinrichtung	Seite 44	9 Griff zum Lösen der Parkbremse	Seite 45
2 Hebel für Fahrtrichtungsanzeige, Parklicht, Abblendlicht und Lichthupe	Seite 42	6 Drucktaste für Warnblinkanlage	Seite 42	10 Pedal der Parkbremse	Seite 45
3 Hupe	Seite 14	7 Drucktaste für heizbare Heckscheibe	Seite 72		
4 Nebellichtschalter	Seite 41	8 Hebel für elektrische Lenkradverstellung*	Seite 34		

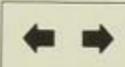


38 95 01 02

Instrumentenkombination Seite

1 Kraftstoffanzeige mit Leuchte für Reservebereich	Seite 12	7 Kontroll- und Warnleuchten für Parkbremse, Bremshydraulik, ABS, Airbag, Sicherheitsgurt, automatische Geschwindigkeitsregelung 10, 38, 78	Seite 57	12 Tageskilometerzähler	Seite 11
2 Kontrolleuchten für Fahrtrichtungsanzeige	Seite 10	8 CHECK-Taste	Seite 57	13 Check-Control-Anzeige	Seite 57
3 Geschwindigkeitsmesser	Seite -	9 Wählhebel- und Programmanzeige für Automatic-Getriebe	Seite 47	14 Kilometerzähler	Seite 11
4 Kontrolleuchte für Fernlicht	Seite 10	10 Außentemperatur-Anzeige	Seite 11	15 Service-Intervallanzeige	Seite 13
5 Drehzahlmesser und Energie-Control	Seite 12	11 Kontrollleuchte für ASC+T/DSC	Seite 70	16 Rückstellknopf für Tageskilometerzähler	Seite 11
6 Kühlmittel-Fernthermometer	Seite 13			17 Kontroll- und Warnleuchten für Nebelscheinwerfer, Nebelschlußleuchten, Batterie-Ladestrom, Motoröldruck	Seite 10, 11

Kontroll- und Warnleuchten

 **Fahrtrichtungsanzeige links/rechts**

Blinkt bei Betätigung der Fahrtrichtungsanzeige (bei Anhängerbetrieb auch für den Anhänger).

 **Fernlicht**

Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht und bei Lichthupe.

 **Parkbremse**

Erlischt nach dem Starten des Motors. Leuchtet bei getretener Parkbremse. Nähere Hinweise: Seite 45

 **Brems hydraulik**

Erlischt nach dem Starten des Motors. Aufleuchten während der Fahrt: Stand der Bremsflüssigkeit zu niedrig. Nähere Hinweise: Seite 93

 **Anti-Blockier-System (ABS)**

Erlischt nach dem Starten des Motors. Aufleuchten während der Fahrt: ABS wegen Störung ausgeschaltet. Normale Bremswirkung ist uneingeschränkt vorhanden.

Nähere Hinweise: Seite 119

 **Airbag-Rückhaltesystem**

Leuchtet kurz auf und erlischt dann. Nähere Hinweise: Seite 39

 **Bitte angurten***

(Eventuell zusammen mit akustischem Signal* bzw. Meldung* in der Check-Control).

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf und erlischt dann (je nach Ausführung auch erst nach dem Angurten).

 **Automatische Geschwindigkeitsregelung**

Leuchtet bei eingeschaltetem System. Nähere Hinweise: Seite 78

 **ASC+T = Automatische Stabilitäts-Control plus Traktion* / DSC = Dynamische Stabilitäts-Control***

Erlischt kurz nach dem Einschalten der Zündung: System in Ordnung. Nähere Hinweise: Seite 70

 **Nebelscheinwerfer**

Leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern.

 **Nebelschlußleuchten**

Leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlußleuchten.

 **Batterie-Ladestrom**

Erlischt nach dem Starten des Motors. Aufleuchten während der Fahrt: Die Batterie wird nicht mehr geladen. Defekt am Generator-Keilriemen oder am Ladestromkreis des Generators.

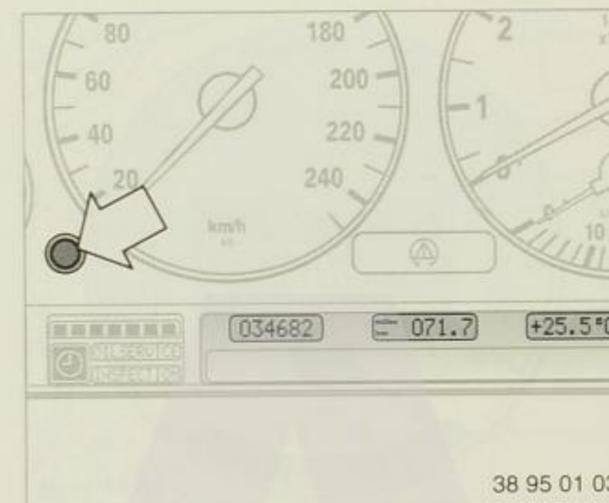
Achtung:
BMW 730i/L, 740i/L: Bei defektem Keilriemen kein Antrieb der Kühlmittelpumpe und damit Gefahr von Motorüberhitzung bzw. Motorschaden. Mit BMW Service in Verbindung setzen.

Alle Modelle: Bei defektem Keilriemen ist ein erhöhter Kraftaufwand für die Lenkung nötig.

 **Motoröldruck**

Erlischt nach dem Starten des Motors. Kann im Leerlauf bei heißem Motor aufleuchten, muß aber bei erhöhter Drehzahl erlöschen.

Aufleuchten während der Fahrt und Meldung **"Stop! Öldruck Motor"** in Check-Control: Sofort anhalten und Motor abstellen. Motorölstand prüfen, evtl. Öl nachfüllen. Ist der Ölstand in Ordnung: BMW Service zu Rate ziehen.



Kilometerzähler/Außentemperaturanzeige

Kilometerzähler
Registriert die Gesamtzahl der gefahrenen Kilometer.

Tageskilometerzähler
Registriert Strecken bis zu 999,9 km.

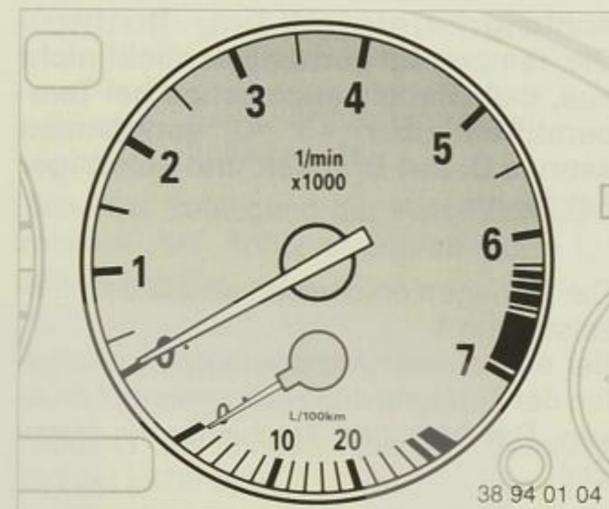
Rückstellen auf Null:
Knopf (Pfeil) drücken.

Außentemperaturanzeige
Sinkt die Außentemperatur unter +3 °C, ertönt als Warnung ein Signal und die Anzeige blinkt für kurze Zeit.

Die Warnung wiederholt sich, wenn seit der letzten Warnung die Temperatur mindestens einmal +6 °C erreicht hat und danach wieder auf +3 °C sinkt.

Achtung
Die Temperaturwarnung schließt nicht aus, daß Glatteis auch schon bei Temperaturen über +3 °C vorkommen kann, z.B. auf Brücken und schattiger Fahrbahn.

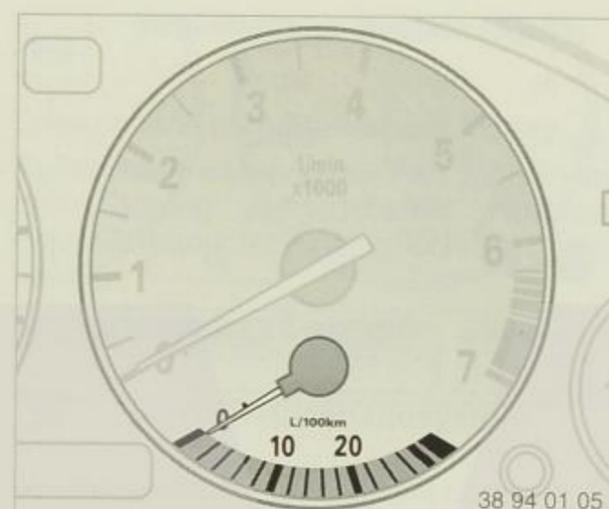
Die Anzeigen erscheinen ab Zündschlüsselstellung 1. Bei erloschener Anzeige nach Ausschalten der Zündung den Rückstellknopf drücken: Die Anzeigen erscheinen für kurze Zeit.



Drehzahlmesser

Motordrehzahlen im roten Warnfeld unbedingt vermeiden.

In diesem Bereich wird zum Schutz des Motors die Kraftstoffzufuhr unterbrochen, was sich durch Leistungsrücknahme bemerkbar macht.

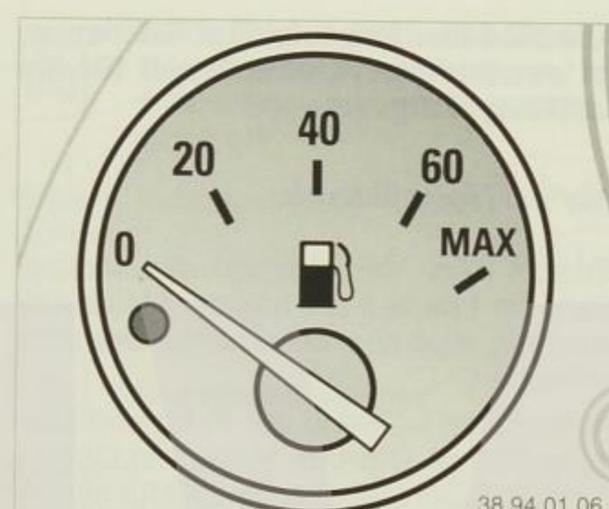


Energie-Control

Zeigt den Kraftstoffverbrauch in l/100 km an.

Wirtschaftliche oder unwirtschaftliche Fahrweise wird durch dieses Instrument deutlich angezeigt.

Bei Fahrzeugstillstand wandert der Zeiger auf Null.



Kraftstoffanzeige

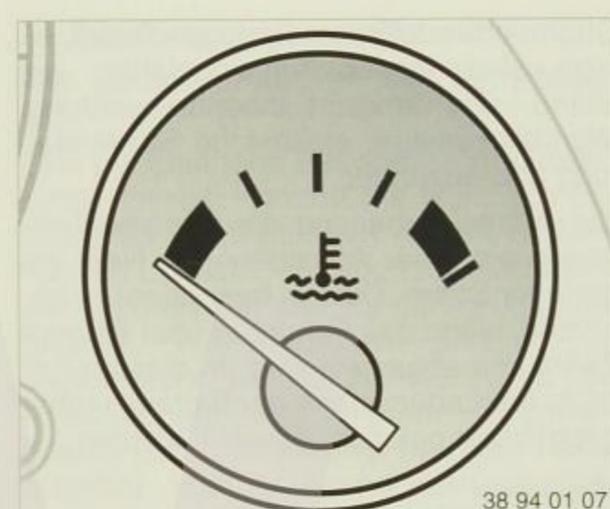
Bei Aufleuchten der Kontrollleuchte sind noch ca. 10 l (BMW 730i/L, 740i/L) bzw. 12 l (BMW 750i/L) Kraftstoff im Tank. Bitte tanken Sie rechtzeitig, da ein 'Fahren bis zum letzten Tropfen Benzin' zu Motor- bzw. Katalysatorschäden führen kann.

Zur Funktionskontrolle leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung für kurze Zeit auf.

Kraftstoffbehälter-Inhalt: Seite 142.

Hinweis:

Verschiedene Fahrzustände (z.B. längere Bergfahrt) können eine geringfügige Anzeigenschwankung herbeiführen.



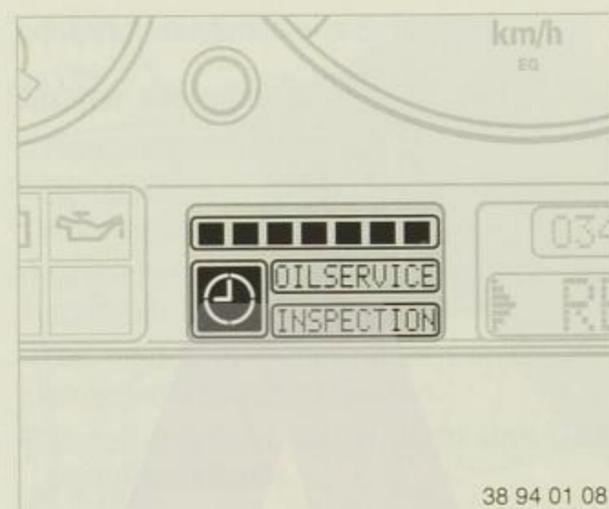
Kühlmittel-Fernthermometer

Blau: Motor kalt. Mit mäßiger Motordrehzahl und Geschwindigkeit fahren.

Rot, Meldung "Kühlwassertemperatur" in Check-Control: Motor zu heiß. Sofort abstellen und abkühlen lassen.

Zwischen den Farbfeldern: Normale Betriebstemperatur. Der Zeiger darf bei hoher Außentemperatur oder starker Beanspruchung bis an das rote Feld heranwandern.

Kühlmittelstand prüfen: Seite 94.



Service-Intervallanzeige

Grüne Felder: Je weniger aufleuchten, desto näher rückt die nächste Wartung Ihres Fahrzeugs.

Gelbes Feld in Verbindung mit OILSERVICE oder INSPECTION: Leuchtet ab Fälligkeit einer Wartung.

Rotes Feld: Die Fälligkeit der Wartung ist überschritten.

Uhrensymbol: Zeigt den fälligen Bremsflüssigkeitswechsel (alle zwei Jahre) an.

Achtung: Standzeiten, bei denen die Batterie abgeklemmt ist, bleiben von der Anzeige unberücksichtigt.

Zur Einhaltung des zweijährigen Bremsflüssigkeitswechsels ist dieser Zeitraum zu berücksichtigen, d. h. der Wechsel der Bremsflüssigkeit muß entsprechend vor dem Aufleuchten des Uhrensymbols vorgenommen werden.

Alle Anzeigen erlöschen nach dem Starten des Motors.

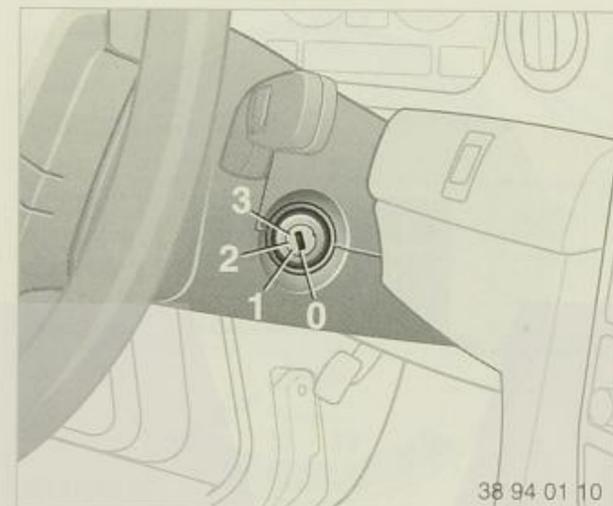
Der BMW Service stellt die Anzeigen nach der Wartung zurück.

Weitere Hinweise finden Sie auf Seite 128 und im Serviceheft.



Hupe

Hup-Prallplatte an beliebiger Stelle drücken.



Zündanlaßschalter/Lenkradschloß

0 Lenkung verriegelt

Schlüssel kann nur in dieser Stellung eingesteckt bzw. abgezogen werden.

Nach dem Abziehen des Schlüssels das Lenkrad bis zum Einrasten leicht drehen.

Stromverbraucher sind ausgeschaltet, einige sind jedoch funktionsfähig, wie Stand- und Parklicht, Innenbeleuchtung, Warnblinkanlage, elektrische Sitzverstellung und Anzünder.

Zur Aufrechterhaltung der Speicherfunktionen einzelner Ausstattungen fließt ein geringer Strom. Dies ist besonders zu beachten, wenn das Fahrzeug über längere Zeiträume abgestellt wird. In diesem Fall sollte der Ladezustand der Batterie vorher geprüft und ggf. richtiggestellt werden.

Hinweis:

Ca. 15 Minuten nach Abziehen des Zündschlüssels bzw. bei Zündschlüssel in Stellung 0 werden evtl. noch brennende Leuchten im Handschuhkasten und Kofferraum sowie das Innenlicht automatisch abgeschaltet. Diese Leuchten werden wieder aktiviert durch

- Entriegeln oder Verriegeln des Fahrzeugs
- Öffnen oder Schließen einer Tür
- Einschalten der Zündung.

1 Lenkung entriegelt

Eine leichte Lenkbewegung erleichtert oft die Drehung des Schlüssels von 0 auf 1.

Weitere Stromverbraucher, wie z.B. das Multi-Informations-Display (MID), können bedient werden.

2 Zündung eingeschaltet

Alle Stromverbraucher sind betriebsbereit.

Eine gut geladene Batterie ist Voraussetzung, um den Komfort der elektrisch betriebenen Ausstattungen nutzen zu können. Im Leerlauf, wie auch bei Kurzstrecken, wird die Batterie nur geringfügig aufgeladen. Wir empfehlen deshalb, im Stadtverkehr, bei Kolonnenfahrt o.ä. die Ausstattungen mit hohem Stromverbrauch (z.B. Sitzheizung, heizbare Heckscheibe) vorübergehend abzuschalten, wenn sie nicht unbedingt benötigt werden.

3 Anlasserbetätigung

Hinweis – BMW 750i/L:

Ihr Fahrzeug ist mit Komfortstart ausgerüstet. Dabei genügt es, den Zündschlüssel nur kurz in die Stellung 3 (Anlasserbetätigung) zu drehen und gleich wieder loszulassen.

Die Anlasserbetätigung erfolgt dann für eine gewisse Zeit automatisch und wird ebenfalls automatisch beendet, sobald der Motor angesprungen ist.

Soll dieser automatische Startvorgang vorzeitig abgebrochen werden, den Zündschlüssel einfach zurückdrehen (in Stellung 1 oder 0).

Sollte der Motor mit dem ersten Startvorgang nicht anspringen, kann der Vorgang selbstverständlich wiederholt werden.

Bei niedriger Batteriespannung wird der automatische Startvorgang nicht begonnen oder abgebrochen. Der Motor kann dann wie üblich mittels Fremdstarhilfe

gestartet werden (siehe Seite 102).

Motor anlassen

- Parkbremse treten.
- Schalthebel in Leerlaufstellung bzw. bei Automatic-Getriebe in P oder N.
- Möglichst alle Stromverbraucher abschalten.
- Bei niedrigen Temperaturen das Kuppelungspedal gedrückt halten.
- Motor anlassen, dabei **nicht das Gaspedal betätigen**.

Weitere Hinweise:

Nur BMW 730i/L, 740i/L:

Anlasser nicht zu kurz betätigen, jedoch nicht länger als ca. 20 Sekunden. Den Zündschlüssel nach dem Anspringen des Motors sofort loslassen.

Alle Modelle:

Motor nicht im Stand warmlaufen lassen, sondern sofort mit mäßiger Drehzahl losfahren.

Springt der Motor beim ersten Versuch nicht an, z.B. in sehr kaltem oder heißem Zustand:

- Den Anlaßvorgang erst nach einer kurzen Pause wiederholen, um ein Naßwerden der Zündkerzen zu vermeiden.
- Den Zündschlüssel vor dem erneuten Anlassen auf Stellung 0 oder 1 drehen, damit wird ein Starten in den noch laufenden Motor verhindert.
- Das Gaspedal beim Anlassen halb niedertreten.

Warnung:

Motor nie in geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgase enthalten das farb- und geruchlose, aber giftige Kohlenmonoxid. Das Einatmen von Abgasen ist gesundheitsschädlich und kann zur Bewußtlosigkeit und zum Tod führen.

Fahrzeug nie mit laufendem Motor unbeaufsichtigt stehen lassen, da das Fahrzeug so eine große potentielle Gefahr darstellt.

Motor abstellen

Zündschlüssel auf Stellung 1 oder 0 drehen.

Achtung:

Den Zündschlüssel nie bei rollendem Fahrzeug abziehen. Das Lenkradschloß würde beim Lenken einrasten.

Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Zündschlüssel abziehen und das Lenkradschloß verriegeln.

Einfahren

Zu Beginn der Einfahrphase kann eine geringe Schwergängigkeit beim Schalten, Lenken usw. auftreten. Durch den Einlaufprozeß verliert sich diese aber nach kurzer Zeit.

Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise, um eine optimale Lebensdauer und Wirtschaftlichkeit Ihres Fahrzeugs zu erreichen.

Motor und Hinterachsgetriebe Bis km-Stand 2000:

Mit wechselnden Drehzahlen und Geschwindigkeiten fahren, dabei aber 4500/min bzw. 170 km/h nicht überschreiten.

Vollgas- bzw. Kick-Down-Stellung des Gaspedals grundsätzlich vermeiden.

Ab km-Stand 2000 können Drehzahl bzw. Geschwindigkeit allmählich gesteigert werden.

Wird im späteren Fahrbetrieb der Motor oder das Hinterachsgetriebe erneuert, so sind auch in diesem Fall die Einfahrhinweise zu beachten.

Reifen

Die Haftung neuer Reifen ist fertigungsbedingt noch nicht optimal. Während der ersten 300 km sollten Sie daher verhalten fahren.

Bremsanlage

Um gleichmäßige und optimale Bremswirkung zu erreichen, bis zu einem Stand von 500 km vorwiegend kräftig bremsen, aber Gewaltbremsungen (besonders aus hohen Geschwindigkeiten) oder Dauerbelastungen (z.B. bei Paßfahrten) vermeiden.

Bremsbeläge und -scheiben erreichen erst nach dieser Fahrstrecke und bei Einhaltung der genannten Einfahr-Hinweise ein günstiges Verschleiß- und Tragbild.

Die Parkbremse ist ein von der Fußbremse getrenntes System mit separaten Bremsstromeln und muß ebenfalls eingebremst werden.

Das Einbremsen kann, wenn ein Nachlassen der Bremswirkung spürbar wird, mit entsprechender Sorgfalt vom Fahrer durchgeführt werden:

Sofern es die Straßen-, Witterungs- und Verkehrsverhältnisse zur Vermeidung von Verkehrsbehinderungen zulassen, das Pedal der Parkbremse bei einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h leicht treten, bis Widerstand spürbar wird. Dann eine Raste weiter treten und in dieser Stellung ca. 400 m fahren. Dabei sollte eine Hand am Lösegriff der Bremse bleiben, um bei Bedarf die Bremse sofort lösen zu können. Anschließend Parkbremse lösen.

Energiebewußt fahren

Ihr Fahrzeug hat die technischen Voraussetzungen für sparsames und wirtschaftliches Fahren. Auch wurde besonderer Wert auf eine möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Um diese Voraussetzungen bestmöglich zu nutzen, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise. Sie können damit den Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und den Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen positiv beeinflussen.

– **Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Sofort nach dem Start losfahren und dabei hohe Drehzahlen vermeiden.**

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor warm wird. Der Schadstoffausstoß ist jedoch in der Warmlaufphase besonders hoch.

– **Grundsätzlich längeren Leerlauf vermeiden.**

Bereits bei Wartezeiten von ca. einer Minute zahlt es sich aus, den Motor abzustellen.

– **Den 1. Gang nur zum Anfahren benutzen und nie voll ausfahren. Rechtzeitig schalten und in den höheren, wirtschaftlicheren Gängen fahren.**

Der günstigste Kraftstoffverbrauch und die geringste Umweltbelastung werden bei niedriger Drehzahl und möglichst hohem Gang erzielt.

Kontrollieren Sie den Kraftstoffverbrauch Ihres BMW mit der Energie-Control.

– **Unnötigen Ballast vermeiden.**

Gerade im Stadtverkehr mit häufigen Beschleunigungen erhöht unnötiger Ballast den Verbrauch des Fahrzeugs.

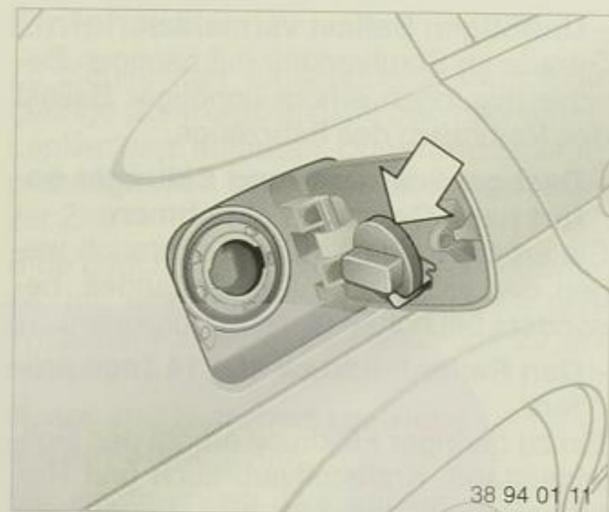
– **Dachgepäckträger und Skiträger sofort nach Gebrauch abnehmen.**

Sie erhöhen den Kraftstoffverbrauch wegen des größeren Luftwiderstandes, besonders bei hohen Geschwindigkeiten.

– **Den Reifenfülldruck alle 14 Tage prüfen.**

Ein zu geringer Fülldruck erhöht den Rollwiderstand. Kraftstoffverbrauch und Reifenverschleiß nehmen zu, ebenso verschlechtert sich das Fahrverhalten.





Tanken

Tankklappe öffnen: Zum Aufklappen am vorderen Rand drücken.

Tankverschluß öffnen: Gegen Uhrzeigersinn drehen, abnehmen und in die Halterung an der Tankklappe stecken.

Hinweis:

Beim Tanken sollte die Zapfpistole in das Einfüllrohr eingehängt werden.

Ein Anheben der Zapfpistole während des Tankens führt

- zu vorzeitigem Abschalten
- bei Verwendung einer Zapfpistole mit Rückführung der Benzindämpfe zu einer reduzierten Rückführung.

Tankverschluß schließen: Verschluß aufsetzen, im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (Bajonettverschluß).

Entriegeln der Tankklappe bei Ausfall der Zentralverriegelung: Seite 107.

Achtung:

Beim Umgang mit Kraftstoffen sind die entsprechenden Sicherheitsvorschriften zu beachten.

Erforderliche Kraftstoffqualität

Da die Motoren klopf geregelt sind, besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Kraftstoffqualitäten wie Super Plus- (98 ROZ) oder Normalkraftstoff (91 ROZ) tanken zu können. Bei höherer Qualität steigt die Leistungsabgabe und sinkt der Kraftstoffverbrauch, bei niedrigerer Qualität ist es umgekehrt.

Die Nennwerte für Fahrleistungen und Kraftstoffverbrauch werden mit Superkraftstoff (95 ROZ) erfüllt:

Mit Katalysator:

Otto-Kraftstoff **Super unverbleit** DIN EN 228 mit Oktanwert ROZ 95 (Euro-Super).

Achtung:

Das Tanken von verbleitem Kraftstoff führt zu dauerhaften Schäden an Lambdasonde und Katalysator.

Ohne Katalysator (Katalysator-Nachrüstung ist möglich):

Otto-Kraftstoff **Super unverbleit** DIN EN 228 mit Oktanwert ROZ 95 (Euro-Super) oder

Otto-Kraftstoff **Super** DIN 51 600 mit Oktanwert ROZ 98 bzw. Superkraftstoff mit Oktanwert ROZ 95.

Weitere Überprüfungen

- Reifenfülldruck (auch Reserverad), 2x monatlich 19
- Motoröl 91
- Batterie-Säure – destilliertes Wasser nachfüllen 97
- Kühlmittel 94
- Bremsflüssigkeit 93
- Waschflüssigkeit in den Reinigungsanlagen 95
- Fahrzeugbeleuchtung – Lampenwechsel 108

Reifenfülldruck – regelmäßige Prüfung zu Ihrer persönlichen Sicherheit.

Falscher Reifenfülldruck kann zu Fahrinstabilität und Reifenschäden und damit zu Unfällen führen.

Druckangaben in bar (Überdruck) bei kalten Reifen (Kalt = Umgebungstemperatur).

Hinweis:

Der Fülldruck steigt bei warmen Reifen (z.B. bei schneller Autobahnfahrt) um ca. 0,3 bar. Pro 10°C Temperaturwechsel ändert sich der Fülldruck um 0,1 bar.

Die Druckangaben gelten für die von BMW freigegebenen Reifenfabrikate, die dem BMW Service bekannt sind.

Bei Verwendung anderer Fabrikate kann höherer Fülldruck notwendig sein.

Die Druckangaben finden Sie auch an der Fahrertürsäule.

Bei Anhängerbetrieb gilt ausschließlich der Fülldruck für höhere Beladung.



BMW Modell	Gürtelreifen (schlauchlos)	max. 4 Personen		3 Personen + 1 Fahrrad	
730i/L	215/65 R 16 98 W 235/60 R 16 100 W 245/55 R 16 100 W	2,0	2,2	2,3	2,7
	235/50 ZR 18 255/45 ZR 18	2,0	2,2	2,3	2,7
	215/65 R 16 98 Q/T/H M+S 235/60 R 16 100 Q/T/H M+S 245/55 R 16 100 Q/T/H M+S	–	2,2	–	2,7
740i/L	235/60 R 16 100 W 245/55 R 16 100 W	2,2	2,4	2,5	2,9
	215/65 R 16 98 W 215/65 R 16 98 Q/T/H M+S 235/60 R 16 100 Q/T/H M+S 245/55 R 16 100 Q/T/H M+S	2,1	2,3	2,3	2,8
	235/50 ZR 18 255/45 ZR 18	2,3	2,5	2,5	3,0
750i/L	235/60 R 16 100 W 245/55 R 16 100 W	–	2,3	–	2,8
	215/65 R 16 98 Q/T/H M+S 235/60 R 16 100 Q/T/H M+S 245/55 R 16 100 Q/T/H M+S	2,2	2,4	2,5	3,0
	235/50 ZR 18 255/45 ZR 18	2,4	2,6	2,7	3,2

Bei Radwechsel bzw. Reifenpanne

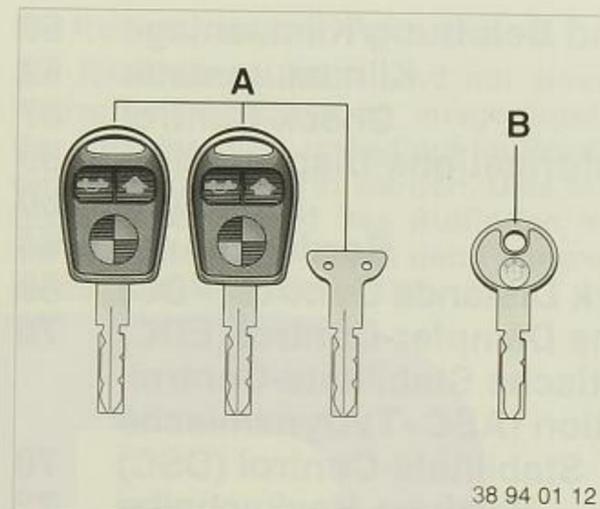
Die Räder Ihres BMW sind mit einer Radschraubensicherung ausgerüstet. Der Adapter sollte unbedingt im Bordwerkzeug aufbewahrt werden. Dies erleichtert bei Bedarf das Auffinden in der Werkstatt oder durch den Pannendienst. Siehe auch Seite 106.

BMW 740i/L, 750i/L: Wird eine Geschwindigkeit von 200 km/h nicht überschritten, kann der Fülldruck bei Sommerreifen für einen zusätzlichen Komfortgewinn um jeweils 0,3 bar reduziert werden.

Bei Anhängerbetrieb darf der Fülldruck nicht reduziert werden. Empfohlen wird der Fülldruck für höhere Beladung.

Schlüssel, Funkfernbedienung	22	Heizung und Belüftung/Klimaanlage	50
Türen	25	Klimaautomatik	53
Kindersicherung, Kofferraum	27	Check-Control	57
Diebstahlwarnanlage	29	Multi-Informations-Display (MID)	59
Sitze	31	Digitaluhr	60
Lenkradverstellung	34	Bordcomputer	64
Spiegel	35	Park Distance Control (PDC)	69
Sitz-, Spiegel- und Lenkradmemory	36	Elektronische Dämpfer-Control (EDC)	70
Sicherheitsgurte	37	Automatische Stabilitäts-Control plus Traktion (ASC+T)/Dynamische Stabilitäts-Control (DSC)	70
Airbag-Rückhaltesystem	38	Heizbare Heckscheibe	72
Lichtschalter	40	Standheizung und Standlüftung	72
Leuchtweitenregulierung	41	Multi-Funktions-Lenkrad (MFL)	73
Armaturenbeleuchtung	41	Handschuhkasten	74
Nebellichtschalter	41	Ascher	75
Fahrtrichtungsanzeige-/Abblendhebel	42	Fensterheber	76
Warnblinkanlage	42	Schiebe-Hebedach	77
Innenlicht/Fußraumleuchten	43	Automatische Geschwindigkeitsregelung	78
Wisch-/Wascheinrichtung	44	El. Sonnenschutzrollo für die Heckscheibe	79
Parkbremse	45	Mittelarmlehne hinten, Fußstützen im Fond	79
Schaltgetriebe	46	Skisack	80
Automatic-Getriebe	47		





Schlüssel

A. Zentralschlüssel

- 2 Hauptschlüssel mit Sender für die Funkfernbedienung.
- Reserveschlüssel zur sicheren Aufbewahrung, z.B. in der Geldbörse.

B. Tür- und Zündschlüssel

Die Schlösser für Kofferraum (siehe Seite 27) und Handschuhkasten können mit diesem Schlüssel nicht betätigt werden.

Neubeschaffung eines Schlüssels:

Wenden Sie sich bitte an einen BMW Service.

Die Schlüssel-Nummer steht auf einem Schild, das Ihnen zusammen mit den Fahrzeugschlüsseln übergeben wurde. Bitte an sicherem Ort aufbewahren.



Funkfernbedienung

Sender auf das Fahrzeug richten (maximaler Abstand ca. 20 m, bei günstigen physikalischen Gegebenheiten auch mehr).

Entriegeln: Taste 1 drücken.

- Die LED 3 leuchtet kurz auf
- Zentralverriegelung und Diebstahlsicherung werden entriegelt
- Wegfahrsicherung wird deaktiviert
- Diebstahlwarnanlage wird entschärft
- Innenlicht wird eingeschaltet.

Hinweis:

Unbedachtes Drücken einer Taste kann zu ungewolltem Öffnen führen.

Komfortöffnung:

Sollen Fenster und Schiebe-Hebedach geöffnet werden, die Taste 1 gedrückt halten. Nach ca. 2 Sekunden beginnt der Öffnungsvorgang, die LED blitzt so lange. Der Öffnungsvorgang wird beim Loslassen der Taste sofort unterbrochen.

Verriegeln und Sichern: Taste 2 drücken.

- LED leuchtet kurz auf
- Zentralverriegelung wird verriegelt
- Diebstahlsicherung wird eingelegt
- Wegfahrsicherung wird aktiviert
- Diebstahlwarnanlage wird geschärft.

Nach dem Sichern leuchtet die LED auf der Armaturenbrettoberseite für 10 Sekunden.

Hinweis:

Wird nach entladener Batterie die Bordspannung wieder hergestellt (z.B. durch Femdstarthilfe), so kann der Motor aufgrund der Wegfahrsicherung erst gestartet werden, wenn das Fahrzeug mittels Schlüssel oder Fernbedienung entriegelt wurde. Bis dahin blinkt die LED auf der Armaturenbrettoberseite.

Ausschalten des Neigungsalarmgebers der Diebstahlwarnanlage (siehe Seite 30): Taste 2 nach dem Sichern erneut kurz drücken.

Komfortschließung:

Zum Schließen von Fenstern und Schiebe-Hebedach Taste 2 gedrückt halten. Nach ca. 2 Sekunden beginnt der Schließvorgang, die LED blitzt so lange.

Achtung:

Während des Schließvorgangs kontrollieren, daß niemand eingeklemmt wird. Der Schließvorgang wird beim Loslassen der Taste sofort unterbrochen.

Hinweis:

Wird das Komfortschließen unterbrochen, muß das Fahrzeug mit Taste 1 nochmals entriegelt werden, bevor das Komfortschließen mit Drücken und Halten der Taste 2 fortgesetzt wird.

Innenlicht einschalten:

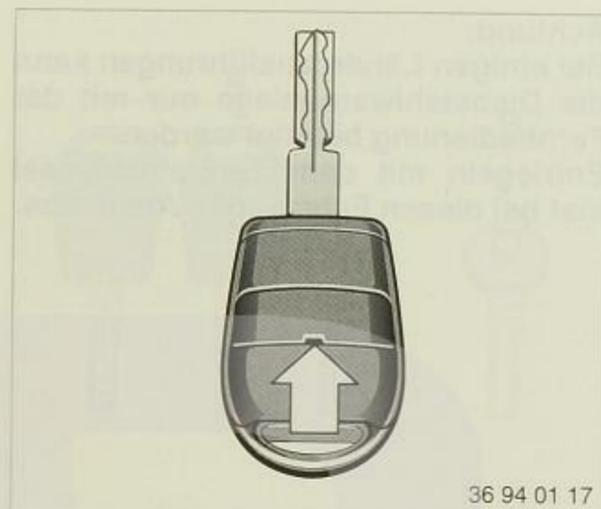
Bei geschlossenem Fahrzeug Taste 2 drücken. Mit dieser Funktion können Sie – unter Berücksichtigung der Reichweite der Fernbedienung – z.B. auf einem großen Parkplatz Ihr Fahrzeug 'suchen'.

Kofferraum öffnen: Taste 4 drücken

Die Kofferraumklappe öffnet sich etwas – unabhängig davon, ob der Kofferraum verriegelt oder entriegelt war.

Achtung:

Bei einigen Länderausführungen kann die Diebstahlwarnanlage nur mit der Fernbedienung betätigt werden. Entriegeln mit dem Zentralschlüssel löst bei diesen Fahrzeugen Alarm aus.



36 94 01 17

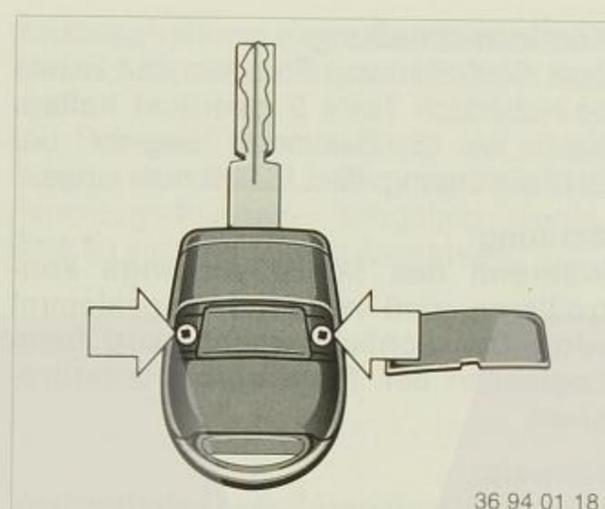
Batterien

Erneuern, wenn in der Check-Control die Meldung **"Funkschlüssel-Batt."** erscheint. Gleichzeitig leuchtet die LED beim Drücken einer Taste nicht mehr auf und die Komfortöffnung bzw. -schließung sowie die Senderinitialisierung ist nicht mehr möglich.

Deckel mit Schraubenzieher an der Aussparung abheben (Pfeil).

Hinweis:

Erfolgt der Wechsel der Batterie innerhalb einer Minute und wird dabei keine Taste gedrückt, ist eine Senderinitialisierung nicht erforderlich.



36 94 01 18

2 Schrauben (Pfeile) lösen und Deckel abnehmen.

Typ und Einbaulage der Batterien sind auf dem Boden des Batteriefachs eingepreßt.

Achtung:

Nur Batterien des angegebenen Typs verwenden.



Altbatterien bei einer Sammelstelle oder beim BMW Service abgeben.



38 94 01 14

Senderinitialisierung

Nach einem Batteriewechsel muß der Sender der Fernbedienung initialisiert werden (nicht nötig, wenn der Batteriewechsel weniger als eine Minute dauert und dabei keine Taste gedrückt wird). Das gleiche gilt, wenn Sie einen neuen Sender in Betrieb nehmen (z.B. als Ersatz für einen defekten):

- Einsteigen und Fahrtür schließen.
- Zündschlüssel im Lenkradschloß kurz (max. 5 Sekunden) in Position 1 und wieder zurück auf 0 drehen.
- Taste 1 (siehe Bild) am Sender drücken und halten. Taste 2 kurz hintereinander dreimal innerhalb von 10 Sekunden drücken, Taste 1 währenddessen aber nicht loslassen.
Taste 1 loslassen, die LED blinkt.

– Die Zentralverriegelung signalisiert durch Verriegeln und sofortiges Entriegeln das erfolgreiche Initialisieren des Senders.

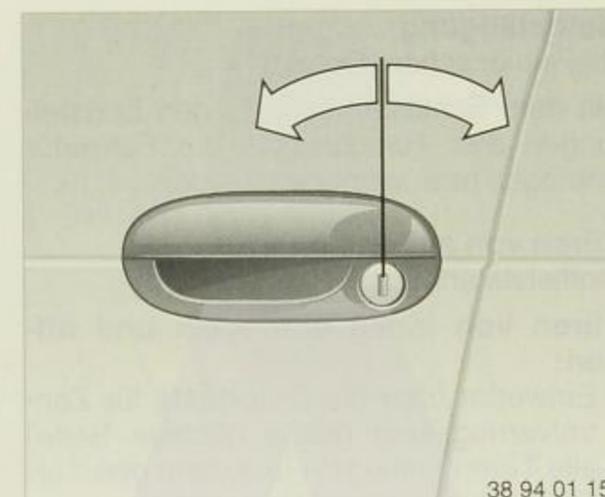
Bleibt die Reaktion der Zentralverriegelung aus, muß der Initialisierungsvorgang erneut durchgeführt werden.

Wenn Sie weitere Sender für Ihr Fahrzeug haben, müssen Sie innerhalb von jeweils 30 Sekunden auch die anderen Sender (insgesamt bis zu vier) initialisieren. Dabei aber das Lenkradschloß nicht betätigen.

Bei Störungen wenden Sie sich bitte an den BMW Service. Dort sind auch Ersatzsender erhältlich.

Hinweis:

Wie jeder Schlüssel reproduzierbar ist, kann auch das Signal des Funksenders kopiert werden. Der nach jeder Betätigung automatisch wechselnde Code sowie die Initialisierung bieten die größtmögliche Sicherheit gegen Mißbrauch. Trotzdem sollte der Funksender gegen unbefugte Benutzung geschützt werden, z.B. indem in der Werkstatt oder im Hotel nur der Tür- und Zündschlüssel B oder der Reserveschlüssel ausgehändigt wird.



38 94 01 15

Türen**Zentralverriegelung**

Bei geschlossener Fahrtür werden Türen, Kofferraum und Tankklappe entriegelt bzw. verriegelt durch Betätigen

- des Fahrtürschlosses oder
- des Kofferraumschlosses oder
- der Drucktaste für Zentralverriegelung (siehe Seite 27).

An den Schlössern wird gleichzeitig die Diebstahlsicherung sowie die Wegfahrsicherung betätigt, bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage* auch diese geschärft bzw. entschärft.

Achtung:

Bei einigen Länderausführungen kann die Diebstahlwarnanlage nur mit der Fernbedienung betätigt werden. Entriegeln mit dem Zentralschlüssel löst bei diesen Fahrzeugen Alarm aus.

Nach dem Verriegeln leuchtet die LED auf der Armaturenbrettoberseite für 10 Sekunden.

Hinweis:

Wird nach entladener Batterie die Bordspannung wieder hergestellt (z.B. durch Fremdstarthilfe), so kann der Motor aufgrund der Wegfahrsicherung erst gestartet werden, wenn das Fahrzeug mittels Schlüssel oder Fernbedienung entriegelt wurde. Bis dahin blinkt die LED auf der Armaturenbrettoberseite.

An der Fahrtür kann der Schlüssel nur in senkrechter Stellung abgezogen werden.

Bei eingelegerter Diebstahlsicherung kann das Fahrzeug nicht mehr über die Sicherungsknöpfe der Türen entriegelt werden.

Bei aktivierter Wegfahrsicherung kann der Motor nicht mehr gestartet werden.

Bei einem Unfall entriegelt die Zentralverriegelung automatisch. Warnblinkanlage und Innenlicht schalten sich ein.

Achtung:

Fahrzeug nicht mittels Fernbedienung oder Schlüssel verriegeln, wenn sich Personen im Fahrzeug befinden, da ein Entriegeln von innen nicht möglich ist.

Einzelheiten zur Diebstahlwarnanlage siehe Seite 29.

Komfortbetätigung von Fenstern und Schiebe-Hebedach über das Türschloß

Öffnen: Bei geschlossener Tür den Schlüssel in der Stellung 'Entriegeln' festhalten.

Schließen: Bei geschlossener Tür den Schlüssel in der Stellung 'Verriegeln' festhalten.

Loslassen des Schlüssels stoppt die Bewegung.

Notbetätigung

(bei elektrischem Defekt)

Mit dem Schlüssel kann in den Endstellungen des Türschlosses die Fahrertür entriegelt bzw. verriegelt werden.

Türen von außen öffnen:

Griffleiste anheben.

Türen von innen entriegeln und öffnen:

- Entweder über die Drucktaste für Zentralverriegelung (siehe nächste Seite) alle Türen entriegeln und dann den Türöffner über der Armlehne ziehen oder
- Türöffner zweimal ziehen (beim erstenmal wird entriegelt, beim zweitenmal geöffnet).

Türen von innen verriegeln:

- Entweder über die Drucktaste für Zentralverriegelung alle Türen verriegeln oder
- Sicherungsknöpfe der Türen niederdrücken. Diese Knöpfe bleiben auch beim Schließen der Türen in ihrer Stellung (außer Fahrertür).

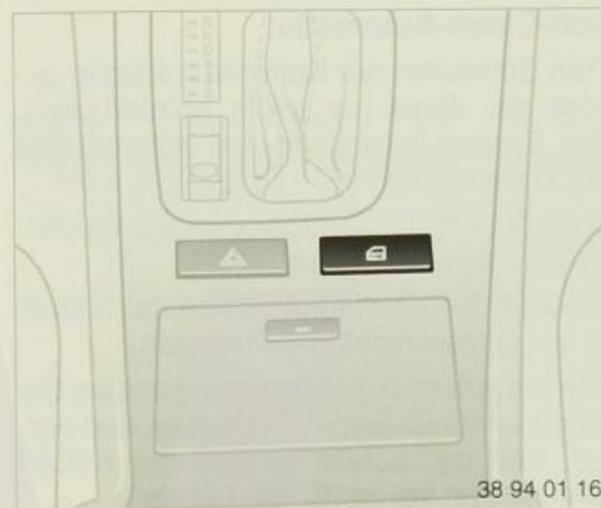
Um ein versehentliches Aussperren zu verhindern, kann die offene Fahrertür mit dem Sicherungsknopf nicht verriegelt werden.

Achtung:

Das Verriegeln von Türen über die Sicherungsknöpfe sollte während der Fahrt vermieden werden, da diese Türen bei einem Unfall nicht automatisch entriegelt werden.

Achtung:

Kinder können die Türen von innen verriegeln. Fahrzeugschlüssel daher stets abziehen und mitnehmen, damit das Fahrzeug jederzeit wieder von außen geöffnet werden kann.

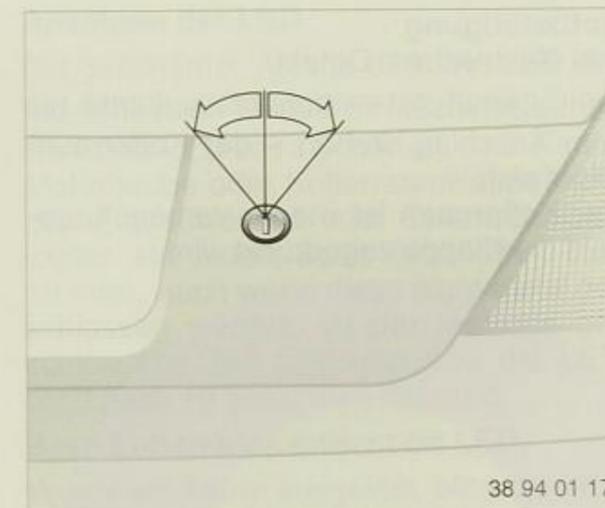
**Drucktaste für Zentralverriegelung**

Diese Taste betätigt bei geschlossener Fahrertür die Zentralverriegelung.

**Kindersicherung**

Zentralschlüssel in den Schlitz stecken und nach außen drehen:

Die jeweilige Tür kann **nur von außen** geöffnet werden.

**Kofferraum**

Schloßbetätigung und Funktion wie am Türschloß.

Nur die Zentralschlüssel betätigen das Kofferraumschloß; die Komfortbetätigung von Fenstern und Schiebe-Hebedach ist nur vom Türschloß aus möglich.

Kofferraum sichern

Zentralschlüssel nach rechts drehen und in der waagrechten Stellung abziehen.

Der Zugriff zum Kofferraum wird dann bei Aushändigung des Tür- und Zündschlüssels B verhindert – wichtig z.B. im Hotel.

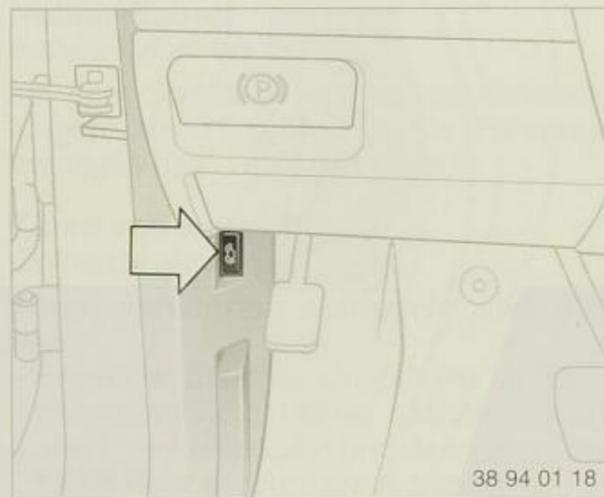


Notbetätigung

(bei elektrischem Defekt)

Zentralschlüssel im Schloß nach links bis zum Anschlag drehen – der Kofferraum öffnet sich.

Der Kofferraum ist wieder verriegelt, sobald die Klappe zugeedrückt wird.

**Drucktaste zum Öffnen des Kofferraums**

Damit kann bei stehendem Fahrzeug der Kofferraum geöffnet werden, sofern er nicht gesichert ist.

Kofferraumbeleuchtung

Brennt bei geöffneter Kofferraumklappe.

Benutzen Sie die **Spannbänder** am Kofferraumboden zur Fixierung kleinerer Gepäckstücke. Außerdem ist ein **Netz für Kleinutensilien** an der Kofferraum-Rückwand vorhanden.

Für die Befestigung von Gepäckraumnetzen* oder Zugbändern zur Fixierung von Gepäckstücken sind **Verzurrösen** an den Kofferraumecken angebracht.

Die **Griffmulde** links neben dem Schließmechanismus erleichtert das Herunterziehen der offenen Kofferraumklappe.

Soft-Close-Automatic

Zum Schließen der Kofferraumklappe genügt es, diese nur leicht anzudrücken. Das System leitet dann den selbsttätigen Schließvorgang ein.

Auch der Öffnungsvorgang wird in der Anfangsphase unterstützt.

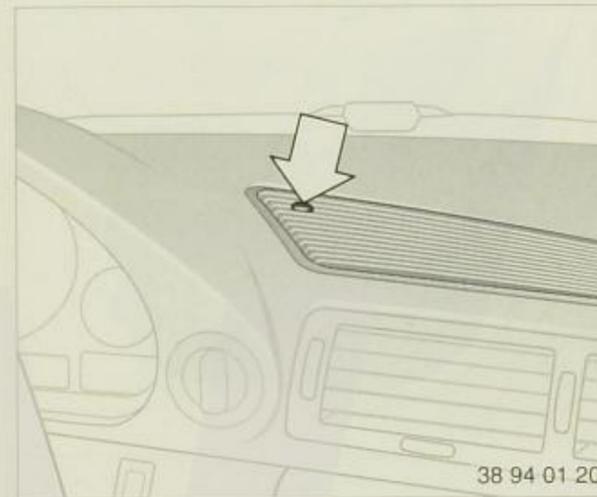
Ab einer Geschwindigkeit von ca. 3 km/h ist ein Öffnen nicht mehr möglich.

Wie bei jedem Schließvorgang achten Sie bitte auch beim Servo-Schließsystem darauf, daß der Schließbereich der Kofferraumklappe frei ist (Kinderhände!).

Achtung:

Die Kofferraumklappe sollte während der Fahrt grundsätzlich geschlossen sein, damit keine Abgase in den Fahrgastraum gelangen.

Muß zu Transportzwecken dennoch einmal mit geöffneter Klappe gefahren werden, alle Scheiben sowie das Schiebe-Hebedach schließen und die Luftmenge der Klimaanlage bzw. Klimaautomatik über den Drehschalter bzw. die Wählräder für die Luftmenge stark erhöhen.

**Diebstahlwarnanlage***

Die Diebstahlwarnanlage reagiert auf:

- Öffnen einer Tür, der Motorhaube oder Kofferraumklappe
- Startversuche
- Zerstören der Heck- oder einer Seitenscheibe
- Verändern der Neigung des Fahrzeugs, z.B. beim Versuch des Raddiebstahls oder Abschleppens.

Bei unbefugten Eingriffen ertönt 30 Sekunden Alarm und die Zündung wird deaktiviert. Gleichzeitig wird die Warnblinkanlage für 5 Minuten eingeschaltet* und das Abblendlicht im Rhythmus der Warnblinkanlage ein- und ausgeschaltet*.

Bei zwei weiteren Eingriffen (z.B. Startversuche) ertönt 30 Sekunden Folgealarm.

Schärfen und Entschärfen erfolgt gleichzeitig mit dem Verriegeln und Entriegeln des Fahrzeugs an den Schlössern oder über die Fernbedienung.

Achtung:

Bei einigen Länderausführungen kann die Diebstahlwarnanlage nur mit der Fernbedienung betätigt werden. Entriegeln mit dem Zentralschlüssel löst bei diesen Fahrzeugen Alarm aus.

Ist das Schärfen ordnungsgemäß erfolgt, wird dies durch einmaliges Aufleuchten der Warnblinkanlage quittiert*.

Anzeigen der LED

Bei geschärfter Anlage blitzt die LED auf der Armaturenbrettoberseite dauernd.

Blinkt die LED beim Schärfen, sind Türen, Motorhaube oder Kofferraumklappe nicht richtig geschlossen oder Seitenscheiben weiter als einen Spalt breit offen (ca. 10 mm). Auch wenn diese nicht mehr geschlossen werden, ist der restliche geschlossene Teil gesichert und die LED blitzt nach 10 Sekunden dauernd.

Beim Entschärfen erlischt die LED.

Wurde ein Alarm ausgelöst, blitzt die LED anschließend wieder dauernd. Beim Entschärfen blinkt die LED für 10 Sekunden, um auch nachträglich auf eine unbefugte Manipulation hinzuweisen.



Der **Kofferraum** ist auch bei geschärfter Anlage über die Taste 4 der Fernbedienung zugänglich.

Mit dem Schließen der Klappe ist er wieder gesichert.

Hinweis:

Unsachgemäßer Einbau von Türlautsprechern kann die Funktion der Scheibenabsicherung beeinträchtigen.

Um einen **ungewollten Alarm über den Neigungsalarmgeber zu verhindern**, z.B. bei Duplex-Garagen oder beim Transport auf Autoreisezügen, kann der Neigungsalarmgeber ausgeschaltet werden:

Unmittelbar nach dem Schärfen der Diebstahlwarnanlage das Schärfen wiederholen (also die Fernbedienung ein zweites Mal betätigen).

Die LED leuchtet kurz auf und blitzt dann dauernd. Der Neigungsalarmgeber ist bis zur Entschärfung ausgeschaltet.

Hinweis:

Das Komfortschließen von Fenstern und Schiebe-Hebedach über die Fernbedienung sollte nach Möglichkeit nicht unterbrochen werden:

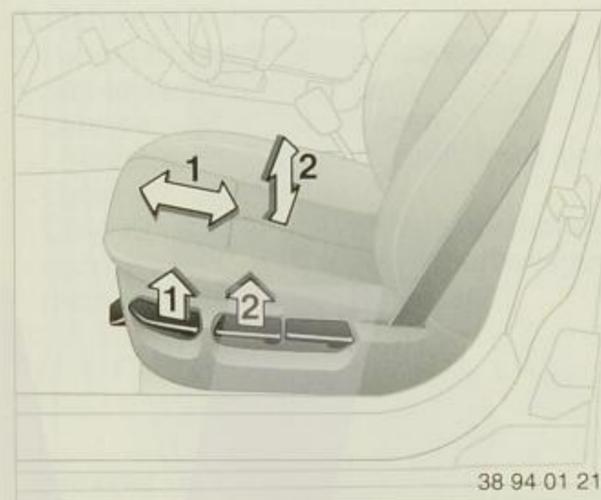
Wird dieser Vorgang innerhalb der ersten 10 Sekunden unterbrochen und wieder neu eingeleitet, so wird damit unabsichtlich auch der Neigungsalarmgeber ausgeschaltet.

Ist das geschehen, muß entschärft und erneut geschärft werden, um den Neigungsalarmgeber wieder zu aktivieren.

Ist ein normales Entschärfen nicht möglich, folgenden Vorgang durchführen:

- Tür mit einem Schlüssel entriegeln (Alarm ertönt 30 Sekunden).
- Einsteigen, Tür schließen und noch während des Alarms den Schlüssel in Zündschlüsselstellung 1 drehen.
- Warten, bis LED erlischt und die Zentralverriegelung entriegelt (nach ca. 10 Minuten). Während dieser Zeit die Tür nicht öffnen und Zündschlüsselstellung 1 beibehalten.

Die Anlage ist nun entschärft, beim BMW Service überprüfen lassen.



38 94 01 21

Sitze

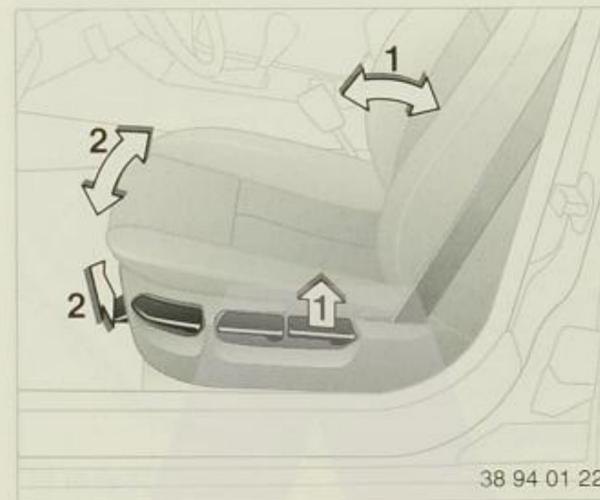
Sitzlängsverstellung

Hebel 1 ziehen, Sitz in gewünschte Lage schieben.

Nach dem Loslassen des Hebels auf richtiges Einrasten der Arretierung achten.

Sitzhöhenverstellung

Hebel 2 ziehen, Sitz nach Bedarf belasten oder entlasten.



38 94 01 22

Sitzlehnenverstellung

Hebel 1 ziehen, Lehne nach Bedarf belasten oder entlasten.

Sitzneigungsverstellung (nur Fahrersitz)

Hebel 2 ziehen, Sitz nach Bedarf bewegen.

Lordosenstütze*

Siehe BMW Komfortsitz, nächste Seite.

Hinweis:

Zur Entlastung der Bandscheiben ganz zurücksetzen und den Rücken vollständig an der Lehne anliegen lassen.

Bei einer idealen Haltung bildet die Kopfstellung zur Wirbelsäule eine Gerade.

Bei Langstreckenfahrten kann die Lehne etwas mehr geneigt werden, um die Muskelbeanspruchung zu reduzieren. Das Lenkrad muß dennoch an allen Punkten

mit leicht angewinkelten Armen bedient werden können.

Kopfstützen vorn und hinten*

Höhenverstellung durch Ziehen oder Drücken.

Neigungsverstellung durch Schwenken.

Achtung:

Kopfstützen reduzieren bei Unfällen Halswirbelschäden. Die Kopfstützenmitte sollte ca. in Ohrhöhe liegen.

Der Sicherheitsgurt sollte immer möglichst eng am Körper anliegen, und zwar aus folgenden Gründen:

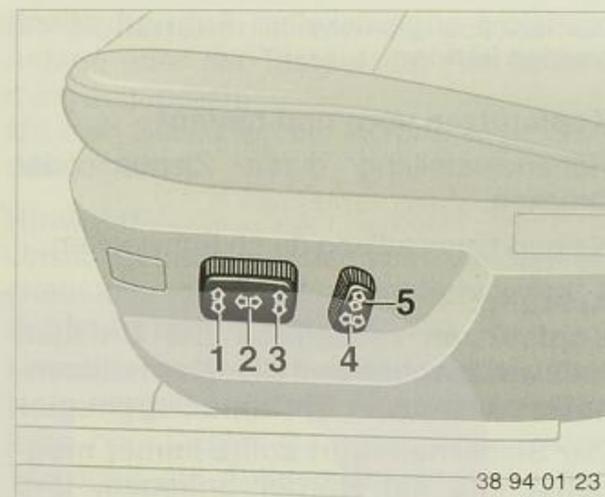
Bei Frontalunfällen kann der Beckengurt über die Hüfte rutschen und den Unterleib verletzen. Die Rückhaltewirkung verzögert sich aufgrund des größeren Abstands.

Den Fahrersitz nicht während der Fahrt verstellen. Durch eine unerwartete Sitzbewegung könnte das Fahrzeug außer Kontrolle geraten und dadurch ein Unfall verursacht werden.

Die Vordersitze dürfen nicht nach hinten verstellt werden, wenn sich das Fahrzeug in einer Schräglage befindet (z.B. Garagenauffahrten, Hanglagen usw.), da hierdurch die automatische Gurthöhenverstellung ausgeklinkt werden kann.

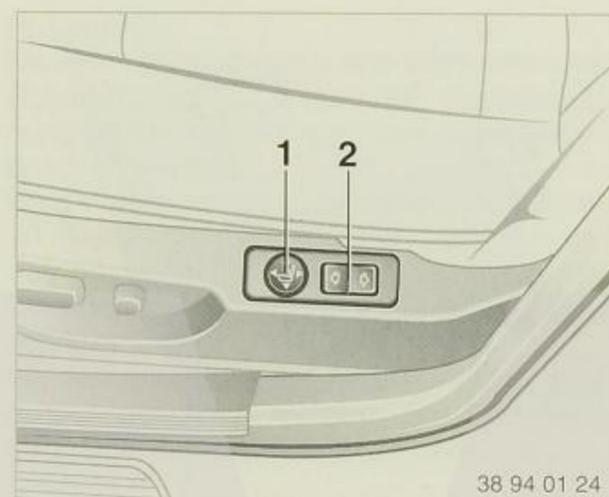
Der Beifahrer sollte die Sitzlehne während der Fahrt nicht in die „Liegesitzposition“ bringen.



**Elektrische Sitzverstellung vorn***

- 1 Sitzneigungsverstellung
- 2 Sitzlängsverstellung
- 3 Sitzhöhenverstellung
- 4 Sitzlehnenverstellung
- 5 Kopfstützenhöhenverstellung

Die Neigungsverstellung der Kopfstützen erfolgt manuell.

**BMW Komfortsitz***

Zusätzliche Verstellungen für Lordosenstütze (1) und Schulterstütze (2).

Lordosenstütze

Die Kontur der Rückenlehne läßt sich verändern, so daß die Wölbung der Lendenwirbelsäule (Lordose) unterstützt wird.

Oberer Beckenrand und Wirbelsäule werden abgestützt, um eine aufrechte und entspannte Sitzhaltung zu fördern.

Schalter vorn bzw. hinten drücken: Wölbung verstärken bzw. abschwächen.

Schalter außen bzw. innen drücken: Wölbung wandert nach oben bzw. unten.

**Schulterstütze**

Wippschalter drücken: Das Lehnenoberteil wird in der Neigung verstellt.

Mit dem verstellbaren Lehnenoberteil kann der Rücken auch im Schulterbereich unterstützt werden. Das führt zu einer entspannten Sitzposition und einer Entlastung der Schultermuskulatur.

Zur optimalen Einstellung wird empfohlen:

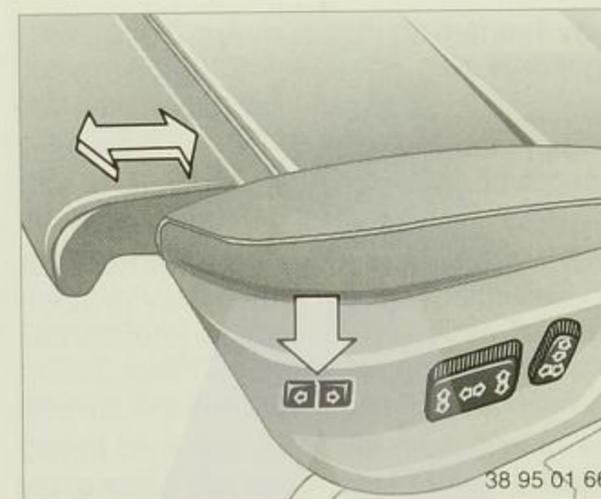
Fahrer und Beifahrer:

- Lehnenoberteil ganz zurückstellen
- Optimale Sitzposition, wie auf der vorhergehenden Seite beschrieben, einstellen
- Lehnenoberteil nach vorn verstellen, bis Schultern gut unterstützt werden.

Beifahrer in Ruheposition:

- Lehnenoberteil ganz zurückstellen
- Sitz etwas stärker neigen
- Lehne etwas stärker neigen
- Lehnenoberteil stärker nach vorn verstellen.

Über Korrektur der Sitzlängsverstellung sicherstellen, daß der Sicherheitsgurt nach wie vor am Körper anliegt.

**BMW Kontursitz***

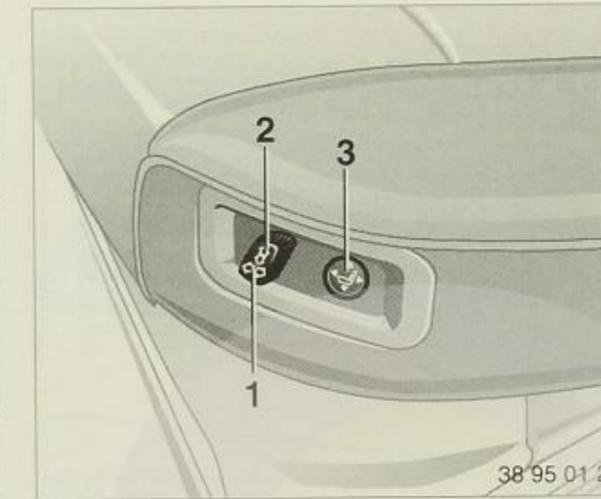
Im Vergleich zum Sitz mit elektrischer Verstellung zusätzliche Verstellungen für Oberschenkelauflage und Schulterstütze.

Oberschenkelauflage

Zum Verstellen Wippschalter (Pfeil) drücken.

Schulterstütze

Siehe unter BMW Komfortsitz, vorhergehende Seite.

**Elektrische Fondsitzverstellung***

- 1 Sitzlehnenverstellung
- 2 Kopfstützenhöhenverstellung
- 3 Verstellung der Lordosenstütze

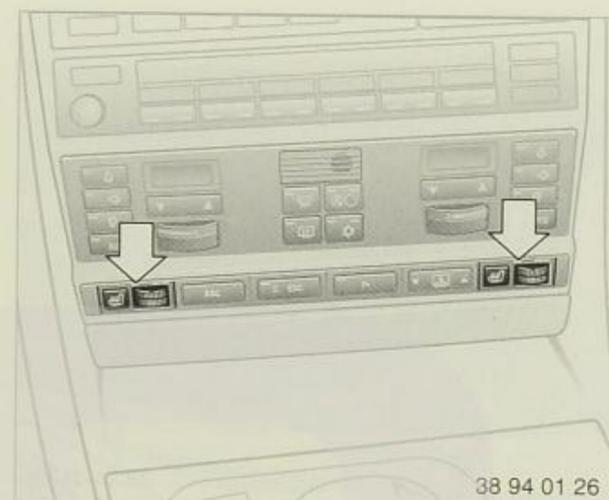
Legt ein Fondpassagier den Sicherheitsgurt an, fährt die entsprechende Kopfstütze selbsttätig aus.

Eine Korrektur der Höhe kann mit dem Schalter (2) erfolgen.

Zur Lordosenstütze siehe unter BMW Komfortsitz, vorhergehende Seite.

Elektrische Kopfstützenverstellung hinten*

Der Schalter zur Höhenkorrektur ist an der gleichen Stelle.

**Sitzheizung***

Sitzfläche und -lehne können in Zündschlüsselstellung 2 beheizt werden.

Gewünschte Heizwirkung mit Rändelrad einstellen – die Regelung erfolgt thermostatisch.

- Minimale Temperatur.
- Maximale Temperatur.

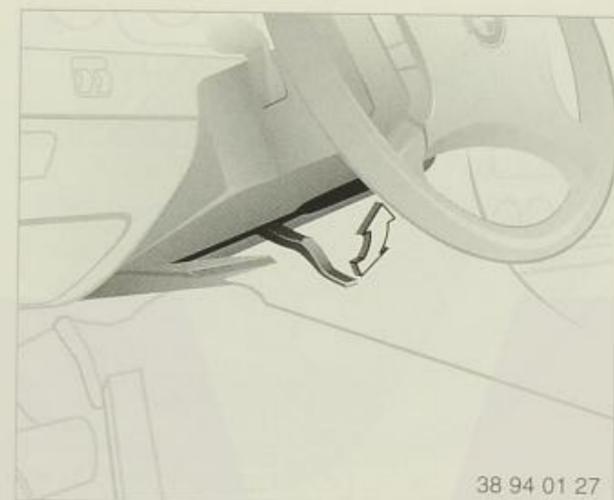
Zum Ein- und Ausschalten Taste drücken.

Bei eingeschalteter Sitzheizung leuchtet die grüne Kontrollleuchte in der Taste.

Fondsitzheizung*

Die Schalter befinden sich am Ende der Mittelkonsole unter den Belüftungsrills.

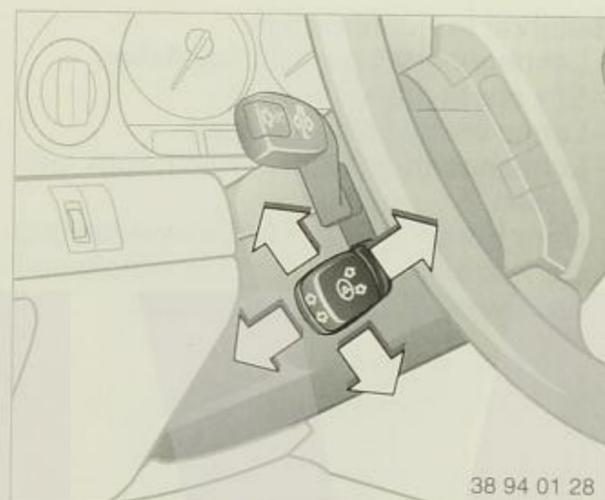
Aufgrund des hohen Stromverbrauchs sollte die Sitzheizung nicht länger als notwendig eingeschaltet werden. Sie schaltet ab bei niedriger Batteriespannung.

**Lenkradverstellung**

- Klemmhebel herausklappen.
- Lenkrad in der Längsrichtung und in der Neigung der Sitzposition anpassen.
- Klemmhebel wieder zurückklappen.

Achtung:

Lenkrad nicht während der Fahrt verstellen – Unfallgefahr.

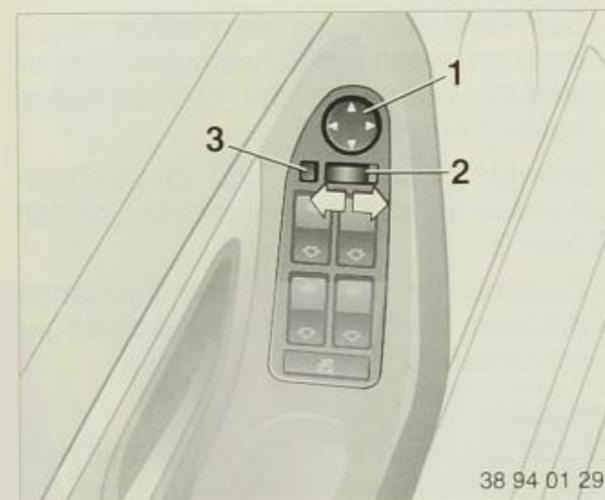
**Elektrische Lenkradverstellung***

Das Lenkrad kann in vier Richtungen verstellt werden, analog der Hebelbewegung.

Achtung:

Lenkrad nicht während der Fahrt verstellen – Unfallgefahr.

Speichern der Lenkrad-Position siehe Sitz-, Spiegel- und Lenkradmemory, Seite 36.

**Spiegel****Elektrische Außenrückspiegel**

- 1 Spiegelschalter zum Verstellen in vier Richtungen.
- 2 Schalter zum Umschalten auf den jeweils anderen Spiegel.
- 3 Taste zum An- und Abklappen der Außenrückspiegel (nur in Verbindung mit Spiegelpaket* - siehe nächste Seite). Durch wiederholtes Drücken der Taste werden die Spiegel an- und abgeklappt - vorteilhaft z.B. in Waschanlagen, engen Straßen oder, um etwaige weggeklappte Spiegel wieder in die richtige Position zu bringen.

Hinweis:

Anklappen ist nur bei stehendem Fahrzeug möglich.

Die Spiegel lassen sich auch manuell verstellen durch Drücken an den Rändern des Spiegelglases.

Speichern der Spiegelpositionen: siehe Sitz-, Spiegel- und Lenkradmemory, nächste Seite.

Asphärische Weitwinkelspiegel*

(nicht in Verbindung mit Spiegelpaket) Der äußere, asphärisch gewölbte Teil vermittelt, leicht verzerrt, ein größeres Blickfeld als der innere, konvexe Spiegelteil.

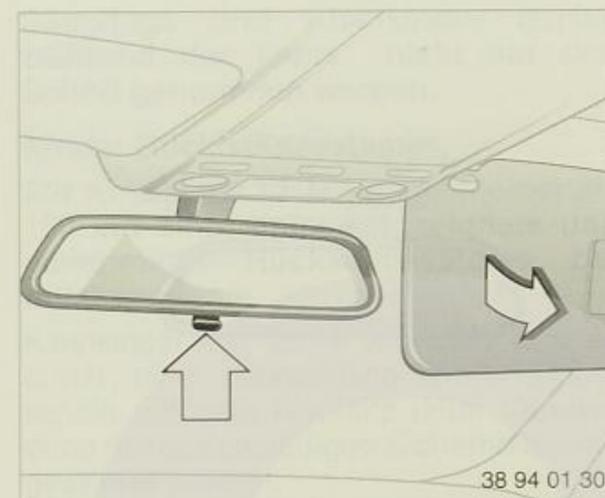
Damit wird das Sichtfeld nach hinten erweitert und der sogenannte tote Blickwinkel ausgeschaltet.

Achtung:

Der Beifahrerspiegel ist konvex. Die im Spiegel sichtbaren Objekte sind näher, als sie scheinen. Ein Schätzen des Abstandes von nachfolgenden Fahrzeugen ist daher nur bedingt möglich. Dies gilt auch für den äußeren Teil der asphärischen Weitwinkelspiegel.

Elektrische Beheizung

Das Aufheizen beider Spiegel erfolgt automatisch und außentemperaturabhängig in Zündschlüsselstellung 2.

**Innenrückspiegel**

Zur Reduzierung der Blendwirkung von hinten bei Nachtfahrten: Kleinen Hebel kippen.

Beleuchtete Make-up Spiegel

Sonnenblende herunterklappen und evtl. Abdeckung zur Seite schieben.

Die Spiegel sind ab Zündschlüsselstellung 1 beleuchtet.

Sonnenblenden

Sie können auch zur Seitenscheibe geschwenkt werden.



Innenrückspiegel automatisch abblendend* (Elektro-Chrom-Technologie)

Dieser Spiegel blendet automatisch stufenlos ab entsprechend der Lichteinwirkung (Umgebungslicht und blendende Scheinwerfer).

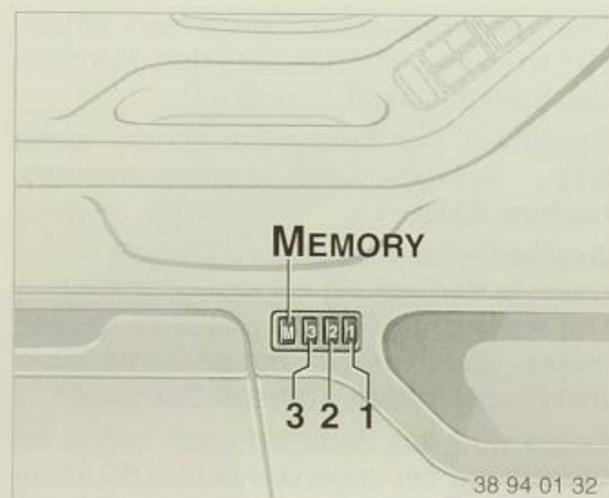
Mit Einlegen des Rückwärtsgangs bzw. der Wählhebelposition R schaltet der Spiegel automatisch in die klare, nicht abblendende Stellung.

Hinweis:

Die Fotozellen sollten zur einwandfreien Funktion des Spiegels frei und sauber gehalten werden.

Spiegelpaket*

Beide Außenrückspiegel blenden ebenfalls automatisch stufenlos ab. Außerdem können sie mit der Taste 3 an- und abgeklappt werden (siehe Seite zuvor).



Sitz-, Spiegel- und Lenkradmemory*

Drei verschiedene Sitz-, Außenspiegel- und Lenkradpositionen (nur in Verbindung mit elektrischer Lenkradverstellung) können gespeichert und abgerufen werden.

Speichern:

- Schlüssel in Zündschlüsselstellung 1 oder 2.
- Gewünschte Sitz-, Außenspiegel- und Lenkradposition einstellen.
- **MEMORY**-Taste drücken: Kontrollampe in der Taste leuchtet.
- Gewünschte Taste 1, 2 oder 3 drücken: Kontrollampe erlischt.

Abrufen:

- Fahrtür offen bzw. Fahrtür geschlossen und Zündschlüssel in Position 1:
- Gewünschte Taste 1, 2 oder 3 kurz drücken.

Der Verstellvorgang wird sofort abgebrochen, wenn ein Schalter der Sitzverstellung oder eine der Memorytasten betätigt wird.

Fahrtür geschlossen und Zündschlüssel entweder abgezogen oder in Position 0 oder 2:

- Gewünschte Taste 1, 2 oder 3 so lange drücken, bis der Verstellvorgang abgeschlossen ist.

Hinweis:

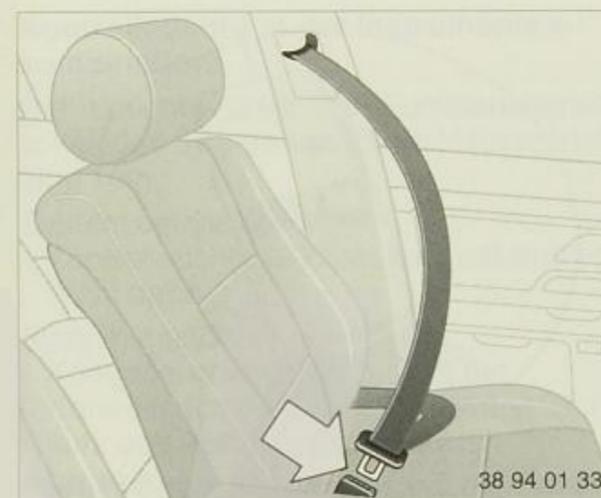
Wurde die MEMORY-Taste versehentlich gedrückt: Taste erneut drücken, die Kontrollampe erlischt.

Abkippen des Beifahrerspiegels (Bordsteinautomatik)

Spiegel-Umschalter (siehe Seite zuvor) in Stellung "Fahrerspiegel" bringen.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs bzw. der Wählhebelposition R kippt der Spiegel auf der Beifahrerseite etwas ab, um z.B. beim Einparken den unteren Nahbereich des Fahrzeugs (Bordsteinkante) im Blick zu haben.

Sie können diese Automatik auch ausschalten: Spiegel-Umschalter in Stellung "Beifahrerspiegel" schieben.



Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte bei jeder Fahrt anlegen.

Schließen des Gurtes:

Das Gurtschloß muß beim Schließen hörbar einrasten.

Öffnen des Gurtes:

Rote Taste im Schloßteil drücken, Gurt festhalten und zum Aufroller führen.

Bitte beachten Sie für Ihre Sicherheit:

Sicherheitsgurt verdrehungsfrei und straff über Becken und Schulter legen und nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände in den Taschen der Kleidung führen.

Der Sicherheitsgurt darf nicht am Hals anliegen, eingeklemmt werden oder an scharfen Kanten scheuern.

Der Gurt sollte möglichst eng am Körper anliegen, daher aufragende Kleidung vermeiden.

Den Gurt öfter über die Schulter nachspannen.

Die Anpassung des oberen Gurtbefestigungspunktes an verschiedene Körpergrößen erfolgt automatisch mit der Sitzlängsverstellung.

Achtung:

Der Sicherheitsgurt sollte immer möglichst eng am Körper anliegen, und zwar aus folgenden Gründen:

Bei Frontalunfällen kann der Beckengurt über die Hüfte rutschen und den Unterleib verletzen. Die Rückhaltewirkung verzögert sich aufgrund des größeren Abstands.

Auch Schwangere sollten immer den Sicherheitsgurt anlegen und insbesondere darauf achten, daß der Beckengurt tief an der Hüfte anliegt und nicht auf den Unterleib drückt.

Pro Sicherheitsgurt grundsätzlich nur eine Person anurten.

Säuglinge und Kleinkinder dürfen während der Fahrt nicht auf den Schoß genommen werden.

Kinder-Rückhaltesysteme*

Für Kinder bis 12 Jahre, die kleiner als 150 cm sind, müssen geeignete und genehmigte Rückhaltesysteme benutzt werden.

Kleinkinder bis zu 9 Monaten können durch eine rückwärtsgerichtete Babyschale auf dem Rücksitz unter Verwendung der serienmäßigen Sicherheitsgurte gesichert werden.

Für die Altersgruppen 9 Monate bis 3 Jahre und 3 bis 6 Jahre steht das BMW VARIO-System* zur Verfügung.

Das BMW VARIO-System wird unter Verwendung des serienmäßigen Sicherheitsgurtes vorwärtsgerichtet auf dem Rücksitz verwendet. Für Kinder bis 3 Jahre wird zusätzlich ein Fangkörper benötigt.

Ein weiterer dreiteiliger Kindersitz, bestehend aus Sitzschale, Rückenlehne und Fangkörper, steht allgemein für die Altersgruppe 2 bis 12 Jahre zur Verfügung. Die Befestigung erfolgt unter Verwendung des serienmäßigen Sicherheitsgurtes vorwärtsgerichtet auf dem Rücksitz.

Bei der Verwendung von Kinder-Rückhaltesystemen sind die Anweisungen der Hersteller zu beachten. Etwaige erforderliche Befestigungspunkte im Fond sind serienmäßig vorhanden.



Achtung:

Auf dem Beifahrersitz dürfen keine Kinder-Rückhaltesysteme benützt werden.

Auf keinen Fall Änderungen an Gurt- oder Kinder-Rückhaltesystemen vornehmen.

Bei Beschädigung oder Beanspruchung durch einen Unfall muß ein BMW Service das Gurt-System inkl. **Gurtschloß-Strammer** und **BMW Kinder-Rückhaltesysteme*** austauschen und die Gurtverankerungen überprüfen.

Bei ausgelöstem Gurtschloß-Strammer leuchtet die Airbag-Kontrolleuchte.

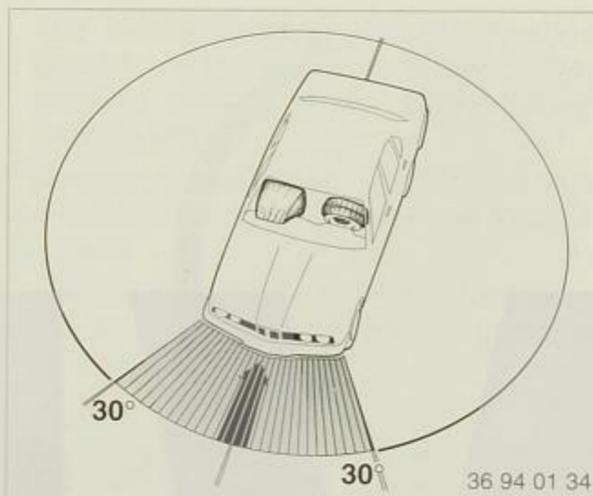
Der Sicherheitsgurt sperrt bei:

- heftigem Herausziehen
- abruptem Bremsen oder Beschleunigen
- Kurvenfahrten
- starker Schräglage des Fahrzeugs.

Hinweis:

Bitte informieren und veranlassen Sie als Fahrer, daß auch die Mitfahrer die Aussagen zum Sicherheitsgurt beachten.

Pflegehinweis siehe Seite 131.

**Airbag-Rückhaltesystem**

- Fahrer-Airbag
- Beifahrer-Airbag

Das Airbag-Rückhaltesystem schützt den Fahrer bzw. Beifahrer bei einem schweren Frontalaufprall. Der Luftsack dämpft die Vorwärtsbewegung des Fahrers bzw. Beifahrers und schützt Kopf und Oberkörper.

Das Bild zeigt den Wirkungsbereich des Airbag-Rückhaltesystems.

Bei leichteren Unfällen und bei Überschlag, Seiten- bzw. Heckkollisionen schützt Sie nur der Sicherheitsgurt.

Achtung:

Der Airbag ist eine zusätzliche Sicherheitseinrichtung. Er ersetzt nicht das Anlegen des Sicherheitsgurtes.

Kontrolleuchte in der Instrumentenkombination:

Die Leuchte zeigt die Funktionsbereitschaft des Systems ab Zündschlüsselstellung 1 an.

System betriebsbereit:

- Kontrolleuchte leuchtet kurz auf und erlischt dann.

System gestört:

- Kontrolleuchte leuchtet nicht auf.
- Kontrolleuchte leuchtet kurz auf, erlischt kurz und leuchtet wieder auf.

Bei gestörtem System besteht die Gefahr, daß das System bei einem Unfall im Wirkungsbereich trotz ausreichender Unfallschwere nicht auslöst.

Bitte umgehend vom BMW Service überprüfen lassen.

Hinweis:

Die Airbag-Kontrolleuchte leuchtet auch bei ausgelöstem Gurtschloß-Strammer.

Ablauf nach Auslösen des Systems

Die unter den Abdeckungen im Lenkrad bzw. in der Instrumententafel liegenden Luftsäcke füllen sich und zerreißen dabei die Sollbruchstellen der Polsterabdeckungen.

Der gesamte Ablauf vollzieht sich mit großer Wucht innerhalb einer zwanzigstel Sekunde.

Zündknall, Auffüllen und Entleeren gehen aufgrund der kurzen Reaktionszeit im Unfallgeschehen unter.

Bei der Auslösung werden Treibgas und geringe Mengen rauchförmiger Gase freigesetzt. Diese sind nicht gesundheitsschädlich und deuten auch nicht auf einen Brand im Fahrzeug hin.

Aufgrund des Druckes beim Auslösen kann es zu kurzzeitig eingeschränktem Hörvermögen kommen.

Achtung:

Nehmen Sie eine Sitzposition mit dem für Ihre Bedürfnisse größtmöglichen Abstand zum Lenkrad bzw. zur Instrumententafel ein.

Das Lenkrad immer am Lenkradkranz anfassen. Nichtbeachtung kann zu Hand- bzw. Armverletzungen führen.

Zwischen Airbag und Person dürfen sich keine Gegenstände befinden. Die Abdeckung des Beifahrer-Airbags darf nicht als Ablage benutzt werden.

Auch bei Beachtung aller Hinweise sind je nach den Umständen des Einzelfalles durch die Airbagauslösung bedingte Gesichtsverletzungen nicht ganz ausgeschlossen.

Sicherheitshinweise

Der Gasgenerator des Airbag-Rückhaltesystems darf nicht aus dem Fahrzeug demontiert werden. Prüf- und Montagearbeiten dürfen nur von dafür geschultem Personal vorgenommen werden. Bei Störungen, Stilllegung oder funktionsgerechter Inanspruchnahme (Auslösen) des Airbag-Rückhaltesystems muß der BMW Service mit der Reparatur oder Demontage beauftragt werden.

An den Einzelkomponenten und an der Verkabelung dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden. Dazu gehören auch die Polsterabdeckungen des Lenkrads bzw. der Instrumententafel; diese dürfen nicht verklebt, überzogen oder in sonstiger Weise verändert oder bearbeitet werden. Auch das Lenkrad selbst darf nicht demontiert werden.

Im Hinblick auf die geltenden Sicherheitsbestimmungen darf die Verschrottung des Airbag-Generators nur vom BMW Service durchgeführt werden.

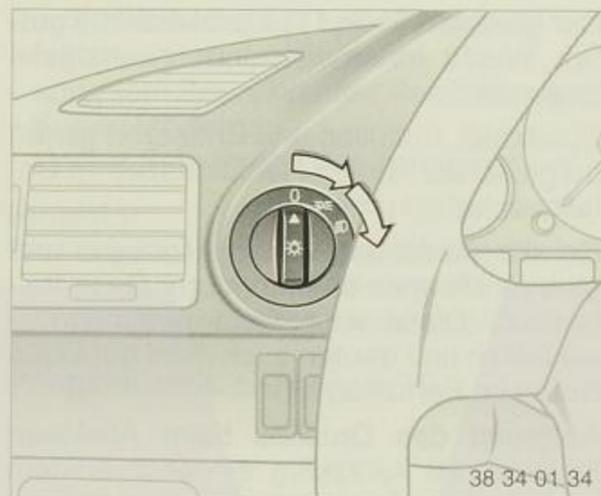
Unsachgemäß durchgeführte Arbeiten können einen Ausfall oder ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zur Folge haben und zu Verletzungen führen.



Auf der Beifahrerseite dürfen keine Kinder-Rückhaltesysteme benutzt werden. Wenn gesetzliche Bestimmungen dies nicht bereits vorschreiben, ist das Mitfahren für Kinder unter 12 Jahren nur auf den Fondsitzen erlaubt.

Hinweis:

Bitte informieren und veranlassen Sie als Fahrer, daß auch der Beifahrer die Aussagen zum Airbag-Rückhaltesystem beachtet.



Lichtschalter

☞ **Standlicht**

☛ **Abblendlicht/Xenon-Licht***

Wenn bei eingeschaltetem Abblendlicht die Zündung ausgeschaltet wird, brennt nur das Standlicht weiter.

Nach Drehung des Zündschlüssels auf 0 erscheint nach dem Öffnen der Fahrertür eine Meldung der Check-Control, wenn das Licht nicht ausgeschaltet ist.

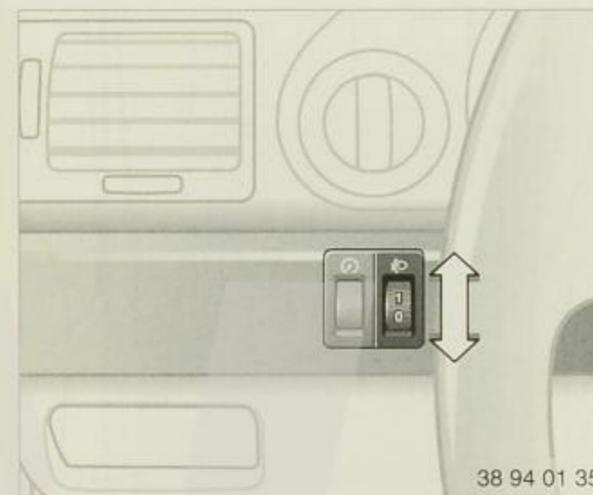
Xenon-Licht

Nähere Hinweise siehe Seite 109.

Tagfahrlicht-Schaltung*

Wenn gewünscht, kann der Lichtschalter in der zweiten Stufe bleiben: Beim Ausschalten der Zündung erlischt die Außenbeleuchtung.

Je nach Ausführung ist das Tagfahrlicht automatisch in Zündschlüsselstellung 2 eingeschaltet, wenn der Lichtschalter auf 0 steht.



Leuchtweitenregulierung*

Das Abblendlicht kann der Fahrzeugbelastung entsprechend eingestellt werden.

- 0 (1) = 1 bis 2 Personen ohne Gepäck
- 1 (1) = 5 Personen ohne Gepäck
- 1 (2) = 5 Personen mit Gepäck
- 2 (2) = 1 Person, Kofferraum voll

Angaben in (): bei Anhängerbetrieb.

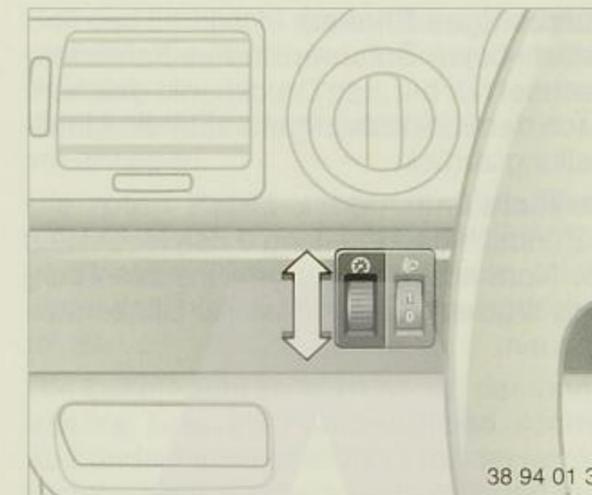
Fahrzeuge mit Niveauregulierung:

Alle Beladungszustände: Stellung 0
Ausnahme: 1 Person, Kofferraum voll und Anhängerbetrieb: Stellung 1.

Zulässige Hinterachslast beachten.

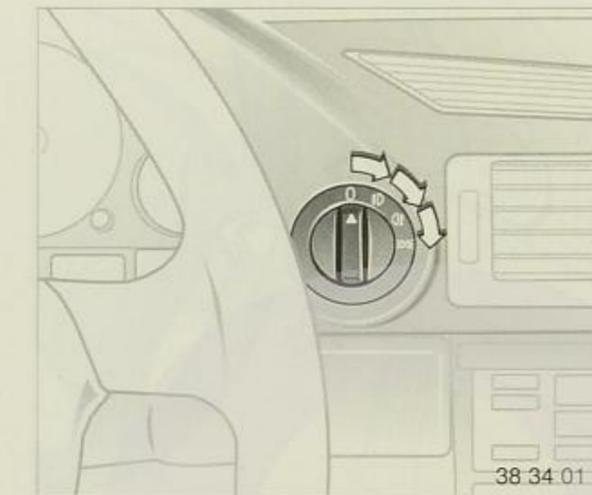
Eine sehr tiefe Stellung des Abblendlichts deutet auf einen Defekt in der Leuchtweitenregulierung hin.

Fahrzeuge mit Xenon-Licht sind mit einer automatischen Leuchtweitenregulierung ausgerüstet.



Armaturenbeleuchtung

Regelung der Lichtstärke durch Drehen des Rändelrades.



Nebellichtschalter

☞ **Nebelscheinwerfer**

Die grüne Kontrollleuchte in der Instrumentenkombination brennt bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern.

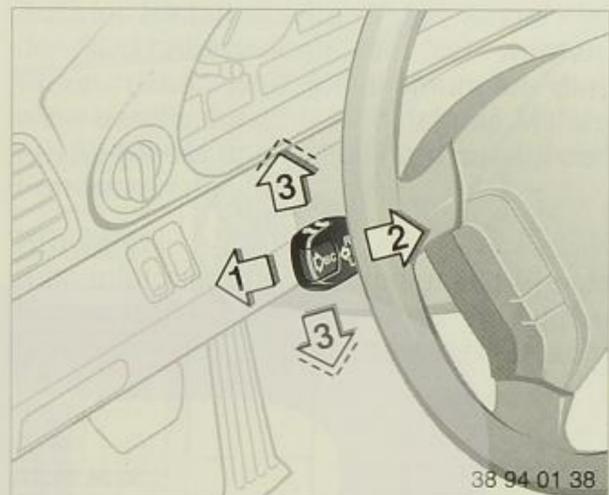
☛ **Nebelschlußleuchten**

Die gelbe Kontrollleuchte in der Instrumentenkombination brennt bei eingeschalteten Nebelschlußleuchten.

☞☛ **Nebelscheinwerfer und Nebelschlußleuchten**

Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen über die Benutzung von Nebellicht.





Fahrtrichtungsanzeige-/ Abblendhebel

- 1 Fernlicht (blaue Kontrollleuchte)
- 2 Lichthupe
- 3 Fahrtrichtungsanzeige (grüne Kontrollleuchte und periodisches Ticken des Blinkrelais).

Blinken der Kontrollleuchte und Ticken schneller als normal: Eine Leuchte zur Fahrtrichtungsanzeige ist ausgefallen (bei Anhängerbetrieb: Ausfall auch beim Anhänger möglich).

Kurzzeitiges Blinken

Hebel beim Anfahren oder Fahrbahnwechsel nur bis zum Druckpunkt drücken. Nach dem Loslassen geht er in die Mittelstellung zurück.

Parklicht links oder rechts

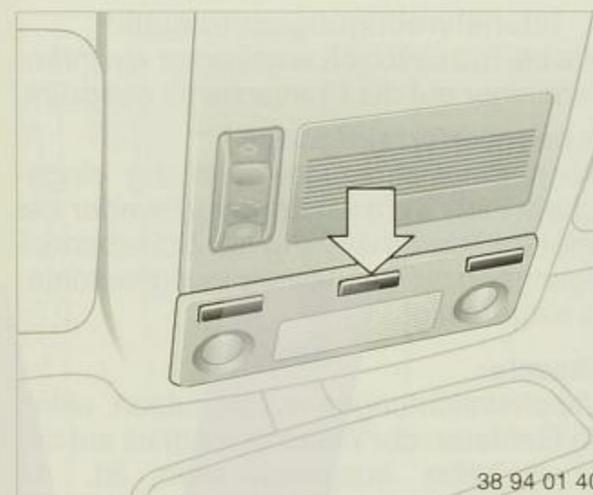
In Zündschlüsselstellung 0 den Hebel aus der Normallage in die gewünschte Richtung drücken. Er rastet in der Blinkerstellung ein.



Warnblinkanlage

Die Drucktaste leuchtet bei eingeschalteter Warnblinkanlage periodisch auf.

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung ist die Drucktaste beleuchtet.



Innenlicht/Fußraumleuchten

Die Leuchten brennen:

- Einige Sekunden lang nach dem Öffnen des Fahrzeugs mittels Funkfernbedienung.
- Bei geöffneter Tür (Schaltung über Türkontakte).
- Bei ausgeschalteter Zündung noch einige Sekunden nach dem Türenschießen bzw. bis zum Einschalten der Zündung.
- Nach dem Ausschalten der Zündung einige Sekunden, wenn die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet war.
- Nach einem Unfall.

Taste für Innenlicht (Pfeil)

Durch wiederholtes Antippen wird das Innenlicht beliebig oft ein- und ausgeschaltet.

Soll das Innenlicht dauernd ausgeschaltet bleiben, die Taste ca. 3 Sekunden lang drücken.

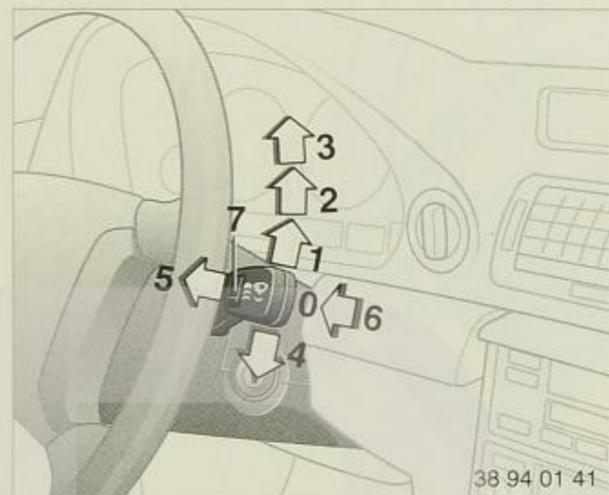
Um diesen Zustand aufzuheben, die Taste antippen.

Die **roten Warnleuchten** an den Türen warnen andere Verkehrsteilnehmer bei geöffneten Türen. Sie brennen nicht, wenn das Innenlicht dauernd ausgeschaltet ist.

Die **Leseleuchten vorn** neben der Innenleuchte bzw. im **Fahrzeugfond** können ab Zündschlüsselstellung 1 mit der jeweils daneben befindlichen Taste ein- und ausgeschaltet werden.

Zur Batterieschonung werden ca. 15 Minuten nach Drehen des Zündschlüssels auf 0 alle im Fahrzeug vorhandenen Leuchten abgeschaltet.





Wisch-/Wascheinrichtung

- 0 Ruhestellung der Wischer
- 1 Intervallschaltung
- 2 Wischergeschwindigkeit normal
- 3 Wischergeschwindigkeit schnell
- 4 Kurzwischen
- 5 Scheibenreinigungsautomatik
- 6 Intensivreinigungsautomatik*
- 7 Rändelrad zur Regelung der Intervallzeit

0 Ruhestellung

Die Wischer sind teilweise von der Frontklappe verdeckt. Um die Wischer in eine etwa senkrechte Stellung zu bekommen (wichtig z.B. zum Wechseln der Wischerblätter oder zum Abklappen bei Frost): In Hebelstellung 1 die Zündung ausschalten, sobald die Wischer stillstehen.

Achtung:

Klappen Sie die Wischer an die Scheibe, bevor Sie den Zündschlüssel in die Stellung 1 oder 2 drehen.

1 Intervallschaltung

Die Intervallzeit kann mit dem Rändelrad 7 in vier Stufen eingestellt werden.

Die eingestellte Intervallzeit wird zusätzlich je nach gefahrener Geschwindigkeit automatisch variiert.

2 Wischergeschwindigkeit normal

Bei stehendem Fahrzeug wird automatisch auf Intervallbetrieb umgeschaltet.

3 Wischergeschwindigkeit schnell

Bei stehendem Fahrzeug arbeiten die Wischer mit normaler Geschwindigkeit.

5 Scheibenreinigungsautomatik

Waschflüssigkeit wird an die Frontscheibe gesprüht und die Wischer werden kurzfristig eingeschaltet.

(Ausnahme: **Kurzes** Ziehen sprüht Waschflüssigkeit auf die Frontscheibe ohne Einschalten der Wischer).

6 Intensivreinigungsautomatik*

Wie bei 5, zusätzlich wird vorher ein Intensivreiniger auf die Frontscheibe gesprüht.

Scheinwerferreinigung*

Wenn die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet ist, werden die Scheinwerfer bei jeder fünften Betätigung der Scheibenreinigungs- bzw. Intensivreinigungsautomatik mitgereinigt.

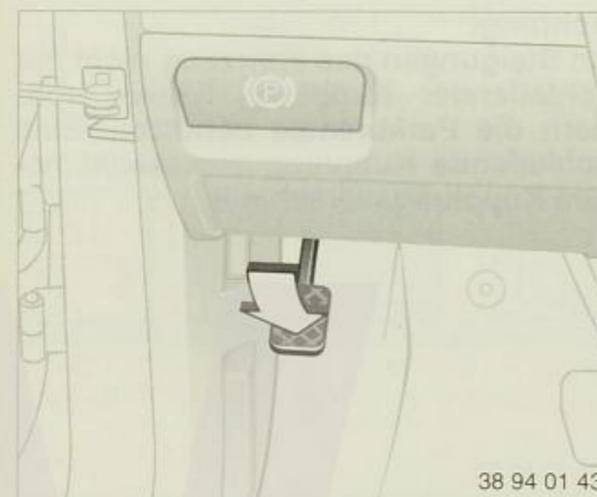
Hinweis:

Wascheinrichtungen nur benutzen, wenn ein Gefrieren der Waschflüssigkeit auf der Frontscheibe ausgeschlossen ist, da sonst die Sicht beeinträchtigt wird.

Wascheinrichtungen nicht bei leerem Vorratsbehälter betätigen, da sonst die Wascherpumpe beschädigt wird.

Beheizung der Scheibenwaschdüsen und der Windschutzscheibe im Bereich der Scheibenwischerauflage

Automatisch in Zündschlüsselstellung 2.



Parkbremse

Das Pedal treten, die Kontrollleuchte "P" in der Instrumentenkombination leuchtet in Zündschlüsselstellung 2.

Achtung:

Die Bremslichter brennen nicht, wenn die Parkbremse getreten wird.



Zum Lösen der Bremse den Griff ziehen. Bitte beachten Sie, daß die Bremse dann unmittelbar löst.

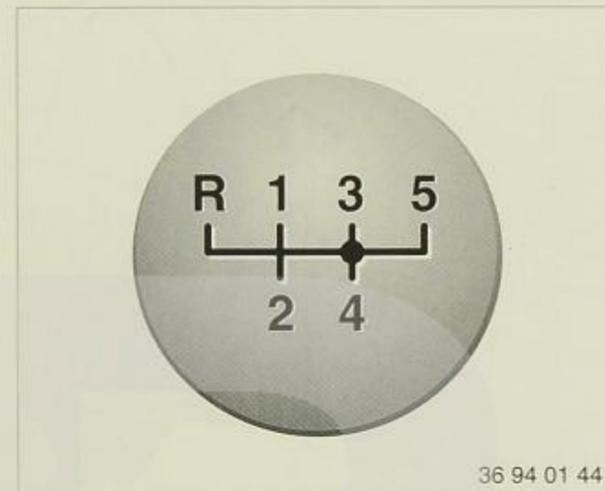
Die Parkbremse dient prinzipiell zur Sicherung des stehenden Fahrzeugs gegen Wegrollen und wirkt auf die Hinterräder.

Achtung:

Sollte ausnahmsweise ein Einsatz während des Fahrens notwendig sein, sollte das Pedal vorsichtig und mit Bedacht niedertreten werden. Dabei sollte der Lösegriff der Bremse ständig gezogen werden.

Starkes Niedertreten des Pedals kann zum Überbremsen der Hinterachse und damit verbundenen Ausbrechen des Fahrzeughecks führen.





36 94 01 44

BMW 730i/L

Schaltgetriebe

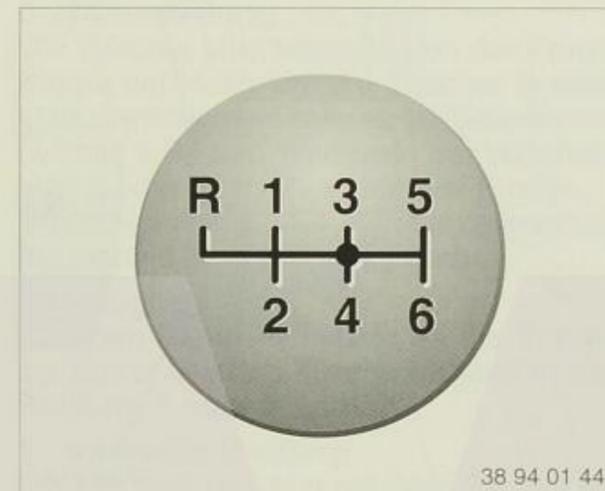
Die Schalthebel-Ruhestellung (Punkt) liegt in der Schaltebene 3./4. Gang.

Beim Schalten aus den jeweiligen Gängen in »Neutral« federt der Schalthebel von selbst in die genannte Schaltebene zurück.

Alle Gänge sind synchronisiert.

Achtung - BMW 730i/L:

Wird im 5. Gang eine Motordrehzahl von 5000/min überschritten, darf nicht mehr in den 4. Gang zurückgeschaltet werden – Gefahr von Motorschäden.



38 94 01 44

BMW 740i

Achtung - BMW 740i:

Während des Schaltens in der Ebene 5./6. Gang unbedingt den Schalthebel nach rechts drücken, um zu verhindern, daß versehentlich ein Gang in der Schaltebene 3./4. Gang eingelegt wird.

Rückwärtsgang

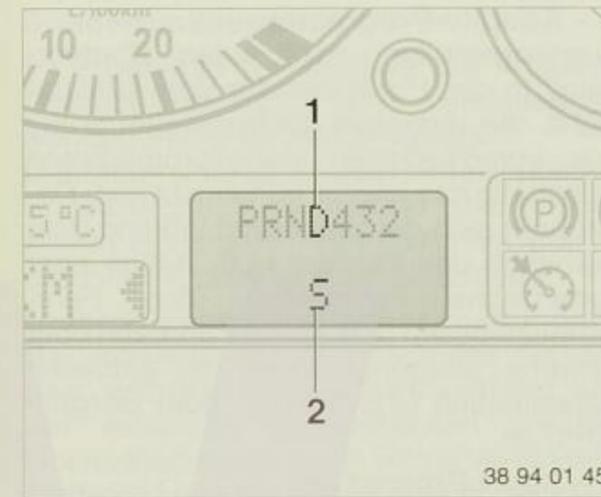
Nur bei stehendem Fahrzeug einlegen. Beim Drücken des Schalthebels nach links leichten Widerstand überwinden.

Rückfahrleuchten

Brennen in Zündschlüsselstellung 2 bei eingelegtem Rückwärtsgang.

Achtung:

An Steigungen das Fahrzeug nicht mit schleifender Kupplung halten, sondern die Parkbremse benutzen. Eine schleifende Kupplung verursacht hohen Kupplungsverschleiß.



38 94 01 45

Automatic-Getriebe*

Verfügbare Wählhebelpositionen (1):

P R N D 4 3 2

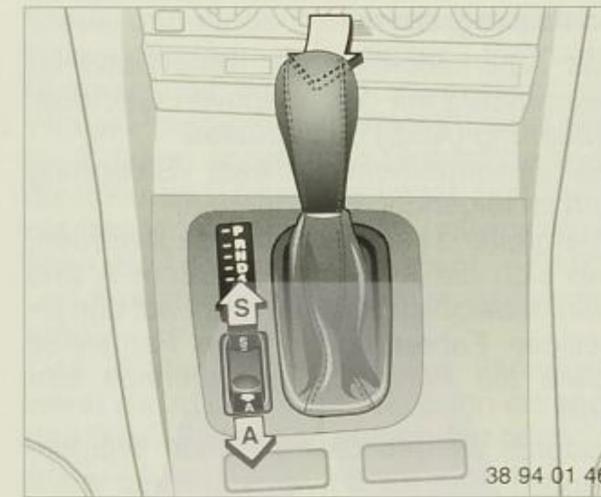
Außerdem zwei Schaltprogramme (2), wählbar mit dem Programmschalter:

A – Adaptiv-Programm

S – Sport-Programm

Schalter in gewünschte Richtung schieben. Nur das Programm S wird in der Instrumentenkombination angezeigt.

Erläuterung der Programme siehe nächste Seite.



38 94 01 46

An der Vorderseite des Wählhebelknaufts ist eine Sperrtaste (Pfeil), die das versehentliche Schalten in einige Wählhebelpositionen verhindert. Um die Sperre aufzuheben, diese Taste drücken.

Hinweis:

Anlassen des Motors ist nur in Position P oder N möglich.

Im Leerlauf bewegt sich das Fahrzeug bei eingelegter Fahrposition, auch wenn Sie kein Gas geben.

Nach dem Einlegen einer Fahrposition erst den Einschaltpunkt abwarten, bevor Sie Gas geben.

Bevor Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen: den Wählhebel in Position P oder N bringen und die Parkbremse treten.

Achtung:

Beim versehentlichen Schalten aus höheren Drehzahlen in die Position N sofort vom Gas gehen. Erst dann die gewünschte Position einlegen.

P – Parken

Nur bei stehendem Fahrzeug einlegen. Die Antriebsräder werden blockiert.

R – Rückwärtsgang

Nur bei stehendem Fahrzeug einlegen.

N – Neutral (Leerlauf)

Nur bei längeren Fahrtunterbrechungen einlegen. Während der Fahrt nur einlegen, wenn das Fahrzeug schleudern sollte.

D – Drive (Automatic-Fahrstellung)

Position für den normalen Fahrbetrieb. Alle Vorwärtsgänge werden geschaltet.

4 – Direktgang

Das Getriebe schaltet bis in den 4. Gang.

3 und 2¹⁾ – Berg- und Berggang

Einlegen, wenn eine Gangbegrenzung bewußt erwünscht ist, z.B. an starken Steigungen oder Gefällstrecken im Gebirge. Die Motorbremswirkung wird damit nochmals verstärkt und das Hochschalten erfolgt nur bis zum gewünschten Gang.

Die Positionen können bei jeder Geschwindigkeit eingelegt werden. Das Getriebe schaltet jeweils erst bei entsprechend niedrigen Geschwindigkeiten zurück.

1) Der 1. Gang wird automatisch geschaltet. Durch entsprechende Abstimmung ist diese Position besonders für den Anhängerbetrieb geeignet.

„Kick-Down“

Zum schnellen Beschleunigen kann das Gaspedal über den Vollgaspunkt hinaus niedergedrückt werden. Dabei ist ein höherer Widerstand zu überwinden.

Über Kick-Down wird das **volle** Fahrleistungspotential durch frühestmögliche Rückschaltungen sowie Hochschaltungen bei Maximaldrehzahl zur Verfügung gestellt.

Schaltprogramme

Das Automatic-Getriebe Ihres BMW ist serienmäßig mit der Adaptiven Getriebe-Steuerung (AGS) ausgerüstet.

Die Besonderheiten dieser Steuerung sind im folgenden beschrieben.

Übergreifend kann jedoch gesagt werden, daß sich die AGS im Programm A und Wählhebelposition D souverän auf den jeweiligen Fahrer und dessen Fahrweise sowie die Fahrbahnbeschaffenheit einstellt.

Dadurch werden die restlichen Wählhebelpositionen für Vorwärtsfahrt nur mehr in extremen Situationen benötigt, wie z.B. in der Fußnote auf der vorhergehenden Seite für Anhängerbetrieb auf besonders steilen Steigungen und Gefällen aufgeführt.

A – Adaptiv-Programm

Ausgangsstellung nach jedem Startvorgang. In den Positionen für Vorwärtsfahrt wählt die Adaptive Getriebe-Steuerung aus verschiedenen Schaltprogrammen selbsttätig das jeweils günstigste aus. Dabei paßt sich die Steuerung laufend dem Verhalten des Fahrers (z.B. ruhige oder dynamische Fahrweise), den Fahrbahneinflüssen (z.B. glatte Fahrbahn oder extreme Steigung) sowie der aktuellen Fahrsituation (z.B. Kurven- oder Bergabfahrt) an.

S – Sport-Programm

In dieser Stellung wird ausschließlich das sportlichste Schaltprogramm verwendet. Das Programm wird empfohlen, falls – unabhängig von der aktuellen Fahrweise – eine fahrleistungsorientierte Gangwahl gewünscht wird.

Wählhebelpositionen

Die Positionen 4, 3 und 2 haben die Funktion einer – so gewollten und daher mit Absicht schaltbaren – Gangbegrenzung. Die AGS arbeitet auch in diesen Wählhebelpositionen – selbstverständlich mit Einschränkungen bezüglich der Gangwahl je nach eingelegter Position.

Sonderfunktionen

Im Programm A beeinflußt die Adaptive Getriebe-Steuerung über verschiedene Sonderfunktionen die Gangwahl. Dadurch werden einige bisher übliche Schaltvorgänge unterdrückt bzw. in speziellen Situationen Gangwechsel durchgeführt, die bislang nicht stattfanden.

Unterdrückung von Hochschaltungen

Bei schneller Zurücknahme des Gaspedals, während forcierter Kurvenfahrt und auf extremen Gefällstrecken werden Hochschaltungen in der Regel verhindert. Dadurch kann die Bremswirkung des Motors genutzt werden, unerwünschte Schalthäufigkeit bei sportlicher Fahrweise nimmt deutlich ab.

Durchführung von Rückschaltungen

Eine Kick-Down-Betätigung – wie auf der vorhergehenden Seite beschrieben – erübrigt sich in vielen Fällen, da oft ein schnelles Niedertreten des Gaspedals zur Rückschaltung führt.

Beschleunigt das Fahrzeug auf einer Gefällstrecke, obwohl sich das Gaspedal in Leerlaufstellung befindet, werden Hochschaltungen unterdrückt.

Bei zusätzlicher Bremsbetätigung schaltet das Getriebe bis zu einer gewissen Motordrehzahl um einen Gang zurück. Dadurch wird die Bremswirkung des Motors erhöht.

Steuerung eines Winterprogramms

Beim Fahren auf glatter Fahrbahn (Schnee und Eis) wird automatisch ein Winter-Programm verwendet. Dabei wird im 2. Gang angefahren und frühzeitig in die höheren Gänge geschaltet. Somit wird ein besseres Fortkommen unter winterlichen Bedingungen ermöglicht, Traktion und Fahrstabilität des Fahrzeugs werden erhöht.

Das Winter-Programm wird verlassen, wenn die AGS griffige Fahrbahn erkennt, das Sport-Programm aufgerufen oder das ASC+T bzw. DSC ausgeschaltet wird.

Meldung „Getriebe-Notprogramm“ in der Check-Control:

Funktionsstörung in der Schaltelektronik bzw. im Getriebe.

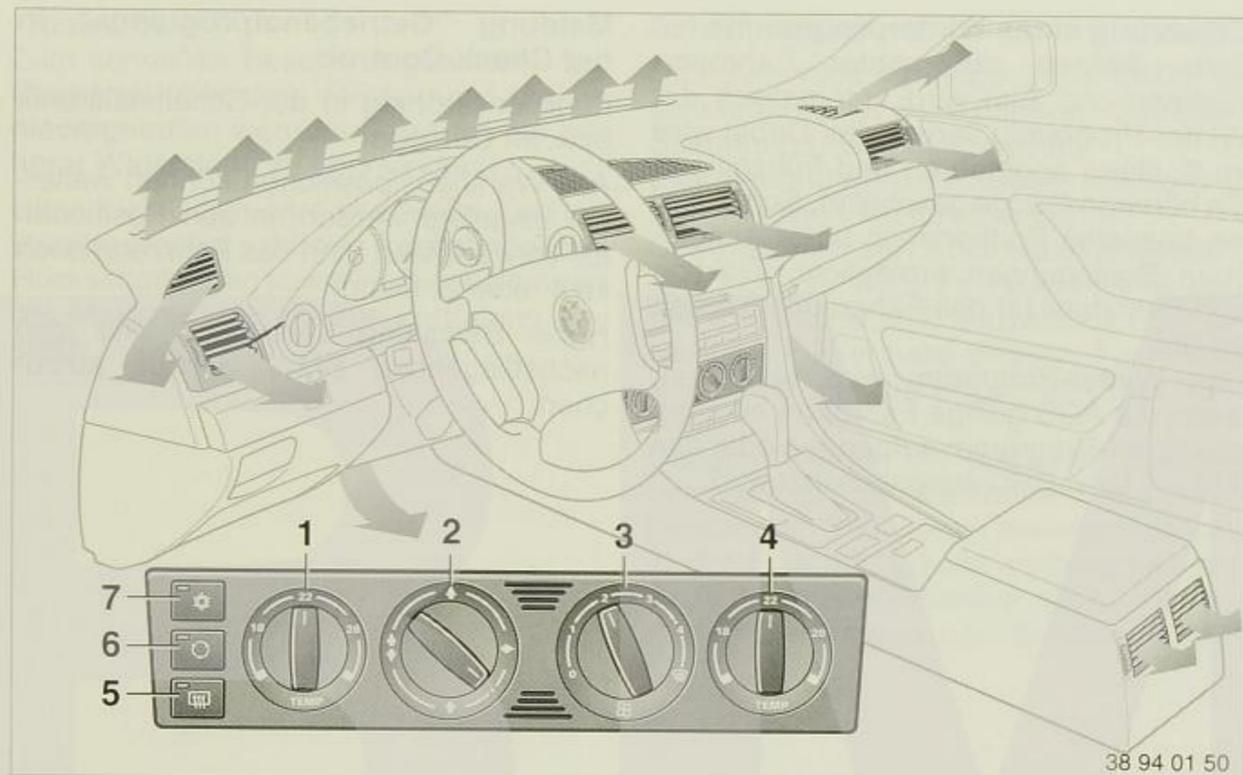
Alle Wählhebelpositionen können weiterhin eingelegt werden, in den Positionen für Vorwärtsfahrt fährt das Fahrzeug noch im 4. oder 5. Gang:

Hohe Belastung vermeiden und den nächstliegenden BMW Service aufsuchen.

**Achtung:**

Arbeiten im Motorraum nie bei eingelegter Fahrposition durchführen. Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

Anschleppen, Abschleppen und Fremdstartheilfe siehe Seite 101, 102.



**Heizung und Belüftung/
Klimaanlage**

- 1 Temperaturregler für linke Seite
- 2 Drehschalter für Luftverteilung
- 3 Drehschalter für Luftmenge

- 4 Temperaturregler für rechte Seite
- 5 Drucktaste für heizbare Heckscheibe, siehe Seite 72
- 6 Drucktaste für Umluftbetrieb
- 7 Drucktaste für Klimaanlage



Temperaturregler für linke/rechte Seite

Die Skalenwerte sind Anhaltswerte für die Innenraumtemperatur. Normaleinstellung: 22 °C, auch bei eingeschalteter Klimaanlage. Die Regelung hält die Temperatur konstant. Änderungen nur in kleinen Stufen vornehmen, um Wirkung abzuwarten.

Nach dem Start sorgt die Regelung – im Sommer wie im Winter – dafür, daß die gewählte Temperatur im Innenraum möglichst schnell erreicht wird. Die Temperatur der austretenden Luft nähert sich dann nach und nach dem eingestellten Wert.

In beiden Endstellungen des fahrerseitigen Temperaturreglers wird die Links-/Rechtstrennung aufgehoben: Kleinster Temperaturwert: Heizung beidseitig aus bzw. volle Kühlleistung bei eingeschalteter Klimaanlage. Größter Temperaturwert: Heizung beidseitig voll an.



Drehschalter für Luftverteilung

Stufenlose Einstellung der Luftverteilung nach oben, aus den Grills im Armaturenbrett oder nach unten.



Drehschalter für Luftmenge linke/rechte Seite

Der Drehschalter kann links- oder rechts herum um 360° gedreht werden. Als Normaleinstellung wird die Stellung 5 Uhr empfohlen (unterbrochene Linie der Skala).

Beispiele für mögliche Drehschalterstellungen:



Normaleinstellung: Luft strömt aus den Grills im Armaturenbrett, teilweise in den Fußraum sowie, stark reduziert, zur Frontscheibe und zu den Seitenscheiben.



Luft strömt in den Fußraum, zur Frontscheibe und zu den Seitenscheiben.



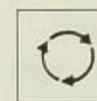
Luft strömt ausschließlich aus den Grills im Armaturenbrett.



Luft strömt zur Frontscheibe und zu den Seitenscheiben.



Luft strömt in den Fußraum sowie reduziert zur Frontscheibe und zu den Seitenscheiben.



Drucktaste für Umluftbetrieb

Empfehlenswert bei unangenehmen Gerüchen und staubiger Außenluft: die Außenluft wird abgesperrt und die Innenraumluft wird umgewälzt.

Bei Ausstattung mit Multi-Funktions-Lenkrad* kann der Umluftbetrieb auch mit der Taste in der Lenkrad-Prallplatte betätigt werden (siehe Seite 73).

Hinweis:

Im Umluftbetrieb nicht zu lange fahren, da die Luftqualität abnimmt. Sollten Scheiben im Umluftbetrieb innen beschlagen, auf normalen Außenluftbetrieb umschalten.



Drucktaste für Klimaanlage

Bei warmer und feuchter Witterung einschalten. Die eintretende Außenluft und die Umluft wird gekühlt, getrocknet und in dem Maße wieder aufgeheizt, daß die gewählte Temperatur eingeregelt wird. Die gewählte Temperatureinstellung, z.B. 22 °C, kann beibehalten werden. Wir empfehlen, die Klimaanlage in der warmen Jahreszeit immer eingeschaltet zu lassen.



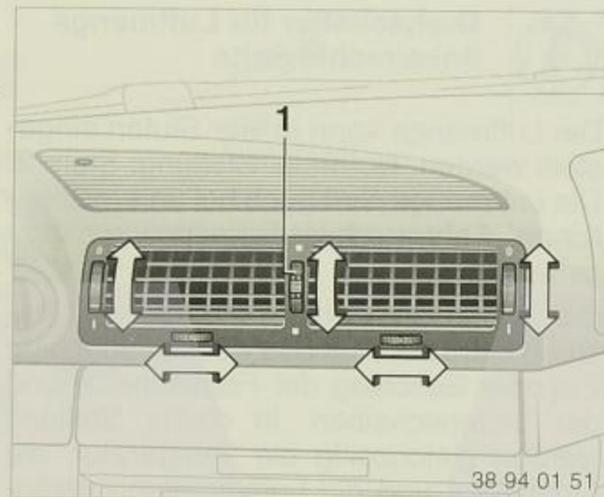
Wichtige Hinweise zur Klimaanlage:

Kurzzeitiger Scheibenbeschlag nach dem Starten des Motors ist bei Klimaanlage typisch.

Die Klimaanlage bei anhaltend kalter Witterung nicht nutzen, da sonst Neigung zu Scheibenbeschlag besteht. Vor allem häufiges Ein-/Ausschalten kann zu Scheibenbeschlag führen.

Bei eingeschalteter Klimaanlage wird das bei der Entfeuchtung entstehende Kondenswasser unter das Fahrzeug abgeleitet und kann Wasserspuren auf dem Untergrund hinterlassen.

Bei allen Störungen an der Klimaanlage – z.B. kein Austreten von Kaltluft trotz eingeschalteter Anlage – ist diese auszuschalten und ein BMW Service aufzusuchen.



Luftverteilung und Temperaturschichtung für ermüdungsfreies Fahren: warme Füße – kühler Kopf

Fahrer und Beifahrer:

An den **einstellbaren Grills im Armaturenbrett** kann die Richtung der ausströmenden Luft individuell verstellt werden. Auch die Temperatur kann dem individuellen Empfinden angepaßt werden. Dabei ändert sich die Temperatur der Luft an die Frontscheibe, an die Seitenscheiben und in den Fußraum nicht.

Rändelrad 1 – nach rot – wärmer,
nach blau – kühler

Maximal kann die Temperatur der Luft erreicht werden, die an der Frontscheibe, an den Seitenscheiben und im Fußraum austritt.

Fondpassagiere:

Öffnen und Richten der Grills am Ende der Mittelkonsole. Aus diesen Grills strömt ausschließlich nicht aufgeheizte Luft.

Mikrofilter

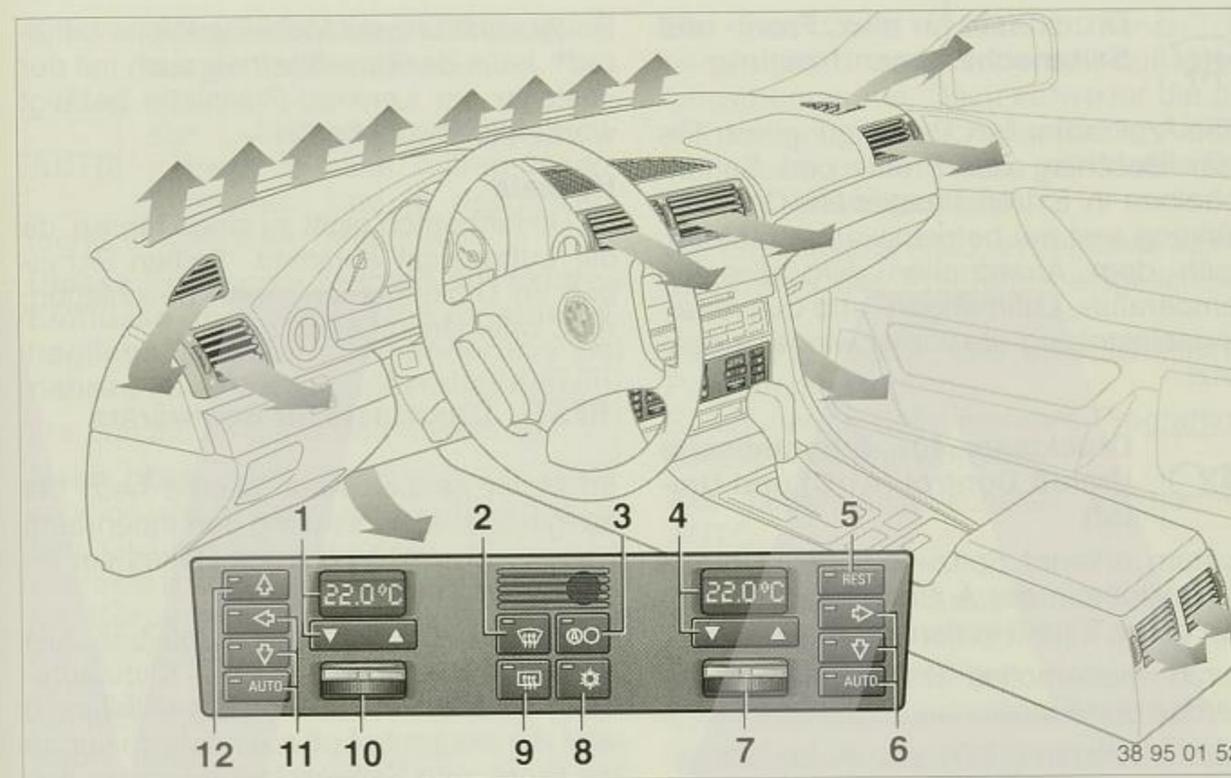
Die Außenluft wird über einen Mikrofilter angesaugt. Pollen werden dabei bis zu 100%, Staubpartikel bis zu 60% ausgefiltert. Der Wechsel des Filters erfolgt bei den üblichen Wartungsarbeiten. Eventuell reduzierter Luftdurchsatz deutet auf die Notwendigkeit eines vorzeitigen Filterwechsels hin.

Aktivkohlefilter*

Trägt zusätzlich zur Reinigung der eintretenden Außenluft von gasförmigen Schadstoffen bei.

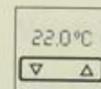
Achtung:

Das Fahrzeug darf nicht ohne Mikro-/Aktivkohlefilter betrieben werden, da sonst ernsthafte Schäden durch Wassereintritt in Heizung und Bordelektrik auftreten können.



Klimaautomatik*

- | | | |
|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| 1 Taste für Temperaturwahl mit Anzeige – linke Seite | 5 Drucktaste für Restwärme | 10 Wählrad für Luftmenge – linke Seite |
| 2 Drucktaste für max. Front- und Seitenscheibenentfrostung | 6 Programmtasten für Luftverteilung – rechte Seite | 11 Programmtasten für Luftverteilung – linke Seite |
| 3 Drucktaste für automatische Umluft Control (AUC) und Umluft | 7 Wählrad für Luftmenge – rechte Seite | 12 Programmtaste für Luft nach oben – Fahrerseite |
| 4 Taste für Temperaturwahl mit Anzeige – rechte Seite | 8 Drucktaste für Klimaanlage | |
| | 9 Drucktaste für heizbare Heckscheibe, siehe Seite 72 | |



Taste für Temperaturwahl mit Anzeige – linke/rechte Seite

Über Tasten kann die Innenraumtemperatur in Schritten von 0.5 °C gewählt werden. Die Anzeigen sind Anhaltswerte. Als normale Einstellung wird 22.0 °C empfohlen, auch bei eingeschalteter Klimaanlage. Die Regelung hält die Temperatur konstant.

Änderungen nur in kleinen Stufen vornehmen, um Wirkung abzuwarten.

Nach dem Start sorgt die Regelung – im Sommer wie im Winter – dafür, daß die gewählte Temperatur möglichst schnell erreicht wird. Die Temperatur der austretenden Luft nähert sich dann nach und nach dem eingestellten Wert.

Bei beiden Endwerten der fahrerseitigen Temperatureinstellung wird die Links-/Rechtstrennung aufgehoben:

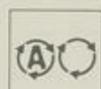
Kleinster Temperaturwert: Heizung beidseitig aus bzw. volle Kühlleistung bei eingeschalteter Klimaanlage.

Größter Temperaturwert: Heizung beidseitig voll an.



Drucktaste für max. Front- und Seitenscheibenentfrostung

Dient zur schnellen Beseitigung von Eis oder Beschlag der Front- und Seitenscheiben in Extremsituationen. Optimale Wirkung erst bei betriebswarmem Motor. Nach dem Ausschalten wird dieselbe Temperatur-, Luftmengen- und Luftverteilungseinstellung wie vorher wieder fortgesetzt.



Drucktaste für Automatische Umluft Control (AUC) und Umluft

System erkennt Spitzenbelastung durch Schadstoffe in der Außenluft und verhindert deren Eintritt in den Fahrgastraum.

Durch wiederholtes Drücken der Taste werden drei Funktionen abgerufen:

- Leuchtdioden (LED) aus: Außenluft geöffnet, kein Umluftbetrieb.
- LED links leuchtet, AUC: Bei erhöhtem Schadstoffanteil wird die Außenluft für begrenzte Zeit abgesperrt, zeitweiser Umluftbetrieb.
- LED rechts leuchtet: Außenluft dauernd abgesperrt, nur Umluftbetrieb.

Bei Ausstattung mit Multi-Funktions-Lenkrad* kann der Umluftbetrieb auch mit der Taste in der Lenkrad-Prallplatte betätigt werden (siehe Seite 73).

Hinweis:

Im Umluftbetrieb nicht zu lange fahren, da die Luftqualität abnimmt. Sollten Scheiben im Umluftbetrieb innen beschlagen, AUC oder Umluft ausschalten.

REST Drucktaste für Restwärme

Im Motor gespeicherte Wärme heizt bei ausgeschalteter Zündung den Innenraum weiter, z.B. während eines Haltes vor einer Bahnschranke.

In Zündschlüsselstellung 1 bleiben alle Bedienungseinstellungen der Klimaautomatik erhalten. In Zündschlüsselstellung 0 wird die erwärmte Luft automatisch nur an die Front- und Seitenscheiben und in den Fußraum geleitet.

Funktion nur möglich bei niedriger Außentemperatur, betriebswarmem Motor, ausreichender Batteriespannung und für begrenzte Dauer (16 Minuten).

6, 11 Programmtasten Luftverteilung – linke/rechte Seite



Die Luftverteilung erfolgt automatisch je nach Außen-/Innen-temperatur und je nach links/rechts eingestellter Temperatur.

Dieses Programm reagiert auf externe Einflüsse und eignet sich für eine behagliche Innenraumtemperierung bei nahezu allen Witterungsverhältnissen.

Die Luft tritt an folgenden Stellen aus:

Nach oben: Entfrosterdüsen zur Frontscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben, Grill auf Armaturenbrettoberseite für indirekte Belüftung.

Im Körperbereich: Richtbare Grills im Armaturenbrett, richt- und dosierbare Grills zur Fondraumbelüftung am Ende der Mittelkonsole.

Nach unten: Fußraumdüsen vorn und zum Fondraum.

Ist die fahrerseitige AUTO-Taste aktiviert, tritt nach einem Kaltstart die Luft zuerst nur aus den Entfrosterdüsen zur Frontscheibe aus, bevor der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Für individuelle Wünsche dienen die nachfolgend beschriebenen Luftverteilungsprogramme. Dazu entweder die gewünschte Taste drücken oder die AUTO-Taste ausschalten: Letzte individuelle Einstellung wird abgerufen.

Die Leuchtdiode (LED) in der Taste signalisiert, daß das Programm eingeschaltet ist.

Links und rechts sind unterschiedliche Programme möglich.

Es können je Seite mehrere Programme zugleich gewählt werden.

Alle Tasten ausgeschaltet: Programm AUTO.



Luftaustritt aus den Entfrosterdüsen, einheitlich auf Fahrer- und Beifahrerseite.

Empfehlenswert bei kühler, feuchter Witterung zur Vermeidung von Beschlagbildung innen. Ggf. zusätzlich Luftmenge erhöhen. Luftverteilungseinstellungen auf der Beifahrerseite werden berücksichtigt.

Hinweis:

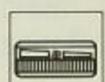
Bei eingeschalteter Klimaanlage und warmer feuchter Witterung kann Beschlag an der Außenseite der Frontscheibe auftreten: Taste ausschalten.



Luftaustritt nur aus den Grills im Armaturenbrett und auf der Armaturenbrettoberseite.



Luftaustritt nur aus den Fußraumdüsen vorn und im Fondraum.



Wählrad für Luftmenge – linke/rechte Seite

Die fahrer- und beifahrerseitige Luftmenge kann individuell eingestellt werden: Rastung in Wählradmitte als Normaleinstellung empfohlen. Die Luftmenge wird auch bei unterschiedlichen Fahrgeschwindigkeiten konstant gehalten. Drehung nach rechts: Luftmenge nimmt stufenlos zu.

Das **fahrerseitige Wählrad** hat in seinen beiden Endstellungen (mit Rastung) Vorrang: Stellung "0": Anlage ausgeschaltet, kein Luftaustritt, Neigung zu Scheibenbeschlag. Stellung "volle Luftmenge": WählradEinstellung Beifahrerseite wird ignoriert.





Drucktaste für Klimaanlage

Bei warmer und feuchter Witterung einschalten. Die eintretende Außenluft und die Umluft wird gekühlt, getrocknet und in dem Maße wieder aufgeheizt, daß die gewählte Temperatur eingeregelt wird. Die gewählte Temperatureinstellung z.B. 22.0 °C kann beibehalten werden.

Wir empfehlen, die Klimaanlage in der warmen Jahreszeit immer eingeschaltet zu lassen.

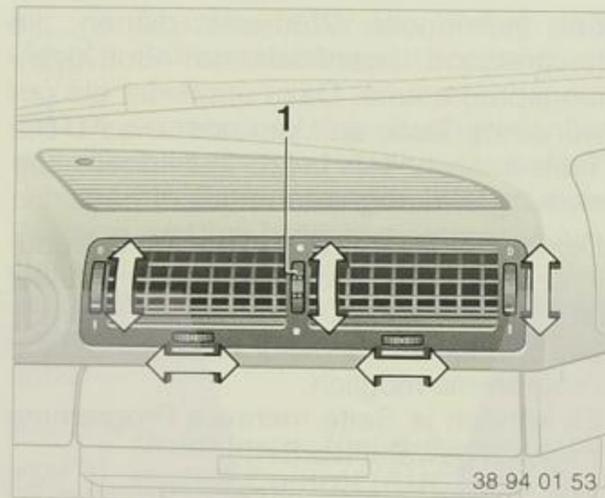
Wichtige Hinweise zur Klimaanlage:

Kurzzeitiger Scheibenbeschlag nach dem Starten des Motors ist bei Klimaanlagen typisch.

Die Klimaanlage bei anhaltend kalter Witterung nicht nutzen, da sonst Neigung zu Scheibenbeschlag besteht. Vor allem häufiges Ein-/Ausschalten kann zu Scheibenbeschlag führen.

Bei eingeschalteter Klimaanlage wird das bei der Entfeuchtung entstehende Kondenswasser unter das Fahrzeug abgeleitet und kann Wasserspuren auf dem Untergrund hinterlassen.

Bei allen Störungen an der Klimaanlage – z.B. kein Austreten von Kaltluft trotz eingeschalteter Anlage – ist diese auszuschalten und ein BMW Service aufzusuchen.



Luftverteilung und Temperaturschichtung für ermüdungsfreies Fahren: warme Füße – kühler Kopf

Fahrer und Beifahrer:

An den **einstellbaren Grills im Armaturenbrett** kann die Richtung der ausströmenden Luft individuell verstellt werden. Auch die Temperatur kann dem individuellen Empfinden angepaßt werden. Dabei ändert sich die Temperatur der Luft an die Frontscheibe, an die Seitenscheiben und in den Fußraum nicht.

Rändelrad 1 – nach rot – wärmer,
nach blau – kühler

Maximal kann die Temperatur der Luft erreicht werden, die an der Frontscheibe, an den Seitenscheiben und im Fußraum austritt.

Fondpassagiere:

Öffnen und Richten der Grills am Ende der Mittelkonsole. Die Temperatur der austretenden Luft kann für beide Grills einheitlich mit dem rechten Rändelrad variiert werden.

Mikrofilter

Die Außenluft wird über einen Mikrofilter angesaugt. Pollen werden dabei bis zu 100%, Staubpartikel bis zu 60% ausgefiltert. Der Wechsel des Filters erfolgt bei den üblichen Wartungsarbeiten. Eventuell reduzierter Luftdurchsatz deutet auf die Notwendigkeit eines vorzeitigen Filterwechsels hin.

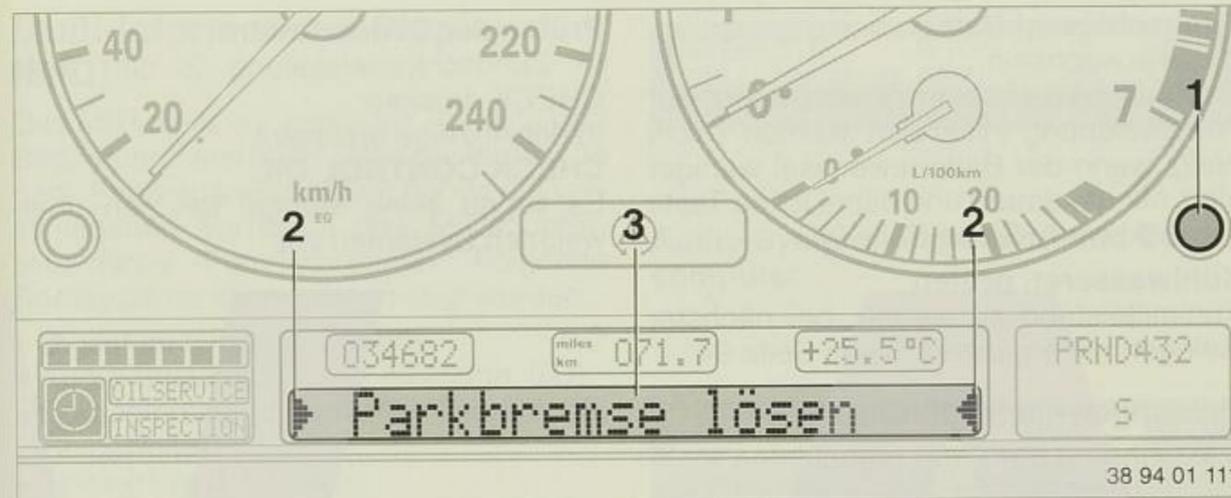
Auch im Umluftbetrieb wirkt ein Staubfilter.

Aktivkohlefilter

Trägt zusätzlich zur Reinigung der eintretenden Außenluft von gasförmigen Schadstoffen bei und ergänzt die Wirkung der Automatischen Umluft Control (AUC). Häufiger Betrieb der AUC schont den Aktivkohlefilter.

Achtung:

Das Fahrzeug darf nicht ohne Mikro-/Aktivkohlefilter betrieben werden, da sonst ernsthafte Schäden durch Wassereintritt in Heizung und Bordelektrik auftreten können.



Check-Control

In Textform werden fehlerhafte Systeme gemeldet und Hinweise und Warnungen jeweils mit Gong in Zündschlüsselstellung 2 gemeldet.

- 1 CHECK-Taste
- 2 Hinweiszeichen für Meldungen
- 3 Anzeige

Bei den Meldungen der fehlerhaften Systeme wird zwischen 3 Prioritäten unterschieden:

Priorität 1

Diese **Mängel werden** mit Gong und blinkenden **Hinweiszeichen (2) gemeldet**. Mehrere gleichzeitig auftretende Mängel werden nacheinander angezeigt. Die Meldungen bleiben bestehen, bis die Fehler behoben sind und können nicht mit der CHECK-Taste (1) gelöscht werden.

Parkbremse lösen

Meldung erscheint kurz nach dem Anfahren.

Bremsflüssigk. prüfen

Stand etwa auf Minimum abgesunken. Bei nächster Gelegenheit auffüllen. Siehe Seite 93. Ursache des Bremsflüssigkeitsverlustes von einem BMW Service beheben lassen.

Stop! Öldruck Motor

Öldruck zu niedrig. Sofort anhalten und Motor abstellen. Siehe Seite 11.

Kühlwassertemperatur

Temperatur zu hoch. Sofort anhalten und Motor abstellen. Siehe Seite 13, 94.

Limit*

Anzeige beim Überschreiten von gesetzlichem Geschwindigkeitslimit. Ländervorschriften beachten.

Priorität 2

Diese Mängel werden für 20 s in Zündschlüsselstellung 2 gemeldet. Nach dem Erlöschen verbleiben die Hinweiszeichen. Durch Drücken der CHECK-Taste können die Meldungen erneut abgerufen werden.

Motornotprogramm*

Störung in der Motorsteuerung. Mit BMW Service in Verbindung setzen.

Kofferraum offen

Meldung nur beim ersten Anfahren.

Tür offen

Meldung nach Überschreiten einer geringen Fahrgeschwindigkeit.

Gurt anlegen*

Zusätzlich leuchtet die Hinweislampe mit Gurtsymbol.



Bremslicht prüfen

Eine Lampe ausgefallen oder Stromkreis defekt. Siehe Seite 110.

Abblendlicht prüfen**Standlicht prüfen****Rücklicht prüfen****Nebellicht vo prüfen****Nebellicht hi prüfen****Kennzeichenl prüfen****Anhängerlicht prüfen****Fernlicht prüfen****Rückfahrlicht prüfen**

Lampe ausgefallen oder Stromkreis defekt. Siehe Seite 108, 98 oder einen BMW Service aufsuchen.

Getriebe-Notprogramm

Bei Automatic-Getriebe Funktionsstörung in der Schaltelektronik. Siehe Seite 49.

Bremsbelag prüfen

Bremsbeläge sind verschlissen. Siehe Seite 96.

Waschwasser füllen

Zu niedrig, bei nächster Gelegenheit ergänzen. Siehe Seite 95.

Ölstand Motor prüfen

Motorölstand etwa auf Minimum abgesunken.

Bei nächster Gelegenheit auffüllen (Tankpause). Siehe Seite 91.

Funkschlüssel-Batt.

Batterie wechseln.

Nach dem Wechsel muß der Sender der Fernbedienung initialisiert werden (nicht nötig, wenn der Batteriewechsel weniger als 1 Minute dauert und dabei keine Taste gedrückt wird). Siehe Seite 24.

Kühlwasserst. prüfen

Kühlmittelstand zu niedrig, bei nächster Gelegenheit ergänzen. Siehe Seite 94.

Meldungen nach Fahrtende

Alle während der Fahrt gemeldeten Mängel werden in Zündschlüsselstellung 0 nacheinander eingeblendet.

Auch bei abgezogenem Zündschlüssel und erloschener Anzeige können Sie Meldungen mit der CHECK-Taste bis ca. drei Minuten nach Fahrtende abrufen – bei mehreren Meldungen CHECK-Taste wiederholt drücken.

Falls zutreffend, erscheinen noch folgende Hinweise:

Licht an

Meldung bei Fahrtende (nach Öffnen der Fahrertür).

Zündschlüssel steckt*

Zusätzlich ertönt ein Gong.

Prüfen der Check-Control

In Zündschlüsselstellung 2 die Taste CHECK drücken:

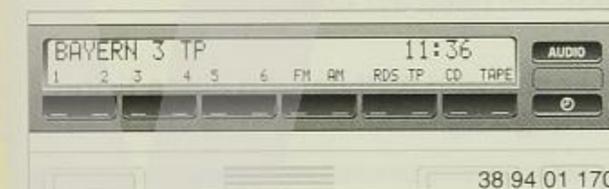
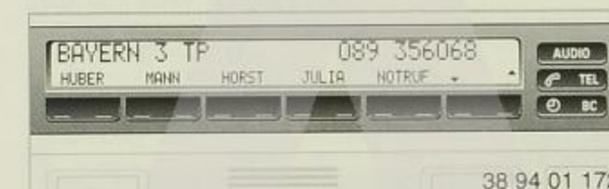
In der Anzeige erscheint **CHECK CONTROL OK.**

Es liegen keine Mängel bei den überwachten Systemen vor.

Multi-Informations-Display (MID)

Das MID dient zur zentralen Anzeige und Bedienung mehrerer Bordsysteme. Je nach Fahrzeugausstattung haben die verschiedenen Varianten des MIDs unterschiedliche Funktionstasten. Folgende Bordsysteme können angezeigt werden:

- Digitaluhr (Uhrzeit, Datum)
- Audio-Systeme (Radio, Cassette, CD)
- Bordcomputer (z.B. Kraftstoffverbrauch, Reichweite)
- Telefon* (z.B. Wählen)

**Audio-System mit Digitaluhr****Audio-System, Digitaluhr und Bordcomputer****Audio-System, Digitaluhr, Bordcomputer und Telefon**

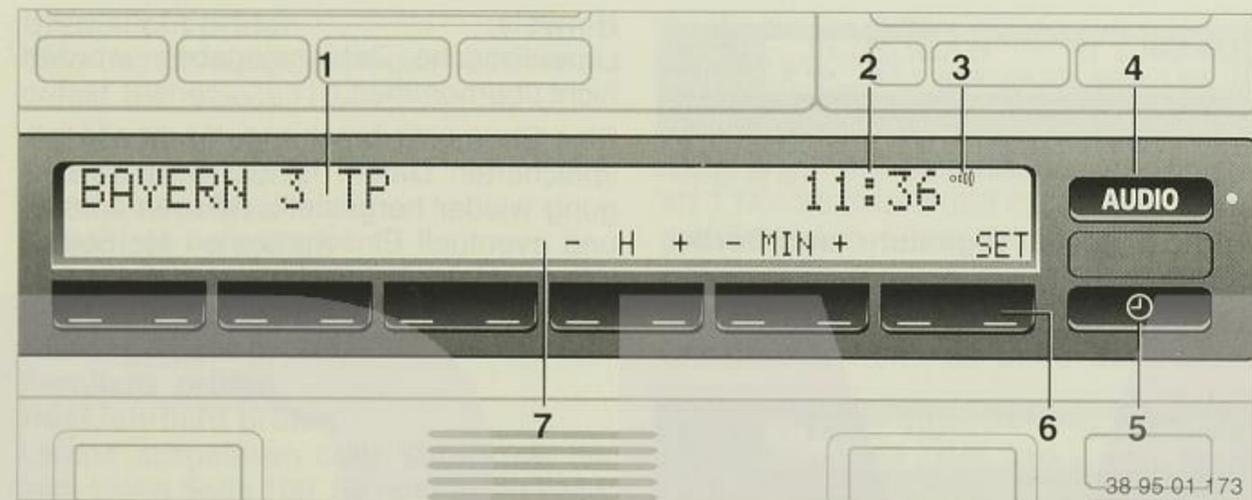
Auf den folgenden Seiten finden Sie die Erläuterungen und Bedienungshinweise für die **Digitaluhr** sowie den **Bordcomputer**. Die Bedienung der Audio-Systeme, des Telefons sowie des Bordmonitors ist in Zusatzbetriebsanleitungen beschrieben.

Hinweis:

Unrealistische Zahleneingaben werden nicht übernommen.

Eine Stromunterbrechung löscht alle gespeicherten Daten. Ist die Stromversorgung wieder hergestellt, müssen Uhrzeit und eventuell Einschaltzeiten für Standlüftung/-Heizung, Distanz und Grenzgeschwindigkeit neu eingegeben werden.





Digitaluhr

- Sie können
- Uhrzeit und Datum abrufen
 - ein stündliches Erinnerungssignal (Memo) vorprogrammieren, z.B. zur Erinnerung an die Nachrichten
 - Stoppuhr oder
 - Standheizung/-lüftung bedienen.

- 1 Display für Audio-System (Bedienung siehe Zusatzbetriebsanleitung)
- 2 Display für Uhrzeit und Datum
- 3 Schallsymbol für aktivierte Memo-Funktion
- 4 Taste für Audio-System
- 5 Funktionstaste Digitaluhr
- 6 Eingabe- und Abfragetasten für Stunden, Datum und Audio-System
- 7 Display für Eingabe- und Abfragetasten

Uhrzeit oder Datum abrufen:

- Die Funktionstaste (5) drücken.

In Zündschlüsselstellung 0 bzw. bei abgezogenem Schlüssel erscheint die Uhrzeit für acht Sekunden; ab Zündschlüsselstellung 1 bleibt die gewünschte Anzeige im Display.

Sie können sich die Uhrzeit in 12 bzw. 24 Stunden anzeigen lassen und das Datum in englischer Schreibweise. Zum Umschalten

- Funktionstaste Digitaluhr drücken.
- Einheiten-Umschalttaste (12H/24H) drücken.

Bei der 12 Stunden-Anzeige erscheint AM bzw. PM nach der Zeit.

Eingabe und Aktivierung eines Erinnerungssignals:

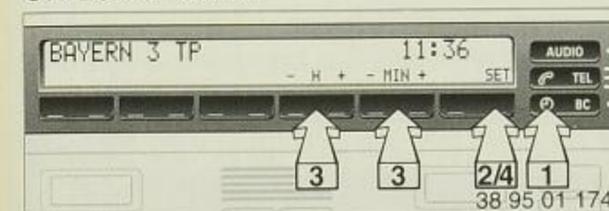


Funktionstaste Digitaluhr drücken.

Taste MEMO EIN/AUS drücken, um das Stundensignal ein- bzw. auszuschalten.

Bei MEMO EIN erscheint das Schallsymbol im Display, und 15 Sekunden vor jeder vollen Stunde ertönt ein Zeitsignal.

Uhrzeit ändern:



Funktionstaste Digitaluhr drücken.

Taste SET drücken, im Display blinken die Punkte.

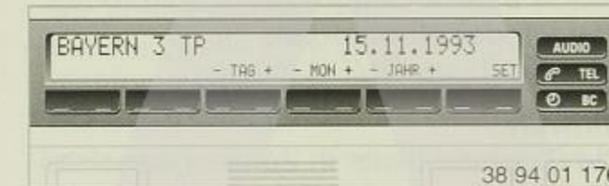
Die Uhrzeit über die Eingabetasten - H + und - MIN + eingeben.

Zifferneingabe mit Drücken der Taste SET abschließen.

Datum ändern:



In der Funktion Datum Taste SET drücken, im Display blinken die Punkte und der Schriftzug DATUM.



Zifferneingabe von Datum und Jahreszahl mit Drücken der Taste SET abschließen. (Schaltjahre sind im System vorgegeben und brauchen daher nicht berücksichtigt zu werden).

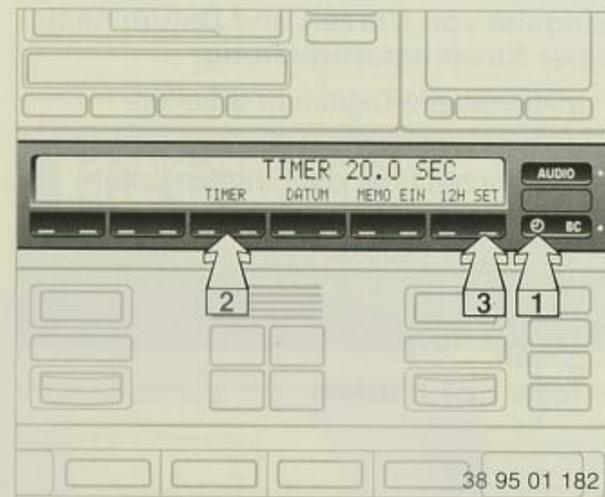
Eingabe von Uhrzeit und Datum nach einer Stromunterbrechung:

Funktionstaste Digitaluhr drücken.

Die Punkte blinken im Display.

- Die Uhrzeit über die Eingabetasten - H + und - MIN + eingeben.
- Taste SET drücken. Die Uhr startet.
- Das Datum über die Eingabetasten - TAG +, - MONAT + und - JAHR + eingeben.
- Taste SET drücken.





Stoppuhr

Die Stoppuhr kann nur genutzt werden bei Fahrzeugen ohne Standlüftung/-Heizung. Die Laufzeit reicht bis 99 Stunden und 59 Minuten. Die Zeit wird im Display angezeigt: Zuerst in Sekunden und Zehntelsekunden, nach einer Minute in Minuten und Sekunden, nach einer Stunde in Stunden und Minuten.

Start:

Tastenfolge wie im Bild gezeigt drücken. Das Uhren-Symbol im Display rechts leuchtet, die Zeit läuft im Display mit.

Stoppen:

Wenn die Zeit im Display angezeigt wird:
– Taste SET drücken.

Wenn eine andere Information angezeigt wird
– Tastenfolge wie im Bild gezeigt und Taste SET drücken.



Zwischenzeit nehmen:

TIMER-Funktion wie im Bild gezeigt aufrufen.

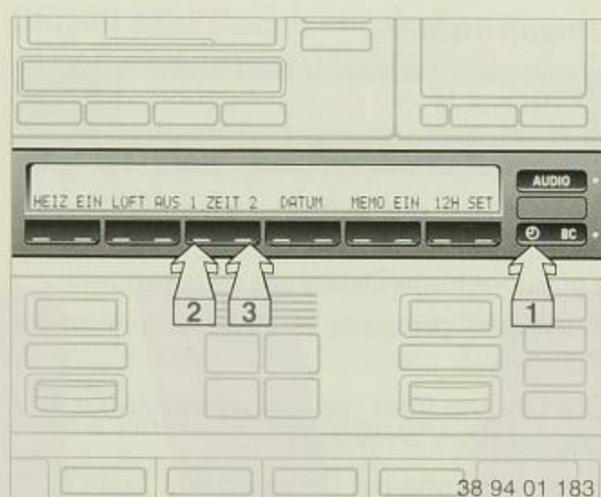
– Taste TIMER drücken.
Das Uhrensymbol blinkt, die Zwischenzeit wird angezeigt, die Stoppuhr läuft weiter.

Zeit wieder einblenden:

– Erneut Taste TIMER drücken.

Hinweis:

Die Stoppuhr bleibt in Zündschlüsselstellung 0 stehen und läuft in Stellung 1 wieder.



**Standheizung und Standlüftung
Eingabe von Einschaltzeiten**

Zwei unterschiedliche Einschaltzeiten für die Standheizung/-lüftung lassen sich vorwählen. Nach 30 Minuten schaltet sich die Standheizung/-lüftung automatisch wieder aus.

Wichtige Informationen zum Betrieb der Standheizung/-lüftung siehe Seite 72.

Erste Einschaltzeit eingeben:

Eingaben sind nur möglich, wenn die Digitaluhr in Betrieb und der Zündschlüssel in Stellung 1 ist.

Tastenfolge wie im Bild gezeigt drücken.



Taste SET drücken. Mit den Tasten – H + und – MIN + gewünschte Zeit eingeben, und die Taste SET drücken.

Zweite Einschaltzeit eingeben:

Gleiche Vorgehensweise wie erste Einschaltzeit, lediglich zur Anwahl Taste ZEIT 2 drücken.

Korrigieren der eingegebenen Zeit:

Tastenfolge wie bei der ersten/zweiten Einschaltzeit beschrieben drücken und dabei eine andere Zeit eingeben.

Die LED im MID leuchtet, so daß zu erkennen ist, daß eine Einschaltzeit vorgewählt wurde.

Während des Heizungs-/Lüftungsbetriebs blinkt die LED. Sie erlischt beim Ausschalten.

Abfrage einer vorgewählten Zeit:

– Für die erste Einschaltzeit Tastenfolge wie erste Einschaltzeit.
– Für die zweite Einschaltzeit analoge Tastenfolge, lediglich zur Anwahl Taste ZEIT 2 drücken.

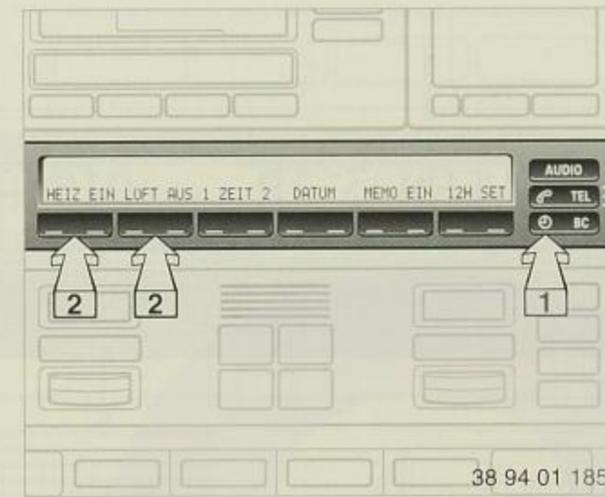
Die eingegebenen Einschaltzeiten können jeweils aktiviert (Heizung bzw. Lüftung startet zum eingegebenen Zeitpunkt – LED leuchtet) und deaktiviert (LED erlischt) werden.

Nach Anwahl der gewünschten Einschaltzeit Taste 1 ZEIT 2 drücken

Die Einschaltzeiten bleiben bis zur Neueingabe gespeichert.

Hinweis:

Bei vorgewählter Einschaltzeit wird bei einer Außentemperatur über 16 °C automatisch die Standlüftung (unter 16 °C die Standheizung) aktiviert.

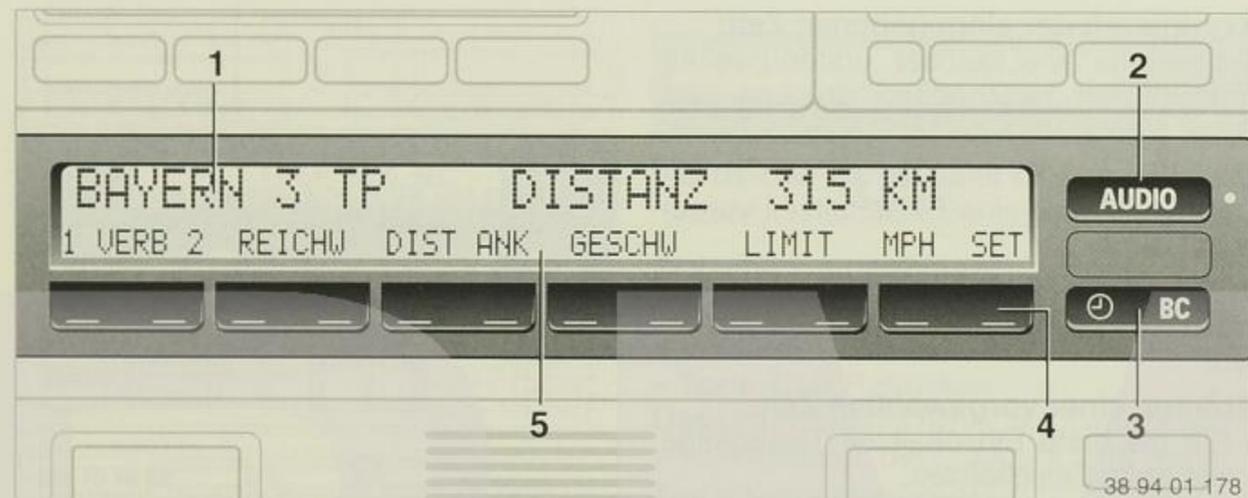


Direktes Einschalten

Nur in Zündschlüsselstellung 1 möglich. Tastenfolge (HEIZ EIN bzw LÜFT EIN) wie im Bild gezeigt drücken.

Direktes Ausschalten

In Zündschlüsselstellung 1 – Tastenfolge (HEIZ AUS bzw LÜFT AUS) wie im Bild gezeigt drücken.



Bordcomputer*

Auf Abruf werden Ihnen Informationen für sicheres und wirtschaftliches Fahren angezeigt.

Über die Taste mit dem Uhrensymboll können Sie
 – Uhrzeit und Datum abrufen
 – ein Erinnerungssignal (Memo) programmieren, z.B. zur Erinnerung an die Nachrichten.

Einzelheiten und Hinweise zur Bedienung der Digitaluhr siehe Seite 60.

- 1 Display
- 2 Funktions-Taste für Audio-System
- 3 Funktions-Taste für Digitaluhr und Bordcomputer
- 4 Eingabe- und Abfragetasten für Audio-System, Digitaluhr und Bordcomputer
- 5 Display für Eingabe- und Abfragetasten

Anzeigen ohne vorherige Eingaben:

1 VERBR 2	2 verschiedene Durchschnittsverbräuche	65
REICHW	Voraussichtliche Reichweite	65
GESCHW	Durchschnittsgeschwindigkeit	65

Mit vorherigen Eingaben:

DISTANZ ANK	verbleibende Distanz zum Fahrtziel mit voraussichtlicher Ankunftszeit	66
LIMIT	Grenzgeschwindigkeit	67
CODE	Erweiterte Wegfahr-sicherung	67

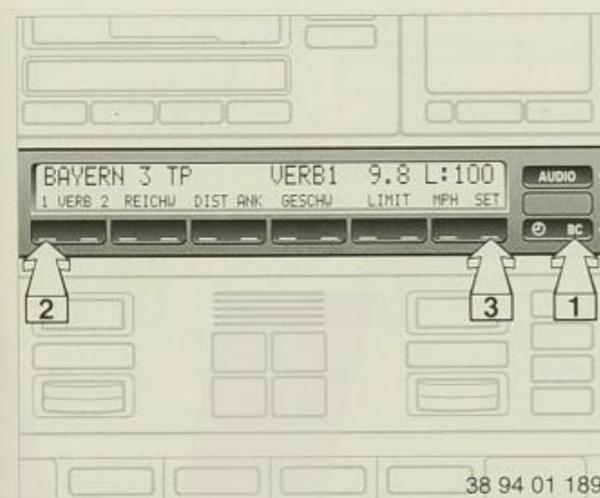
Der Bordcomputer ist ab Zündschlüsselstellung 1 betriebsbereit.

Eingaben aus Gründen der Verkehrssicherheit immer vor Fahrtbeginn bzw. bei stehendem Fahrzeug vornehmen. Der Bordcomputer startet mit seinen Berechnungen bei Fahrtbeginn.

Die Anzeige von Informationen im Display ist auch über die Fernbedienung möglich, siehe Seite 68.

Mit der Einheiten-Umschalttaste (KM/H/MPH) kann jede angezeigte Information wahlweise in die metrische oder englische Maßeinheit umgewandelt werden.

Bei der Störanzeige "EEPROM-IKE" einen BMW Service aufsuchen.



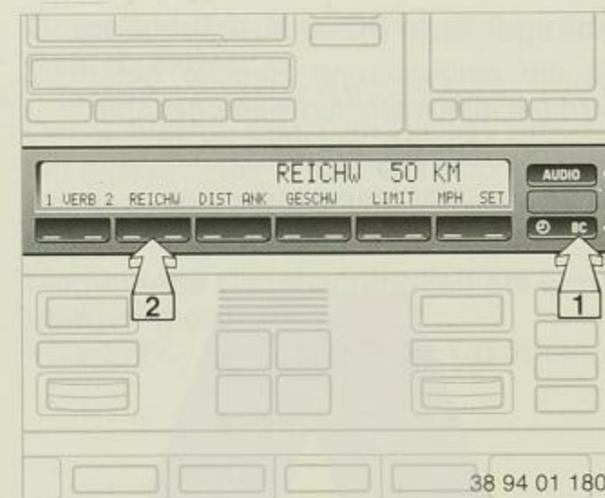
Durchschnittsverbrauch

Für zwei unterschiedliche Strecken kann der Durchschnittsverbrauch errechnet werden, z.B. für eine ganze Reise und gleichzeitig für eine Teilstrecke.

Berechnung für die 1. Strecke starten: Tastenfolge wie im Bild gezeigt.

Berechnung für die 2. Strecke starten: Gleiche Vorgehensweise wie bei 1. Strecke, lediglich zur Auswahl Taste 2 drücken. Die Neuberechnung beginnt mit dem Aufruf der Funktion bei laufendem Motor und Drücken der Taste SET nach Fahrtbeginn bzw. während der Fahrt.

Abfrage: Taste BC und VERBR 1 bzw. 2 drücken.



Voraussichtliche Reichweite

Angezeigt wird die voraussichtliche Reichweite mit dem vorhandenen Kraftstoff. Der Kraftstoffvorrat wird gemessen, die Reichweite wird unter Berücksichtigung der Fahrweise hochgerechnet. Hierzu wird der Durchschnittsverbrauch über die letzten 30 Kilometer verwendet.

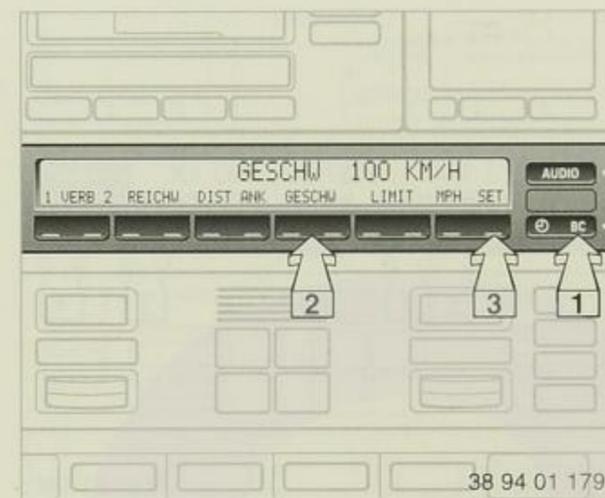
Abfrage: Tastenfolge wie im Bild gezeigt drücken.

Eine Reichweite unter 50 Kilometer wird kurz im Instrumentenkombi angezeigt.

Dann unbedingt tanken, da sonst gravierende Schäden am Motor bzw. Katalysator auftreten können.

Das Auftanken registriert der Bordcomputer nur

- bei Kraftstoffmengen über 4 Liter und
- bei abgestelltem Motor.



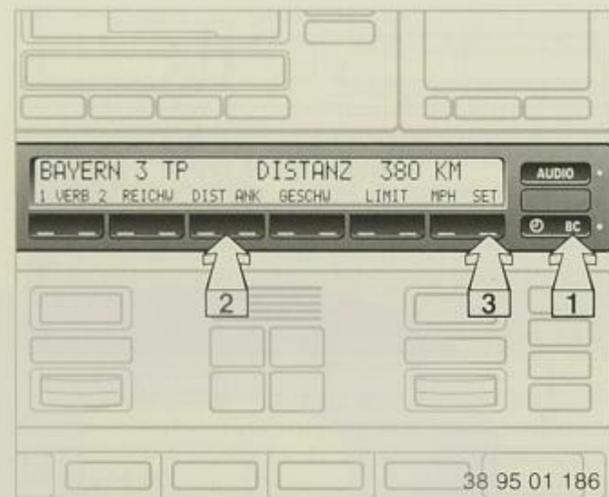
Durchschnittsgeschwindigkeit

Berechnung starten: Tastenfolge wie im Bild gezeigt drücken. Die Neuberechnung beginnt nach Drücken der Taste SET erst nach Fahrtbeginn bzw. während der Fahrt.

Abfrage: Taste GESCHW drücken.

Angezeigt wird die durchschnittliche Geschwindigkeit seit der letzten Betätigung der SET-Taste. Bei Abstellen des Motors wird die Berechnung unterbrochen.

Unter 100 km/h erfolgt die Anzeige mit einer Dezimalstelle.

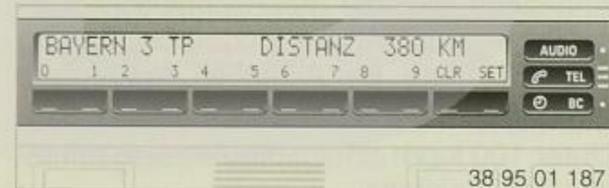


Verbleibende Distanz zum Fahrtziel

Die jeweilige Distanz zum Fahrtziel wird angezeigt. Voraussetzung ist, daß die Entfernung vor Fahrtbeginn eingegeben wurde.

Eingabe der Entfernung:

Tastenfolge wie im Bild gezeigt drücken.



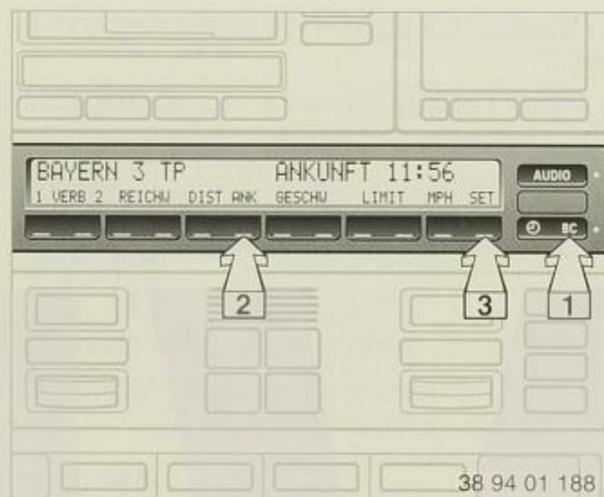
Entfernung über die Tasten 0 – 9 eingeben und mit Taste SET bestätigen. Korrekturen erfolgen mit der Taste CLR. Einmal Drücken löscht die jeweils letzte Ziffer.

Abfrage: Taste BC und DIST drücken.

Ist die eingegebene Strecke gefahren, wird mit Minuszeichen weitergezählt.

Umschalten der Einheiten:

Taste MLS/KM einmal drücken.



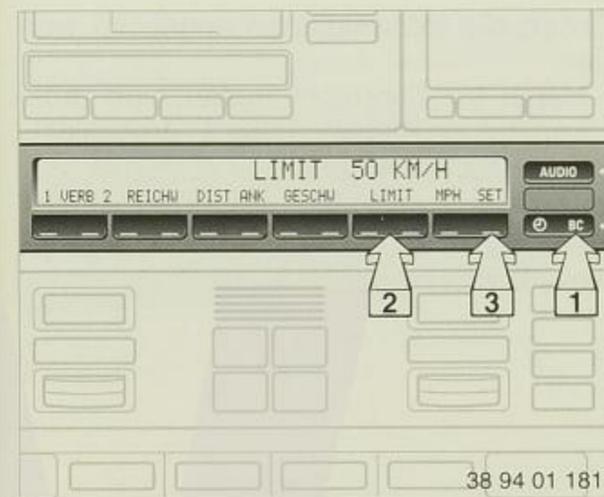
Voraussichtliche Ankunftszeit

Die unter den momentan gefahrenen Bedingung mögliche Ankunftszeit wird angezeigt.

Voraussetzung ist, daß die Entfernung (DIST), vor Fahrtbeginn eingegeben wurde.

Tastenfolge wie im Bild gezeigt drücken.

Abfrage: Taste BC und ANK drücken.



Grenzzgeschwindigkeit (Limit)

Wenn Sie die Geschwindigkeit überschreiten, die Sie vorher eingegeben haben (z.B. bei Geschwindigkeitsbeschränkungen), werden Sie gewarnt. Es ertönt ein Signal, der Schriftzug LIMIT rechts im Display blinkt und im Display der Check-Control im Instrumentenkombi erscheint für 8 s das eingespeicherte Limit.

Vor einer erneuten Warnung muß die Grenzzgeschwindigkeit einmal um mindestens 5 km/h unterschritten worden sein.

Eingabe der Grenzzgeschwindigkeit:

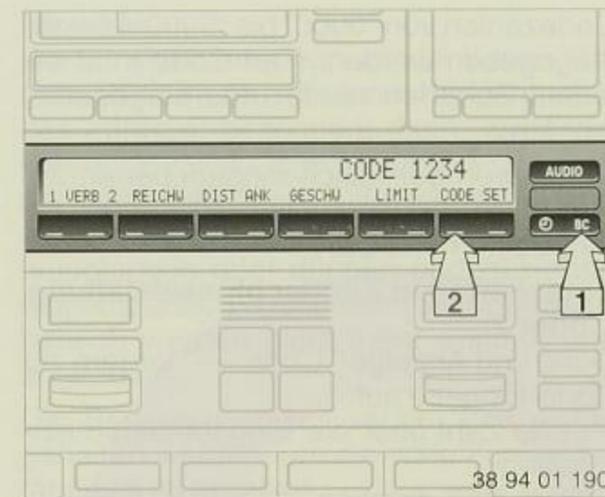
Tastenfolge wie im Bild gezeigt drücken. Zifferneingabe über die Tasten 0 – 9 und Taste SET drücken. Korrekturen erfolgen mit der Taste CLR. Einmal drücken löscht die jeweils letzte Ziffer.

Geschwindigkeitswarnung außer Betrieb setzen:

– Taste BC und 2x LIMIT drücken. Der Schriftzug LIMIT im Display erlischt, der gespeicherte Wert bleibt jedoch erhalten und kann mit der LIMIT-Taste wieder eingeschaltet werden.

Momentane Geschwindigkeit als Limit übernehmen:

– Taste BC, LIMIT und 2x SET drücken.

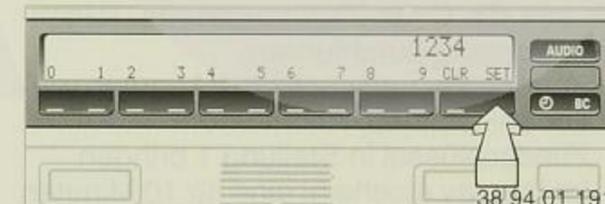


Erweiterte Wegfahrtsicherung

Motorstartversuche werden überwacht. Die Sicherung wird mit einer Code-Zahl geschärft. Starten ist dann nur nach Wiedereingabe der Code-Zahl möglich. Deswegen: **Die Code-Zahl unbedingt merken.**

Schärfen in Zündschlüsselstellung 1:

Tastenfolge wie im Bild gezeigt drücken.



Code über Zifferntasten 0 – 9 eingeben, Taste SET drücken und Zündschlüssel in Stellung 0 drehen bzw. abziehen.

Codezahlen von "0000" bis "9999" können eingegeben werden. (Der Code muß bei jedem Schärfen wieder neu eingegeben werden).

Korrigieren der falsch eingegebenen Ziffern nach Tastendruck CODE oder bei Einzelziffern mit CLR.

Entschärfen in Zündschlüsselstellung 1 oder 2:

Gong und Anzeige "Code ----" fordern zur Code-Eingabe auf.

- Code-Zahl über die Eingabetasten eingeben
- Taste SET drücken.

Bei Startversuchen ohne oder mit falscher Code-Eingabe ertönt der Gong und der Motor springt nicht an.

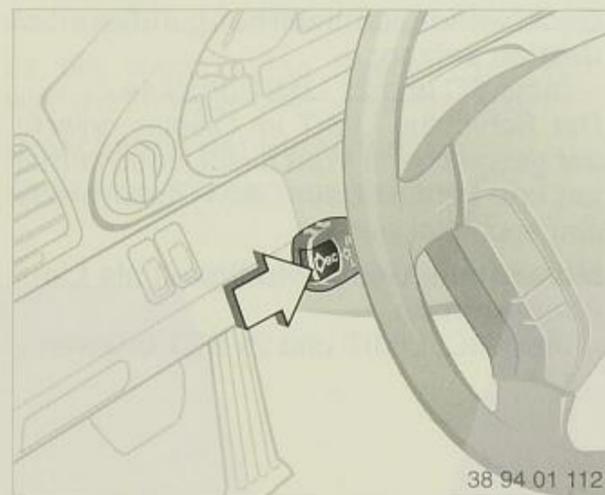
Wurde der Code richtig eingegeben und mit der SET-Taste bestätigt, wird automatisch die Uhrzeit angezeigt.

Nach drei Falscheingaben oder nach drei Startversuchen ertönt 30 Sekunden Alarm.

Wurde die Code-Zahl vergessen, folgenden Vorgang durchführen:

- Batterie ab- und nach ca. 2 Minuten wieder ankleben, Alarm ertönt
- Zündschlüssel in Stellung 1 bringen
- Im Display erscheint eine für 10 Minuten rücklaufende Zeitanzeige
- Nach 10 Minuten den Motor starten.

Sollte die Code-Zahl wieder verfügbar sein, kann sie nach Drücken der Taste CODE noch während der Wartezeit von 10 Minuten eingegeben werden.



Fernbedienung

Mit dem Hebel für Fahrtrichtungsanzeige können Sie eine Auswahl der Bordcomputer-Informationen nach Eingabe im Display anzeigen.

Eingabe:

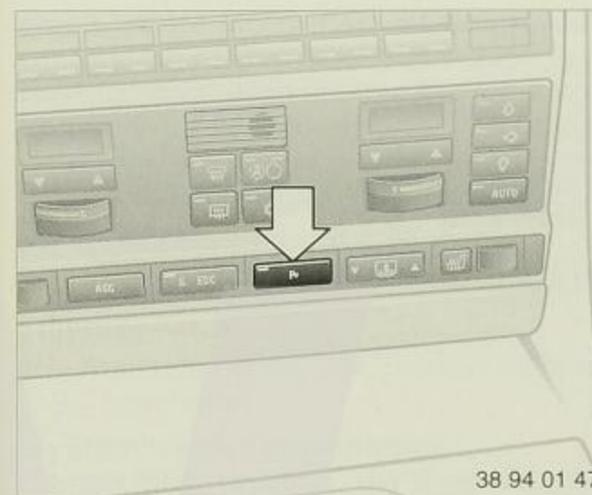
- Hebel für Fahrtrichtungsanzeige drücken, bis im Display "Prog 1" erscheint.
- Die Tasten am MID in der Reihenfolge drücken, in der Sie die Informationen angezeigt haben möchten. Im Display wird bei jeder Speicherung die Programmzahl gezählt.
- Taste SET drücken.

Sollen alle Informationen angezeigt werden:

- Hebel für Fahrtrichtungsanzeige drücken, bis im Display "Prog 1" erscheint
- Taste SET drücken.

Abfrage:

Den Hebel für Fahrtrichtungsanzeige jeweils kurz antippen.



Park Distance Control (PDC)*

Im aktivierten Zustand wird über jeweils vier Ultraschall-Sensoren in der vorderen und hinteren Stoßstange der Abstand zum nächsten Objekt gemessen und akustisch angezeigt.

Das Meßfeld für die vier vorderen Sensoren sowie die beiden hinteren Ecksensoren beginnt ca. 30 cm vor den Stoßstangen und endet nach ca. 60 cm. Die beiden Sensoren in der Fahrzeugmitte hinten reichen ca. 1,50 m weit.

Die Meldung des Abstands erfolgt vorn mit einem höheren, hinten mit einem tieferen Intervallton. Die Verringerung des Abstands zum gemessenen Objekt wird durch kürzere Intervalle angezeigt, ein erkanntes Objekt bei einem Abstand kleiner als 30 cm mit Dauerton.

Automatisch aktiviert wird das System in Zündschlüsselstellung 2 nach Einlegen des Rückwärtsgangs bzw. der Wählhebelposition R.

Manuelles Ein- und Ausschalten ist über die Taste in der Mittelkonsole (Pfeil) möglich (Kontrolllampe geht an bzw. aus).

Nach Überschreiten einer Fahrstrecke von ca. 50 m bzw. einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h schaltet das System aus und muß bei Bedarf neu eingeschaltet werden.

Erfolgt nach Erkennen eines Objekts durch die Ecksensoren keine weitere Annäherung, z.B. beim Fahren parallel zu einer Wand, wird die Abstandsmeldung nach drei Sekunden unterbrochen.

Eine Funktionsstörung wird durch einen kurzen Dauerton und durch Blinken der Kontrolllampe angezeigt (bei Aktivierung durch den Rückwärtsgang nur durch die Kontrolllampe).

Das System ausschalten und Ursache vom BMW Service beseitigen lassen.

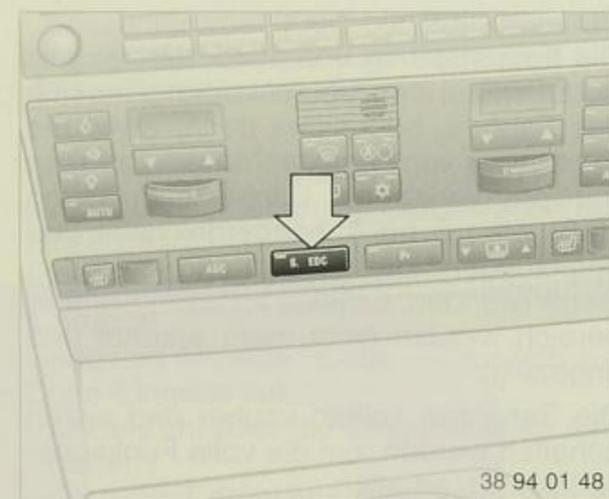
Hinweis:

Die Einschätzung von Hindernissen fällt trotz PDC in den Verantwortungsbereich des Fahrers, besonders dann, wenn die Erkennung von Objekten an die Grenzen der physikalischen Ultraschallmessung stößt, wie z.B. bei Anhängerdeichseln und -kupplungen oder dünnen und lackierten Gegenständen. Objekte im toten Sensorbereich werden nicht mehr erkannt und angezeigt.

Die Sensoren sollten sauber und eisfrei gehalten werden, um die volle Funktionsfähigkeit zu erhalten.

Bitte sprühen Sie nicht langanhaltend mit Dampfstrahlern auf die Sensoren (Abstand nicht kleiner als ca. 10 cm).





Elektronische Dämpfer-Control (EDC)*

Das System gewährleistet jederzeit automatisch eine bedarfsgerechte Dämpfung des Fahrwerks und erhöht dadurch Komfort und Fahrsicherheit.

Komfortprogramm

Das Programm ist nach jedem Motorstart aktiviert. Es kann über den gesamten Geschwindigkeitsbereich und für jeden Belastungszustand beibehalten werden. Ändern sich die Einflußgrößen (Fahrbahnqualität, Betriebsbedingungen wie Lenken, Bremsen usw.), paßt sich die Dämpfungskraft automatisch in Bruchteilen von Sekunden den neuen Gegebenheiten an.

Sportprogramm

In Zündschlüsselstellung 2 die Taste EDC (Pfeil) drücken, die Kontrolllampe neben dem S leuchtet.

Das Sportprogramm sollte aufgerufen werden, wenn in allen Betriebszuständen eine konsequent sportliche Abstimmung des Fahrwerks gewünscht wird.

Umschalten auf das Komfortprogramm: Taste erneut drücken, die Kontrolllampe erlischt.



Automatische Stabilitäts-Control plus Traktion (ASC+T)* / Dynamische Stabilitäts-Control (DSC)*

Diese Systeme verbessern die Fahrstabilität, besonders beim Beschleunigen und in Kurven.

ASC+T verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder unter ungünstigen Bedingungen (Fahrbahnglätte) und gewährleistet somit einen optimalen Kraftschluß zwischen Reifen und Fahrbahn.

DSC ist die Erweiterung von ASC+T und verbessert zusätzlich die Fahrstabilität im querdynamischen Bereich (Kurvenfahrten) durch Erkennen und Verhindern von instabilen Fahrzuständen.

Nach jedem Motorstart ist das jeweilige System in Betrieb.

Die Kontrollleuchte in der Instrumentenkombination erlischt kurz nach dem Einschalten der Zündung.

System abschalten:

Taste drücken, die Kontrollleuchte leuchtet.

Hinweis:

Bei Ausstattung mit DSC ist die Taste mit DSC beschriftet.

System wieder einschalten:

Taste erneut drücken, die Kontrollleuchte erlischt.

Kontrollleuchte blinkt:

Das System reguliert aufgrund des Fahrzustandes die Antriebskräfte.

Kontrollleuchte erlischt nicht nach dem Starten des Motors oder leuchtet während der Fahrt auf:

Das System ist defekt, das Fahrzeug aber ohne ASC+T/DSC normal betriebsbereit. Zur Instandsetzung einen BMW Service aufsuchen.

Wirkungsweise

Hochempfindliche Sensoren überwachen die Raddrehzahlen, bei DSC auch den Lenkeinschlag. Treten Differenzen an den Raddrehzahlen bzw. bei DSC Abweichungen zu den berechneten Werten aus Lenkwinkel und Raddrehzahlen auf, erkennt das System die Gefahr des Durchdrehens der Räder und reduziert die Antriebskraft. Bei Bedarf wird zusätzlich der Einsatz des Bremseneingriffs an den Antriebsrädern ausgelöst.

Der Eingriff des Systems könnte im Fahrbetrieb wie eine Einschränkung des Leistungseinsatzes des Motors wirken und als gewöhnungsbedürftig empfunden werden. Man sollte sich jedoch vergegenwärtigen, daß für die gegebenen Verhältnisse (Fahrbahnzustand, Streckenbeschaffenheit, bei DSC auch Lenkeinschlag) unter Beibehaltung der Fahrstabilität die jeweils optimale Antriebskraft gewährleistet ist bzw. die optimale Beschleunigung erzielt wird.

Die Systemfunktion Bremseneingriff wird von Geräuschen begleitet.

Hinweis:

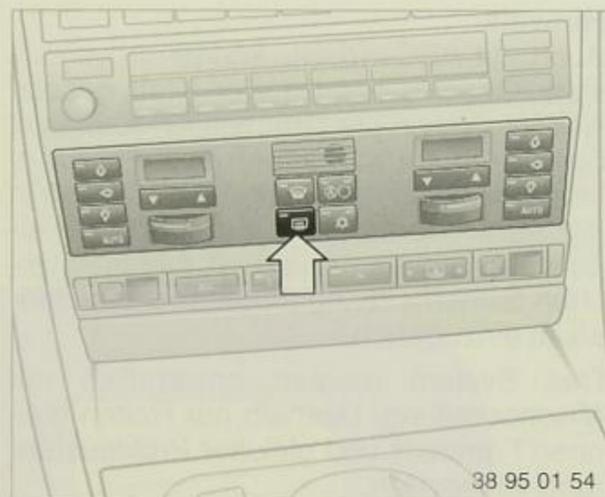
Auch mit ASC+T/DSC können physikalische Gesetze nicht außer Kraft gesetzt werden. Wenn die Grenzgeschwindigkeit überschritten wird, bleiben die Folgen fehlender Traktion und Seitenführungskraft in der Verantwortung des Fahrers. Vermeiden Sie deshalb, aufgrund des zusätzlichen Sicherheitsangebotes Sicherheitsrisiken einzugehen.

Das System reagiert empfindlich auf Mischbereifung. Deshalb nur Reifen gleichen Fabrikats und gleicher Profilausführung verwenden.

Durch **Abschalten des ASC+T/DSC** besteht die Möglichkeit, mit konventionellem Antrieb zu fahren. Es ist zweckmäßig, aus traktionsfördernden Gründen das System abzuschalten

- beim Freischakeln oder Anfahren aus Tiefschnee oder lockerem Untergrund (siehe "Festgefahrenes Fahrzeug", Seite 114)
- beim Fahren mit Schneeketten.





38 95 01 54

Heizbare Heckscheibe

Taste drücken: Solange die Kontrollleuchte brennt, arbeitet die Heckscheibenheizung mit hoher Leistung (Schnellabtauung).

Erlischt die Kontrollleuchte, schaltet sich die Heizung aus.

Bei Bedarf Taste erneut drücken:

Die Schnellabtauung ist wieder eingeschaltet, so lange die Kontrollleuchte brennt.

Ausschalten: Bei brennender Kontrollleuchte die Taste drücken.

Nach jedem Motorstart muß die Heckscheibenheizung erneut eingeschaltet werden. Sie schaltet ab bei niedriger Batteriespannung.

Standheizung* und Standlüftung*

Hat Ihr Fahrzeug eine Standheizung, so ist die Standlüftung inbegriffen. Die Standlüftung hingegen kann alleine vorhanden sein.

Beide Systeme werden über das MID oder den Bordmonitor bedient, siehe Seite 62 oder separate Bedienungsanleitung.

Standheizung

Die Einschaltzeit läßt sich vorwählen, so daß Sie in einem erwärmten Innenraum Platz nehmen können. Schnee und Eis lassen sich leichter entfernen.

Die Heizung bleibt 30 Minuten eingeschaltet. Sie kann auch direkt ein- und ausgeschaltet werden. Wegen hoher Stromaufnahme sollten Sie nicht zweimal hintereinander einschalten, ohne daß die Batterie sich im Fahrbetrieb zwischendurch wieder aufladen konnte.

Die Standheizung ist bei vorgewählter Einschaltzeit unter einer Außentemperatur von 16 °C sowie bei direktem Einschalten bei jeder Temperatur einsatzbereit, aber nicht im Fahrbetrieb.

Die erwärmte Luft tritt automatisch über die Entfroster- und Fußraumdüsen aus, es wird mit maximaler Leistung geheizt.

In Zündschlüsselstellung 1 können Sie die Innenraumtemperatur (über die Temperatordrehwähler bzw. die Tasten für die Temperaturwahl), die Luftmenge (über den Drehwähler für Luftmenge bzw. die Wählräder für Luftmenge) und die Luftverteilung (mit dem Drehwähler für Luftverteilung bzw. den Programmtasten für Luftverteilung) einstellen.

Die Standheizung läuft nach dem Ausschalten (LED aus) noch einige Zeit nach. Läuft die Standheizung nach maximal **zwei Startversuchen** nicht oder schaltet sich automatisch aus, einen BMW Service zu Rate ziehen.

Hinweis:

Auch während der warmen Jahreszeit sollten Sie die Standheizung etwa einmal im Monat direkt ein- und nach ca. 5 Minuten wieder ausschalten.

Achtung:

Die Standheizung keinesfalls in geschlossenen Räumen betreiben. Beim Tanken die Standheizung unbedingt ausschalten.

Standlüftung

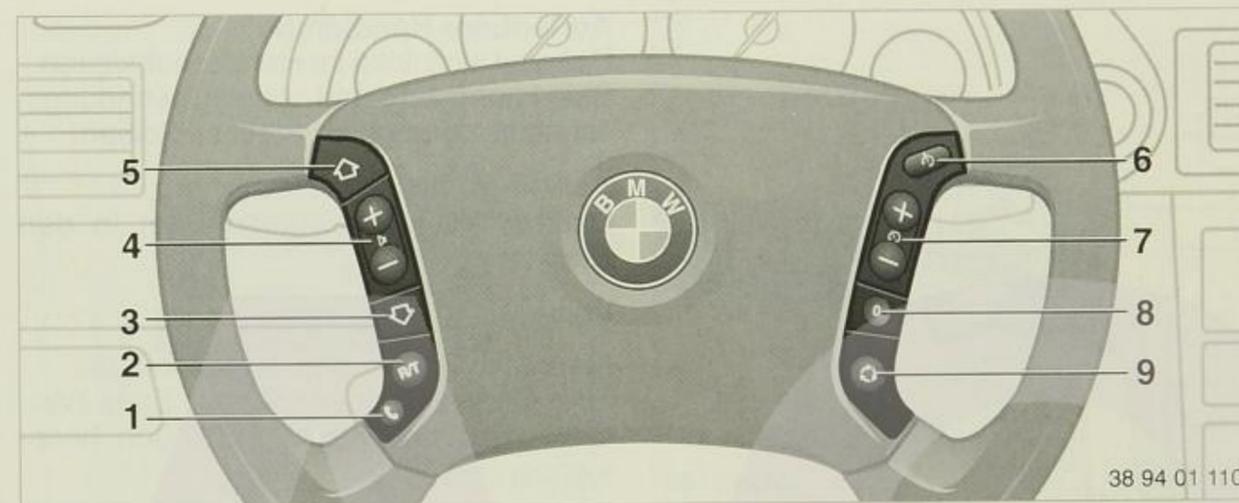
Sie belüftet den Innenraum und senkt dessen Temperatur über das Gebläse der Klimaanlage bzw. -automatik.

Die Einschaltzeit läßt sich vorwählen, die Lüftung bleibt dann 30 Minuten eingeschaltet. Sie kann auch direkt ein- und ausgeschaltet werden. Wegen hoher Stromaufnahme sollten Sie nicht zweimal hintereinander einschalten, ohne daß die Batterie sich im Fahrbetrieb zwischendurch wieder aufladen konnte.

Die Standlüftung ist bei vorgewählter Einschaltzeit über einer Außentemperatur von 16 °C sowie bei direktem Einschalten bei jeder Temperatur einsatzbereit, aber nicht im Fahrbetrieb.

Die Luft tritt über die richt- und dosierbaren Grills im Armaturenbrett aus. Die Grills müssen daher zum Betrieb der Standlüftung geöffnet sein.

In Zündschlüsselstellung 1 können Sie die Luftmenge und die Luftverteilung analog der Standheizung einstellen.



38 94 01 110

Multi-Funktions-Lenkrad (MFL)

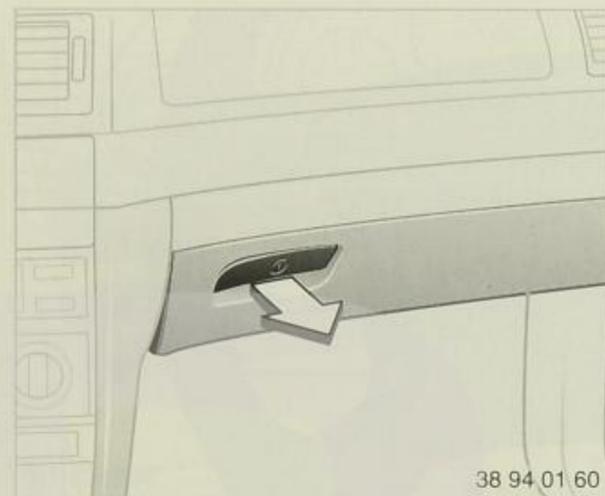
Um schnell und vom Verkehrsgeschehen nicht abgelenkt

- einige Funktionen des Radios
- den Umluftbetrieb der Klimaanlage
- die Automatische Geschwindigkeitsregelung und
- einige Funktionen des Telefons zu bedienen, sind in der Lenkrad-Prallplatte entsprechende Tasten integriert.

Das Bild zeigt die mögliche Gesamtausstattung. Weitere Einzelheiten sind der Beschreibung der jeweiligen Ausstattung zu entnehmen.

Bei der Bedienung über das MFL müssen die entsprechenden Systeme eingeschaltet sein.

- 1 Telefon: Hörer aufnehmen/auflegen, Wahl starten sowie Gespräch beenden
- 2 Radio/Telefon: Umschalten
- 3 Radio/Telefon: Suchlauf rückwärts
- 4 Radio/Telefon: Lautstärke
- 5 Radio/Telefon: Suchlauf vorwärts
- 6 Automatische Geschwindigkeitsregelung: Abruf
- 7 Automat. Geschwindigkeitsregelung: Speichern und Beschleunigen (+) sowie Verzögern und Speichern (-)
- 8 Automat. Geschwindigkeitsregelung: Ausschalten
- 9 Klimaanlage: Umluftbetrieb ein- und ausschalten



38 94 01 60

Handschuhkasten

Öffnen: Den Griff ziehen, die Beleuchtung schaltet sich ein.

Bei Bedarf kann der Handschuhkasten im geöffneten Zustand zur besseren Erreichbarkeit für den Fahrer herausgeschwenkt werden.

Schließen: Den Deckel nach dem Hineinschieben hochklappen.

Verriegeln: Mit einem Zentralschlüssel abschließen oder mit einem Finger den kleinen Hebel hinter dem Handschuhkastengriff nach rechts drücken – ein Entriegeln ist dann nur mit einem Zentralschlüssel möglich.

Achtung: Um einer Verletzungsgefahr vorzubeugen, Handschuhkasten nach dem Benutzen sofort wieder schließen.

Aufladbare Handlampe

Befindet sich links im Handschuhkasten. Sie kann aufgrund des Überladungsschutzes dauernd im Stecker bleiben.

Achtung:

Die Lampe nur ausgeschaltet in den Stecker schieben.

Weitere Ablagen

Klappfach links neben der Lenksäule: Zum Öffnen Fach am oberen Ende (Vertiefung) drücken, zum Schließen hochklappen.

Fach vorn an der Schrägseite der Mittelkonsole: Zum Öffnen oben auf Mulde tippen, zum Schließen zudrücken. Dieses Fach ist auf Wunsch mit Cassetten- oder CD-Halterung erhältlich.

Fach auf der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen: Zum Öffnen in die Aussparung vorn greifen und hochziehen.

Bei Telefoneinbau ist je ein Fach seitlich vom Telefon vorhanden. Zum Öffnen seitliche Taste drücken.

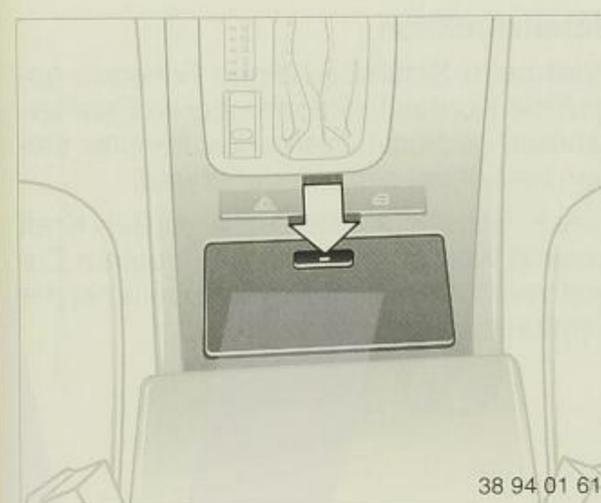
Ein drehbares Münzfach* befindet sich rechts unter der Radioklappe, bei Fahrzeugen mit Nichtraucher-Ausstattung* auch anstelle des vorderen Aschenbehälters.

Weitere Fächer finden Sie an allen Türen sowie an den Rückenlehnen der Vordersitze.

Getränkedosenhalter*

Je zwei Halter für Getränkedosen befinden sich in einem Fach vorn in der Mittelkonsole unter der Klimaanlagebetätigung sowie hinten am Ende der Mittelkonsole unter den Grills.

Zum Öffnen Mulde oben antippen, zum Schließen Deckel zurückschwenken.

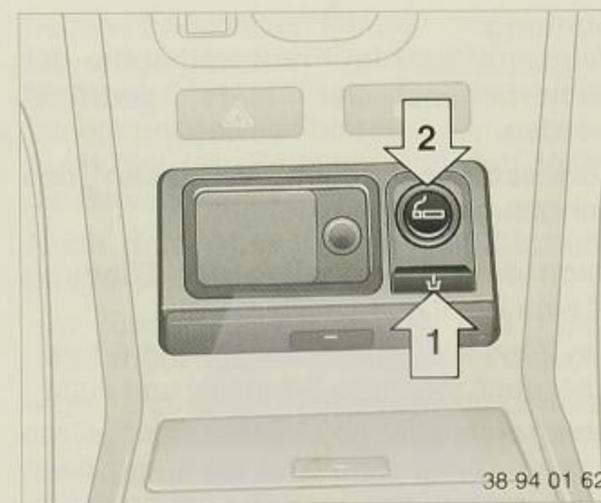


38 94 01 61

Ascher*

Öffnen: An der Mulde (Pfeil) antippen.

Um die Zigarette zu löschen, die Asche abstreifen und die Zigarette nur leicht in den Trichter hineinstecken.



38 94 01 62

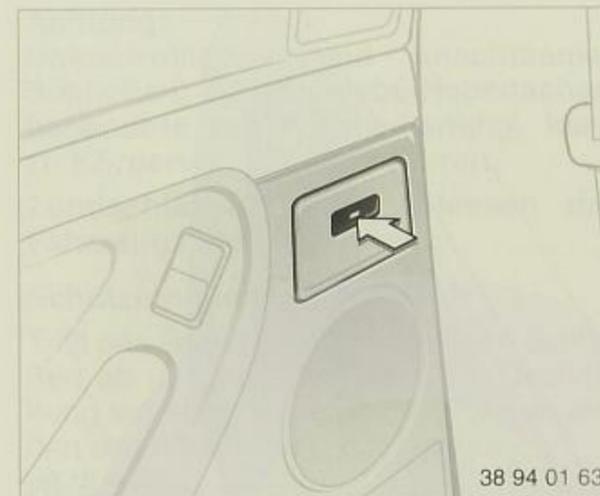
Entleeren: Taste (Pfeil 1) drücken: Der Ascher kommt nach oben und kann entnommen werden.

Anzünder *

Eindrücken (Pfeil 2). Sobald der Anzünder zurückspringt, kann er herausgezogen werden.

Anzünder-Fassung

Sie kann als Steckdose für Handlampe, Autostaubsauger o.ä. bis ca 200 W bei 12 V benutzt werden. Bei Fahrzeugen mit Nichtraucher-Ausstattung* die Abdeckkappe abnehmen. Die Fassung nicht durch ungeeignete Stecker beschädigen.



38 94 01 63

Ascher hinten

Öffnen: An der Mulde oben antippen.

Entleeren: Den Einsatz herausziehen.

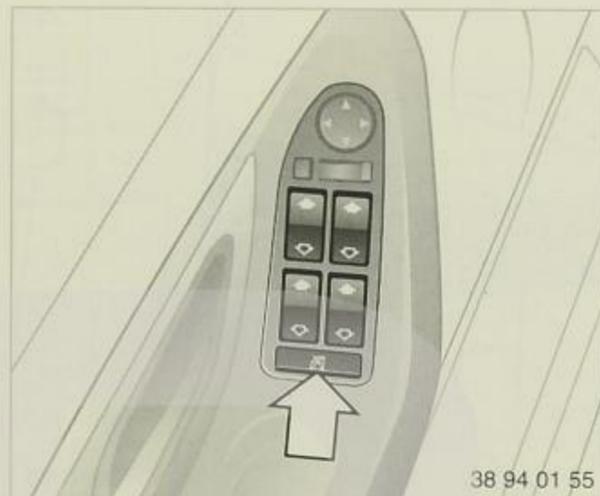
Anzünder für Fondpassagiere

Am Ende der Mittelkonsole.

Achtung:

Die Anzünder sind auch bei abgezogenem Zündschlüssel funktionsbereit. Kinder deswegen nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.





Fensterheber

Betätigung ab Zündschlüsselstellung 1.

- Wippschalter bis zum Druckpunkt drücken:
Das Fenster bewegt sich, solange der Wippschalter gedrückt wird.
- Wippschalter über den Druckpunkt hinaus kurz antippen (Tippfunktion):
Das Fenster bewegt sich automatisch. Um die Bewegung zu stoppen, den Schalter erneut kurz antippen.

In der Beifahrertür und im Fond befinden sich separate Schalter unter den Fenstern.

Sicherheitsschalter (Pfeil)

Damit kann die Betätigung der hinteren Fenster mittels Fondschalter, z.B. durch Kinder, verhindert werden.

Achtung:

Fahren Kinder im Fond mit, sollte der Sicherheitsschalter stets gedrückt werden.

Zündschlüssel beim Verlassen des Fahrzeugs stets abziehen.

Nach dem Ausschalten der Zündung ist eine Betätigung noch möglich

- in Zündschlüsselstellung 1 und 0 bzw. bei abgezogenem Schlüssel und auch
- **bei** erstmalig geöffneten Vordertüren (max. 15 Minuten) bzw. **bis** zum Öffnen der Vordertüren (je nach Länderausführung).

Komfortbetätigung von Fenstern über das Türschloß:

Öffnen: Bei geschlossener Tür den Schlüssel in der Stellung 'Entriegeln' festhalten:

Schließen: Bei geschlossener Tür den Schlüssel in der Stellung 'Verriegeln' festhalten.

Loslassen des Schlüssels stoppt die Bewegung.

Komfortbetätigung von Fenstern über die Fernbedienung siehe Seite 23.

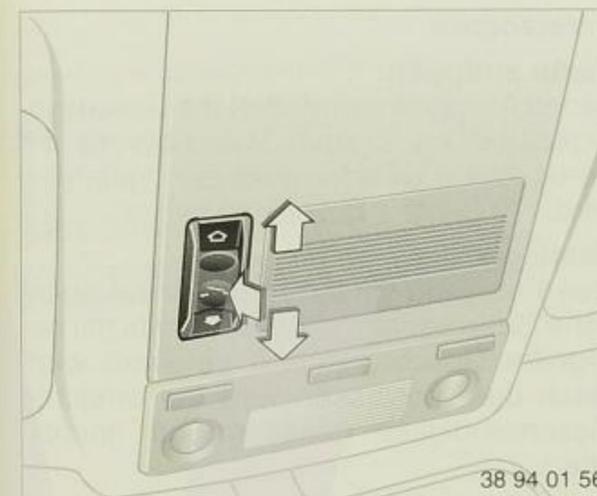
Achtung:

Unkontrolliertes und unachtsames Schließen der Fenster, besonders mit Fernbedienung, kann Körperverletzungen nach sich ziehen.

Schutzfunktion

Wird beim Schließen eines Fensters gegen die Kontaktleiste am oberen Fensterahmen gedrückt, bleibt das Fenster stehen und öffnet sich wieder etwas.

Diese Schutzfunktion kann außer Kraft gesetzt werden (z.B. bei unbefugtem Zugriff von außen), indem der Schalter in der Tippfunktion gehalten wird.



Schiebe-Hebedach*

Betätigung ab Zündschlüsselstellung 1.

Anheben: Schalter drücken

Öffnen: Schalter bis zum Druckpunkt nach hinten schieben

Schließen: Schalter bis zum Druckpunkt nach vorn schieben

Hinweis:

Beim Anheben fährt der Dachhimmel nur einige Zentimeter zurück.

Tippfunktion*

Automatisches Öffnen oder Schließen durch Antippen des Schalters über den Druckpunkt hinaus in entsprechende Richtung. Erneutes Antippen stoppt die Bewegung. Das Anheben des geschlossenen Daches ist über die Tippfunktion nicht möglich.

Bei geöffnetem Dach: Antippen in Richtung Anheben läßt das Dach in die ange-

hobene Endposition fahren.

Bei angehobenem Dach: Antippen in Richtung Öffnen läßt das Dach in die geöffnete Endposition fahren.

Auch hier gilt: Erneutes Antippen stoppt die Bewegung.

Nach dem Ausschalten der Zündung ist eine Betätigung noch möglich

- in Zündschlüsselstellung 1 und 0 bzw. bei abgezogenem Schlüssel und auch
- **bei** erstmalig geöffneten Vordertüren (max. 15 Minuten) bzw. **bis** zum Öffnen der Vordertüren (je nach Länderausführung).

Komfortbetätigung des Schiebe-Hebedachs über das Türschloß:

Öffnen: Bei geschlossener Tür den Schlüssel in der Stellung 'Entriegeln' festhalten:

Schließen: Bei geschlossener Tür den Schlüssel in der Stellung 'Verriegeln' festhalten.

Loslassen des Schlüssels stoppt die Bewegung.

Komfortbetätigung des Schiebe-Hebedachs über die Fernbedienung siehe Seite 23.

Hinweis:

Um Unterdruck oder Zugluft zu vermeiden, sollten Sie bei offenem und besonders bei angehobenem Schiebe-Hebedach die Luftzufuhr über die Luftaustritte offenhalten und ggf. die Luftmenge erhöhen.

Achtung:

Unkontrolliertes und unachtsames Schließen des Schiebe-Hebedachs, besonders mit Fernbedienung, kann zu Körperverletzungen führen.

Zündschlüssel beim Verlassen des Fahrzeugs stets abziehen.

Schutzfunktion

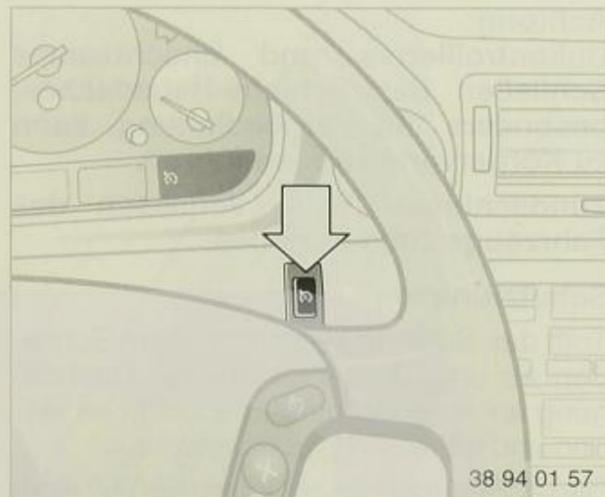
Trifft das Schiebe-Hebedach beim Schließen ab ungefähr der Mitte der Dachöffnung auf einen Widerstand, bleibt es stehen und öffnet sich wieder etwas.

Diese Schutzfunktion kann außer Kraft gesetzt werden (z.B. bei Schwergängigkeit durch Frost oder unbefugtem Zugriff von außen), indem der Schalter in der Tippfunktion gehalten wird.

Hinweis:

Nach einer Stromunterbrechung (z.B. Abklemmen der Batterie) läßt sich das Dach nur anheben. Deshalb das Schiebe-Hebedach ganz anheben und den Schalter in der Endposition ca. eine Sekunde drücken.

Bei elektrischem Defekt kann das Schiebe-Hebedach manuell betätigt werden, siehe Seite 107.



38 94 01 57

Automatische Geschwindigkeitsregelung

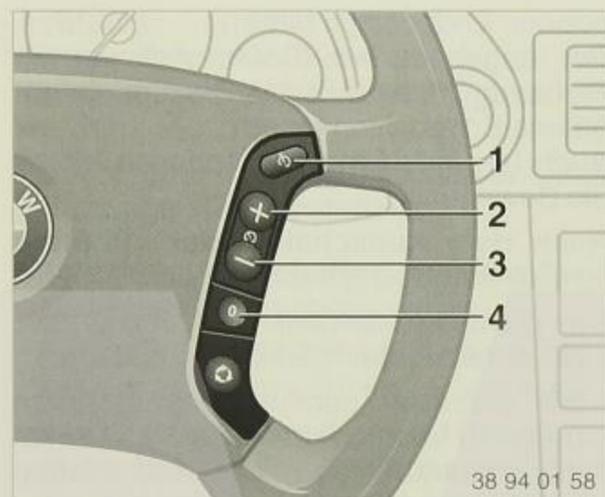
Eine gewünschte Fahrgeschwindigkeit ab ca. 30 km/h kann automatisch gehalten und gespeichert werden.

System einschalten – ab Zündschlüsselstellung 1:

Taste (Pfeil) drücken, die Kontrolllampe in der Instrumentenkombination leuchtet.

Taste erneut drücken: System ausgeschaltet.

Mit Abstellen des Motors wird das System ausgeschaltet und die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.



38 94 01 58

1 Abruf

Taste drücken:

Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird wieder erreicht und gehalten.

2 Beschleunigen

Taste antippen:

Die gerade gefahrene Geschwindigkeit wird gehalten und gespeichert. Jedes weitere Antippen der Taste erhöht die Geschwindigkeit um ca. 1 km/h.

Taste gedrückt halten:

Das Fahrzeug beschleunigt ohne Betätigung des Gaspedals. Nach dem Loslassen wird die erreichte Geschwindigkeit gehalten und gespeichert.

3 Verzögern

Taste antippen:

Jedes Antippen vermindert die Geschwindigkeit um ca. 1 km/h, wenn bereits mit geregelter Geschwindigkeit gefahren wird.

Taste gedrückt halten:

Das Fahrzeug verzögert durch automatische Gaswegnahme, wenn bereits mit geregelter Geschwindigkeit gefahren wird. Nach dem Loslassen wird die erreichte Geschwindigkeit gehalten und gespeichert.

4 Aus

Taste drücken:

Die Geschwindigkeitsregelung wird sofort ausgeschaltet.

Darüberhinaus schaltet sich die Geschwindigkeitsregelung automatisch aus:

- Wenn die gesetzte Geschwindigkeit länger als 30 Sekunden um mehr als 16 km/h überschritten wird.
- Beim Bremsen und Kuppeln bzw. Bewegen des Automatic-Getriebe-Wählhebels von D auf N.

Achtung:

Die automatische Geschwindigkeitsregelung nicht einsetzen, wenn die Straßen kurvenreich sind, starkes Verkehrsaufkommen eine konstante Geschwindigkeit nicht zulässt oder die Fahrbahn glatt (Schnee, Regen, Eis) bzw. der Untergrund locker ist (Steine, Sand).



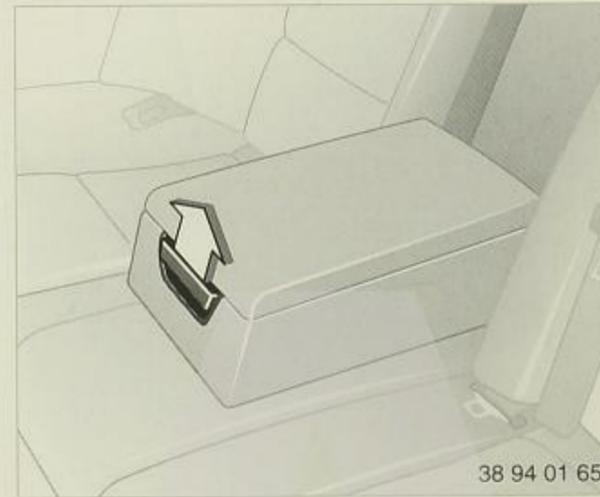
38 94 01 59

Elektrisches Sonnenschutzrollo für die Heckscheibe*

Zur Betätigung ab Zündschlüsselstellung 1 den Wippschalter antippen.

Sonnenschutzrollos für hintere Seitenscheiben.*

Rollo an der Schlaufe herausziehen und in die Halterung einhängen.



38 94 01 65

Mittelarmlehne hinten

Bei Bedarf an der Schlaufe herausziehen. Ablagefach öffnen: Taste anheben (Pfeil).

Armauflage vorn*

Zum Verschieben in Längsrichtung vordere Taste drücken.

Zum Öffnen der Ablagefächer seitliche Taste drücken.

Fußstützen im Fond*

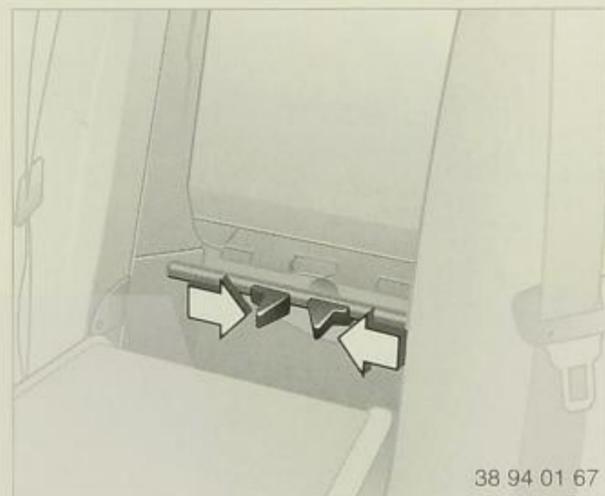
Die Fußstützen können beliebig abgenommen und nach Bedarf im Fußraum platziert werden.



Skisack*

Er ermöglicht eine sichere und saubere Beförderung von 3 bis maximal 4 Paar Ski.

Mit der Länge des Skisacks und dem zusätzlichen Platz im Kofferraum können Skier bis zu einer Länge von 2,10 m verstaut werden. Bei Beladung mit mehreren Skiern reduziert sich das Platzangebot aufgrund der Verengung des Skisacks, so daß max. zwei Paar Ski von 2,10 m Länge befördert werden können.



Beladen des Skisacks

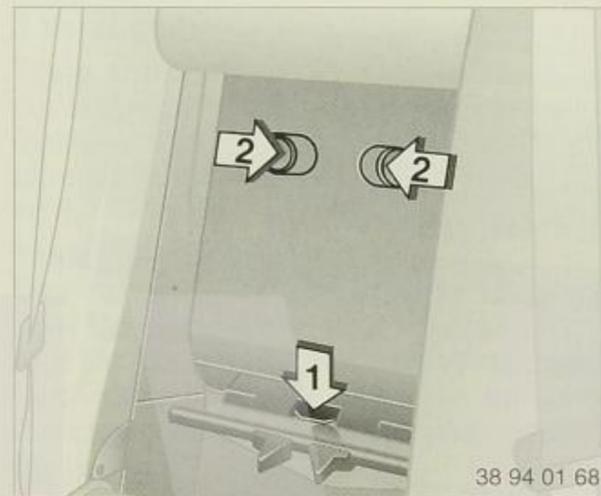
Mittelarmlehne herausklappen, Verkleidung des Ausschnitts oben am Klettverschluß lösen und auf die Armlehne legen.

Mittelarmlehne absenken

Die Armlehne vorn leicht anheben und die beiden Hebel zusammendrücken (Pfeile): Die Armlehne senkt sich auf die Sitzfläche.

Achtung:

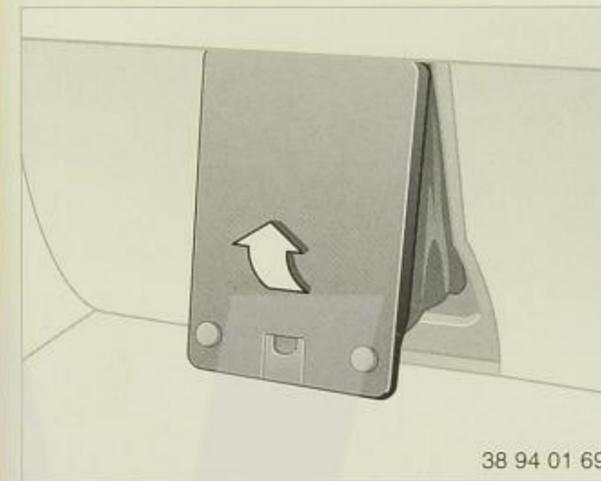
Die Mittelarmlehne muß vor dem Beladen des Skisacks unbedingt abgesenkt werden.



Die Taste drücken (Pfeil 1): Die Ladeklappe im Kofferraum wird entriegelt.

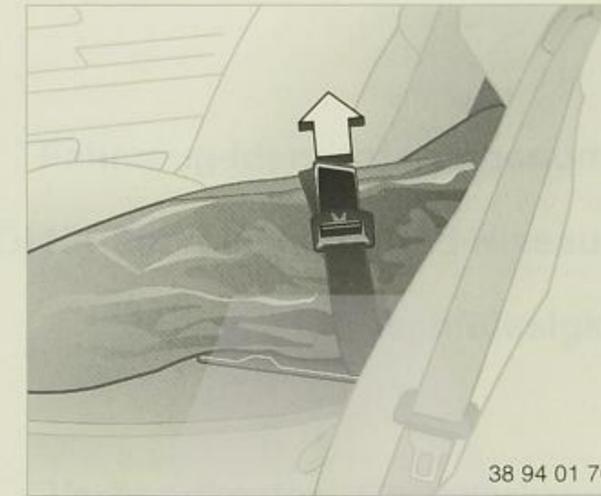
Arretierungshebel zusammendrücken (Pfeile 2) und Deckel nach vorn klappen.

Skisack zwischen den Vordersitzen auslegen. Der Reißverschluß dient zur besseren Zugänglichkeit zu den verstauten Gegenständen bzw. zum besseren Austrocknen des Skisacks.



Ladeklappe vom Kofferraum aus mit den Magnethaltern an der Unterseite der Hutablage befestigen.

Bitte darauf achten, daß Skier nur in sauberem Zustand im Skisack verladen werden und keine Beschädigungen durch scharfe Kanten entstehen.



Hinweis:

Die verstauten Skier oder sonstigen Gegenstände mit dem am Skisack befindlichen Haltegurt durch Straffen an der Spannschnalle sichern.

Beim Verstauen des Skisacks umgekehrt vorgehen. Die Mittelarmlehne geht beim Zurückklappen automatisch in ihre ursprüngliche Lage.

Wird der Skisack längere Zeit nicht benutzt, sollte er trocken gelagert werden.

Es empfiehlt sich, den wasserdichten Skisack je nach Benutzung von Zeit zu Zeit von Schmelz- und Kondenswasser zu befreien.



	Fahrhinweise	84
	Autoradiobetrieb	86
	Motorhaube	88
	Fahrzeug-Identifizierungsnummer, Typenschild, Motorraum	89
	Motoröl	91
	Öl für Servolenkung und Niveauregulierung, Bremsflüssigkeit	93
	Kühlmittel	94
	Waschflüssigkeit für die Reinigungsanlagen	95
	Servolenkung, Bremsanlage	96
	Batterie	97
	Sicherungen	98
	Verbandkasten, Bordwerkzeug, Warndreieck, Feuerlöscher	99
	Anschleppen, Abschleppen	100
	Fremdstarthilfe	102
	Radwechsel	103
	Radschraubensicherung	106
	Manuelle Betätigungen bei elektrischem Defekt	107
	Wischerblattwechsel	107
	Lampenwechsel	108
	Winterbetrieb	112
	Anhängerbetrieb	114
	Dachgepäckträger	117
	Scheinwerfereinstellung Rechts-/Linksverkehr, Zulassung im Ausland	118
	Anti-Blockier-System (ABS)	119
	Scheibenbremsen	120
	Reifen	122



Fahrhinweise

Motor

Den Motor nicht im Leerlauf warmlaufen lassen.

Nur bei sehr niedrigen Außentemperaturen den kalten Motor nach dem Anlassen ca. eine halbe Minute mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufenlassen, um eine einwandfreie Schmierung zu sichern.

Kalten Motor nicht mit hoher Drehzahl laufenlassen, da dies seine Lebensdauer beeinträchtigt.

Bei Belastungen des Motors (Beschleunigungen, Steigungen) möglichst mit Motordrehzahlen über 1500/min fahren und rechtzeitig zurückschalten, besonders an Steigungen.

Nach längerer Fahrt mit niedriger Geschwindigkeit (dichter Stadtverkehr, Kolonnenfahrt) sobald wie möglich einige Kilometer mit Motordrehzahlen über 3000/min fahren. Dadurch werden etwaige Rußablagerungen beseitigt.

Kupplung

Beim Auskuppeln das Kupplungspedal ganz niederreten und beim Fahren den Fuß nicht auf dem Kupplungspedal ruhen lassen.

Achtung:

Während der Fahrt den Fuß auch nicht auf dem Bremspedal ruhen lassen. Selbst leichter, aber andauernder Druck auf das Bremspedal könnte hohe Temperaturen, Bremsverschleiß und möglicherweise Ausfall der Bremsanlage zur Folge haben.

Aquaplaning:

Beim Fahren auf nassen oder matschigen Straßen kann sich zwischen Reifen und Straße ein Wasserkeil bilden. Dieser Zustand ist als Aquaplaning bekannt und kann teilweisen oder totalen Verlust des Fahrbahnkontaktes, der Kontrolle über das Fahrzeug und der Bremsfähigkeit verursachen. Deshalb auf nassen Straßen die Geschwindigkeit verringern.

Hutablage:

Keine schweren oder harten Gegenstände darauf ablegen, da diese bei Bremsmanövern die Insassen gefährden könnten.

Kleiderhaken:

Kleidungsstücke so auf die Haken hängen, daß die Sicht für den Fahrer frei bleibt. Keine schweren Gegenstände auf die Haken hängen, um Personenschäden bei Bremsmanövern vorzubeugen.

Katalysator-Fahrzeuge

Der Katalysator reduziert die Schadstoffe im Abgas.

Für den Betrieb ist **ausschließlich bleifreier Kraftstoff** vorgeschrieben.

Schon geringe Mengen Blei genügen, Lambdasonde und Katalysator dauerhaft zu schädigen.

Folgendes Verhalten ist Voraussetzung, um **einwandfreie Motorfunktionen** sicherzustellen und etwaigen Schäden vorzubeugen:

- Die vorgesehenen Wartungsarbeiten unbedingt einhalten.
- Den Kraftstofftank nicht leerfahren.
- Bei Motoraussetzern den Motor sofort abstellen.
- Anschleppen nur bei kaltem Motor, da sonst unverbrannter Kraftstoff zum Katalysator gelangt. Besser ist es, ein Starthilfekabel zu benutzen.
- Vermeiden Sie weitere Situationen, bei denen der Kraftstoff nicht oder ungenügend verbrannt wird, z.B.: Häufiges oder langes Betätigen des Anlassers kurz hintereinander bzw. wiederholte Startversuche, bei denen der Motor nicht anspringt. (Abstellen und Neustarten eines störungsfrei laufenden Motors ist unbedenklich). Laufenlassen des Motors mit abgezogenem Zündkerzenstecker.

Wird durch Zündaussetzer bzw. Funktionsstörungen in der Kraftstoff-Luftgemischaufbereitung dem Katalysator unverbrannter Kraftstoff zugeführt, besteht die Gefahr der Überhitzung und Beschädigung.

Warnung:

Am Katalysator treten – wie bei jedem Fahrzeug mit Katalysator – hohe Temperaturen auf. Achten Sie deshalb darauf, daß im Fahrbetrieb, im Leerlauf oder beim Parken keine leicht entflammaren Materialien (z.B. Heu, Laub, Gras usw.) in Kontakt mit einer heißen Auspuffanlage kommen, da dann die Gefahr des Entzündens und eines Feuers mit dem Risiko schwerer Verletzungen und Sachschäden besteht.

Die im Bereich der Auspuffanlage angebrachten Hitzeschutzbleche dürfen nicht entfernt oder mit Unterbodenschutz versehen werden.

Die Reduzierung der Abgasemissionen und des Kraftstoffverbrauchs sowie die Qualität der angebotenen Kraftstoffe beeinflussen die Laufkultur des Motors. Diesen veränderten Bedingungen wird weitestgehend Rechnung getragen durch die Elektronik (in Form von Meß- und Steuerfunktionen); durch die qualitativ hochwertige Auslegung und Fertigung der einzelnen Bauteile und durch einzelne Systeme, wie z.B. die elektronische Zünd- und Einspritzanlage.

Besonderheiten im Lauf- und Fahrverhalten, die sich z.B. bei Beschleunigung aus dem unteren Drehzahlbereich, beim Wiedereinsetzen der Verbrennung im Bereich der Schubabschaltung oder bei niedriger Leerlaufdrehzahl äußern, sind Begleitscheinungen eines Kompromisses zwischen der Forderung nach geringem Kraftstoffverbrauch, verbesserten Umweltbedingungen sowie dem Fahrkomfort, aber keine änderungsbedürftigen Erscheinungen.

Bei der Digitalen Motor Elektronik, die für eine optimale Motor-Abstimmung eingesetzt ist, tritt nach Trennen dieses Systems von der Stromversorgung bei der erneuten Inbetriebnahme für einen gewissen Zeitraum ein unrunder Motorleerlauf ein (z.B. nach Abklemmen der Batterie). Ein einwandfreier Leerlauf wird wieder hergestellt, wenn der Motor bei Betriebstemperatur alle Phasen der Anpassung durchfahren hat, die zum Betrieb eines Fahrzeugs gehören.



Autoradiobetrieb

Einstellung und Bedienung Ihres Autoradios entnehmen Sie bitte der beiliegenden Anleitung.

Die Empfangs- und Wiedergabequalität einer Radioanlage ist abhängig von der Reichweite gewünschter Sender, der Empfangslage sowie von der Höhe und Ausrichtung der Antenne.

Beim Autoradio sind in dieser Hinsicht Zugeständnisse unumgänglich. Die Empfangslage ändert sich ständig, und ein Ausrichten der Antenne ist nicht möglich. Störeinflüsse wie Starkstromleitungen, schlecht oder nicht entstörte Fahrzeuge, bauliche oder natürliche Hindernisse können im Fahrbetrieb trotz einwandfreier eigener Fahrzeugentstörung zu nicht beeinflussbaren Geräuschbelastungen führen.

Witterungseinflüsse wie Nebel, Regen oder Schneefall können auf den Radioempfang störend einwirken.

Mit steigender **Sonnenintensität** wird die Empfangsqualität von Mittel-, Lang- und Kurzwelle negativ beeinflusst. Den besten Empfang auf diesen Wellenbereichen haben Sie während der Nachtstunden, da in dieser Zeit die Sendewellen in der Ionosphäre am stärksten reflektiert werden.

Die Wellenbereiche MW, LW und KW bieten großen Fernempfang, weil sich die Sendewellen sowohl als **Bodenwellen** entlang der Erdoberfläche als auch als **Raumwellen** – reflektiert von der Ionosphäre – ausbreiten.

Aus physikalischen Gründen ist die Wiedergabequalität im **Mittelwellenbereich** nicht so gut wie im UKW-Bereich. Durch den – besonders nachts – sehr guten Fernempfang bietet der Mittelwellenbereich eine Vielzahl von Sendern, wobei aber Störungen aufgrund der Senderdichte nicht vermeidbar sind.

Im Gegensatz zum UKW-Bereich erscheint die Klangwiedergabe im Mittelwellenbereich etwas dumpf.

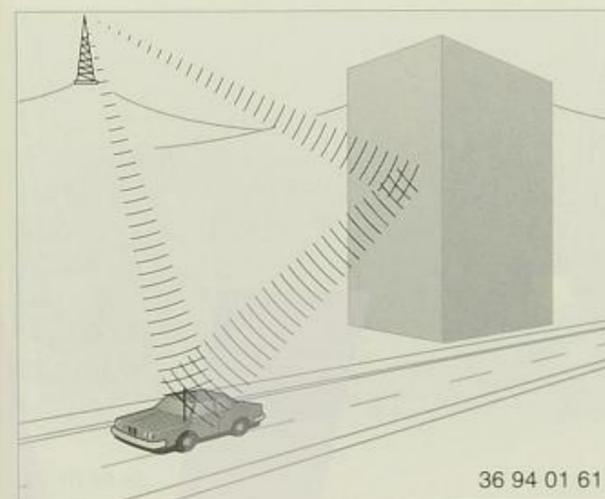
Die Reichweite der **Langwellensender** liegt über derjenigen der Mittelwellensender.

Der **Kurzwellenbereich** hat die größte Reichweite. Die größte Senderdichte und – mit physikalisch bedingten Einschränkungen – beste Wiedergabequalität finden Sie im Bereich des 49-m-Bandes.

Der UKW-Bereich (FM) bietet gegenüber den anderen Wellenbereichen die weitaus beste Wiedergabequalität. Die Senderreichweite ist, bedingt durch die **geradlinige Ausbreitung der Senderwellen**, auf ca. 100 km beschränkt. Mit zunehmender Entfernung vom Sender treten Störgeräusche auf, letztlich erlischt der Sender ganz oder wird von einem stärkeren Sender verdrängt, in dessen Sendebereich Sie eingefahren sind. Bei Beginn dieser natürlichen Störeinflüsse sollten Sie einen anderen Sender wählen.

Stereoempfang ist nur auf UKW möglich. Mit zunehmender Entfernung vom Sender können Störungen auftreten. Wir empfehlen dann, einen anderen Sender mit Stereo-Empfang zu wählen.

Bei Geräten mit Radio Daten System (RDS) wird bei Sendeanstalten, die über mehrere Frequenzen ausstrahlen, bei aktivierter RDS-Funktion automatisch auf die Frequenz mit der besten Empfangsqualität umgeschaltet.

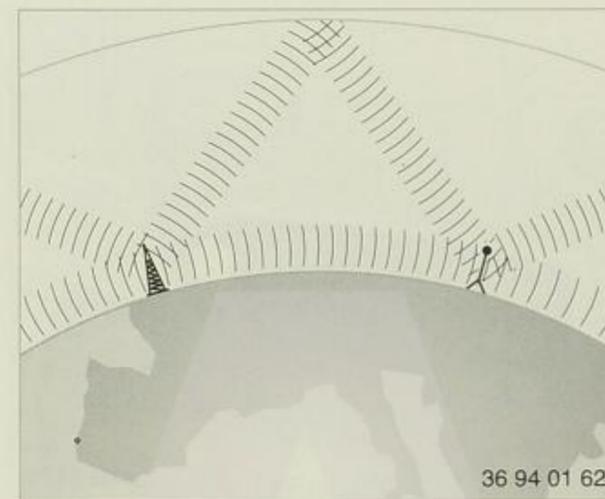


36 94 01 61

Zisch-, Prassel- und Patschgeräusche entstehen, wenn durch Reflexionen – z.B. von Hausfassaden – gleiche Sendersignale in Sekundenbruchteilen zwei- oder mehrmals vom Autoradio empfangen werden. Damit verbunden sind schnell wechselnde Lautstärken.

Mit dem Antennen Diversity-System (Mehrantennen-System) werden von einem Prozessor die empfangenen Signale ausgewertet und nur die besten genutzt. Auf diese Weise können Störungen deutlich reduziert werden.

Auch von BMW nicht empfohlene D-Netz-Telefone können bei Überschreiten der Funkzonen Störungen durch Ausnutzen der Sendeleistung beim Telefonieren verursachen. Diese äußern sich als tieffrequente Brummtöne im Lautsprechersystem.



36 94 01 62

Dauerrauschen tritt meist nach Verlassen des Sendegebietes auf oder zeigt eine ausgeprägte Abschattungszone an. Hier hilft nur die Wahl eines stärkeren Senders.

Schwunderscheinungen – speziell im Mittelwellenbereich (AM) – treten durch Überlagerungen von Boden- und Raumwellen am Empfangsort auf und werden meist durch Empfangsverzerrung begleitet.

Flatterndes Rauschen entsteht bei Abschattung der direkten Verbindung vom Sender zum Empfänger durch große bauliche oder natürliche Hindernisse. Bei Allee-fahrten spricht man vom ‚Lattenzaun-effekt‘.

Autotelefon*

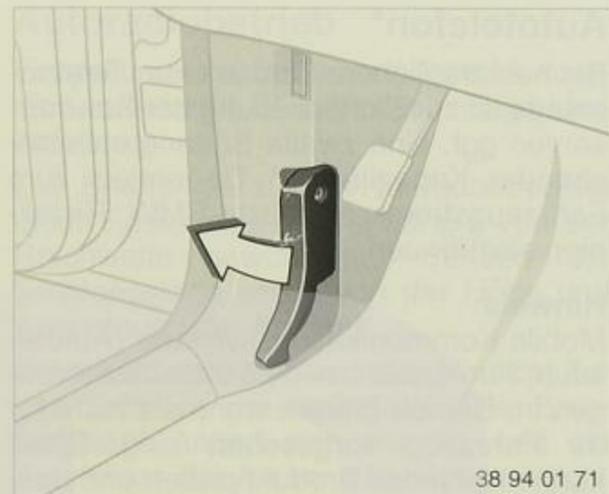
Bei nachträglichem Einbau einer Telefonanlage ist zur Sicherstellung der Stromreserven ggf. eine zweite Batterie entsprechender Kapazität mit Trennrelais zum Fahrzeugstromkreis nach BMW Richtlinien einzubauen.

Hinweis:

Mobile Kommunikationssysteme (Autotelefon, Funkgerät usw.) können zu Störungen im Betrieb führen, wenn sie nicht für Ihr Fahrzeug vorgesehen sind. BMW kann nicht jedes Produkt prüfen und deshalb auch keine Verantwortung dafür tragen. Vor dem Kauf solcher Systeme empfehlen wir, den Rat eines BMW Service einzuholen.

Um die Funktionssicherheit Ihres BMW zu gewährleisten, sollten Sie außerdem keine mobilen Telefone oder sonstigen mobilen Funkanlagen betreiben, deren Antenne sich **innerhalb** des Fahrgastraumes befindet bzw. nicht am Fahrzeug außen befestigt ist.





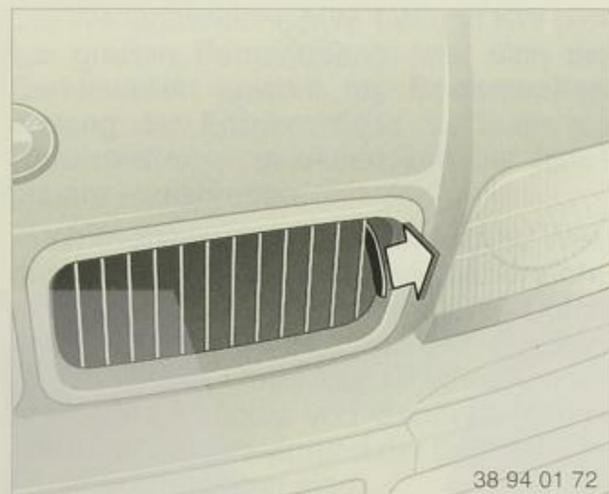
38 94 01 71

Motorhaube

Entriegeln: Hebel links unter dem Armaturenbrett ziehen.

Achtung:

Vor allen Arbeiten im Motorraum den Motor abstellen und abkühlen lassen. Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage, besonders im Motorraum, immer zuerst die Batterie abklemmen. Unsachgemäße Handhabung von Teilen und Materialien bei Arbeiten am Fahrzeug stellt ein persönliches Sicherheitsrisiko dar. Beachten Sie die entsprechenden Hinweise und Anleitungen. Wenn Sie mit den zu beachtenden Vorschriften nicht vertraut sind, lassen Sie die Arbeiten von Ihrem BMW Service durchführen.



38 94 01 72

Öffnen: Entriegelungshebel ziehen und Motorhaube öffnen.

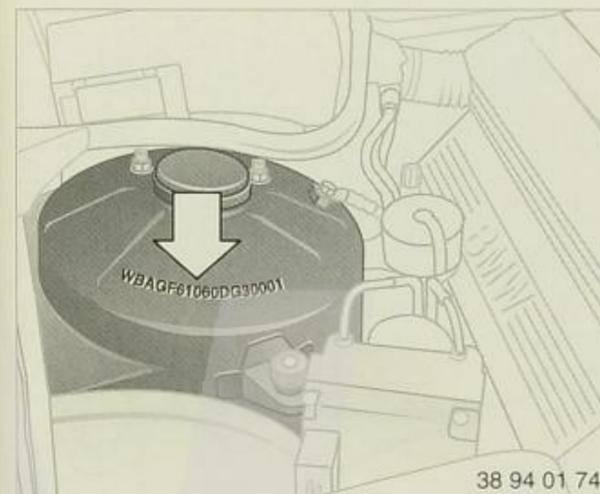


38 94 01 73

Schließen: Motorhaube an beiden Seiten gleichzeitig zudrücken bis zum deutlich hörbaren Einrasten.

Achtung:

Sollten Sie während der Fahrt feststellen, daß die Motorhaube nicht richtig verriegelt ist, sofort anhalten und korrekt schließen.



38 94 01 74

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

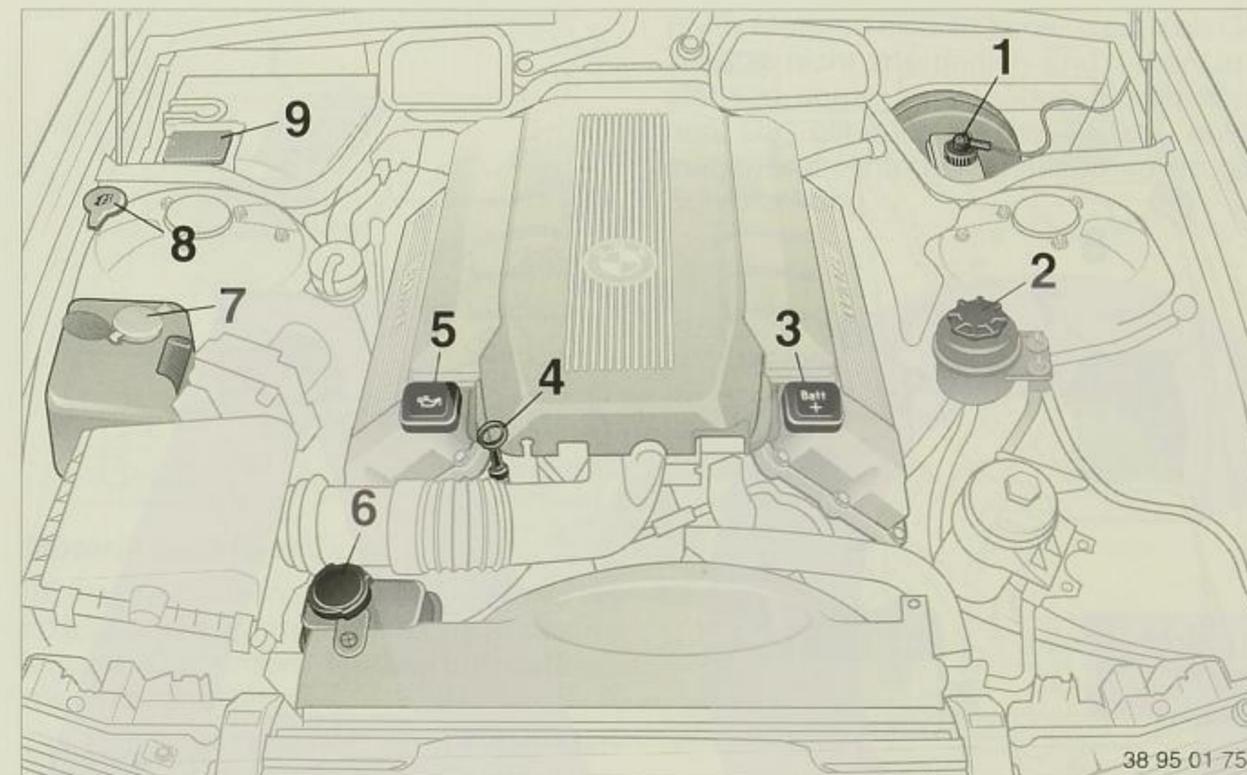
Im Motorraum am rechten Federbeindom (Pfeil).

Typenschild

Im Motorraum an der rechten Seitenwand, neben dem Ansaugeräuschkämpfer, ggf. auch auf der linken Armaturenbrettoberseite.

Die Angaben auf dem Typenschild und die Fahrzeug-Identifizierungsnummer müssen mit den Fahrzeugpapieren übereinstimmen.

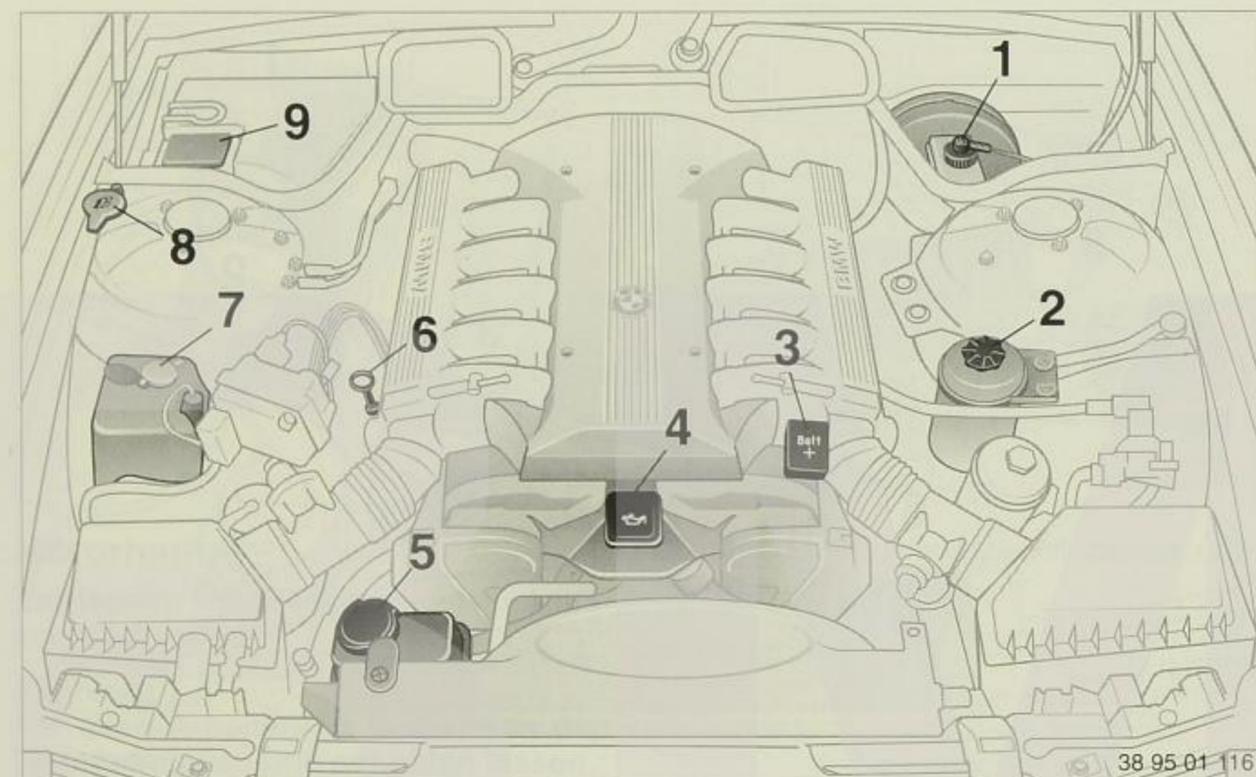
Bei Rückfragen, Überprüfungen und Ersatzteilanforderungen wird auf die Daten des Fahrzeugs zurückgegriffen.



38 95 01 75

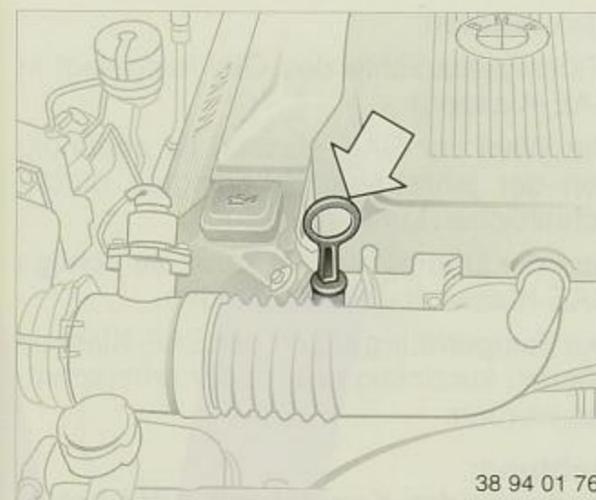
Motorraum – BMW 730i/L, 740i/L

- | | |
|-------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| 1 Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit | 6 Ausgleichsbehälter für Kühlmittel |
| 2 Ölbehälter für Servolenkung/Niveauregulierung | 7 Vorratsbehälter für Intensivreinigungsanlage |
| 3 Abgriff Pluspol (für Fremdstarthilfe) | 8 Vorratsbehälter für Scheinwerfer- und Scheibenreinigungsanlage |
| 4 Meßstab für Motoröl | 9 Sicherungskasten |
| 5 Einfüllstutzen für Motoröl | |



Motorraum – BMW 750i/L

- | | |
|-------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| 1 Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit | 6 Meßstab für Motoröl |
| 2 Ölbehälter für Servolenkung/Niveauregulierung | 7 Vorratsbehälter für Intensivreinigungsanlage |
| 3 Abgriff Pluspol (für Fremdstarthilfe) | 8 Vorratsbehälter für Scheinwerfer- und Scheibenreinigungsanlage |
| 4 Einfüllstutzen für Motoröl | 9 Sicherungskasten |
| 5 Ausgleichsbehälter für Kühlmittel | |



Motoröl

Motorölstand prüfen

Der Motorölverbrauch ist, ebenso wie der Kraftstoffverbrauch, abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen.

Deshalb sollte der Ölstand regelmäßig etwa alle 1000 km, nach stärkerer Beanspruchung auch früher, geprüft werden. Das Fahrzeug soll dabei waagrecht stehen.

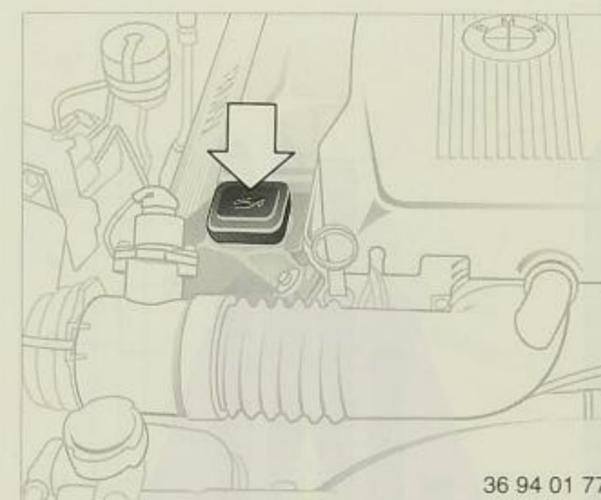
Beste Meßgenauigkeit:

Bei kaltem Motor vor dem Anlassen.

Bei betriebswarmem Motor nach einer kurzen Abtropfzeit, in der sich das Öl in der Ölwanne sammeln kann (Tankpause).

Den Meßstab bis zum Anschlag in das Meßrohr einschieben.

Der Ölstand muß zwischen den beiden Markierungen liegen.



Motoröl nachfüllen

Öl erst nachfüllen, wenn der Ölstand bis kurz über die untere Markierung abgesunken ist. **Die untere Markierung jedoch nie unterschreiten.**

Die Ölmenge zwischen den beiden Markierungen des Ölmeßstabes beträgt ca. 1 Liter. **Die obere Markierung des Ölmeßstabes nicht überschreiten.** Zu viel eingefülltes Öl ist schädlich für den Motor und würde, da es nach kurzer Zeit verbraucht wird, nur abnormen Ölverbrauch vortäuschen.

BMW Motoren sind so konstruiert, daß Ölzusätze nicht erforderlich sind, unter Umständen sogar zu Schäden führen können. Das gilt auch für das Schalt-, Automatic- und Hinterachsgetriebe sowie die Servolenkung.



Vorschriften für Motoröl

Zur Kennzeichnung der vorgeschriebenen Motorölqualität ist ausschließlich die CCMC- bzw. API-Spezifikation maßgebend.

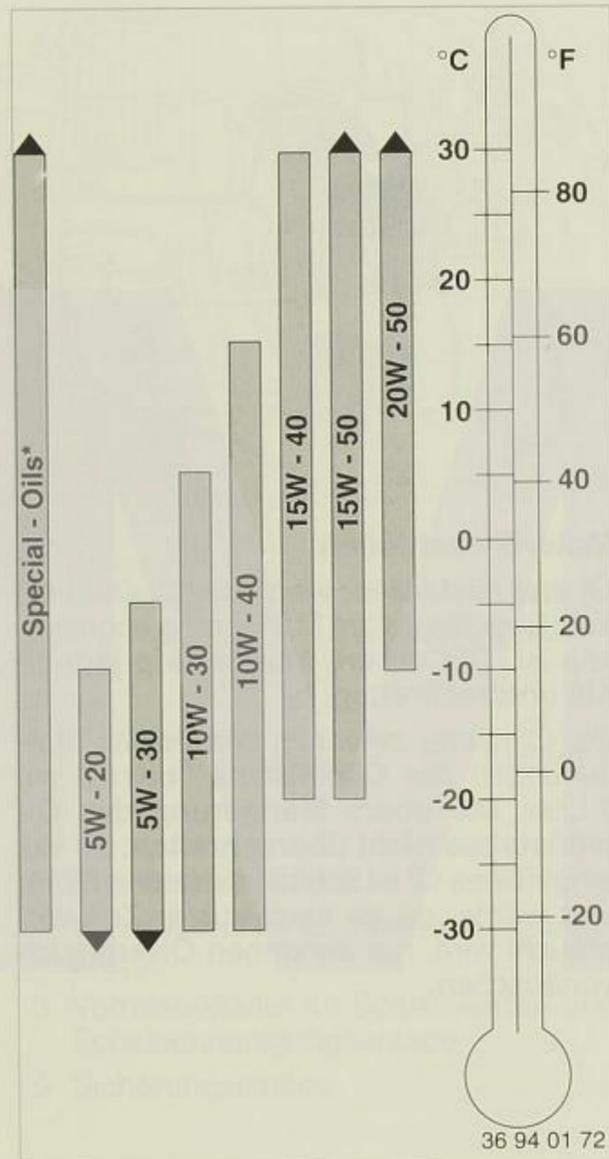
Erforderliche Qualitätsstufen:

Primär zu verwenden	Ebenfalls zulässig
CCMC-G4 CCMC-G5 ¹⁾	API SG API SH
CCMC-G4/PD2 CCMC-G5/PD2 ¹⁾	API SG/CD API SG/CE API SH/CD API SH/CE

¹⁾ Vor der Verwendung von Motorölen der Spezifikation CCMC-G5 bzw. CCMC-G5/PD2 ist beim BMW Service nachzufragen, ob das gewählte Öl für den ganzjährigen Einsatz freigegeben ist.

Bei der Beseitigung von Altöl bitte unbedingt die entsprechenden Umweltschutzgesetze beachten.

Empfehlung: Lassen Sie den Ölwechsel nur von einem BMW Service durchführen.



Viskositäten

(Flüssigkeitsdichte des Öls, festgelegt in SAE-Klassen)

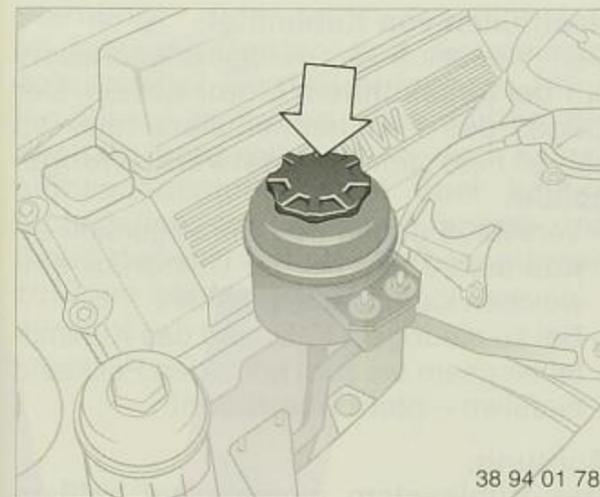
Die Wahl der SAE-Klassen ist abhängig von der jahreszeitlich bedingten durchschnittlichen Lufttemperatur.

Aus der Übersichtstafel kann die richtige SAE-Klasse abgelesen werden.

Die Temperaturgrenzen der SAE-Klassen können kurzfristig über- oder unterschritten werden.

Achtung:

Andauernder Kontakt mit Altöl hat in Labortests Krebs hervorgerufen. Deshalb die betroffenen Hautpartien nach der Arbeit gründlich mit Seife und Wasser waschen. Öle, Fette usw. immer für Kinder unzugänglich aufbewahren und entsprechende Warnhinweise auf den Behältern beachten.



Öl für Servolenkung

Bei **stehendem Motor** Behälterdeckel aufschrauben und wieder einstecken.

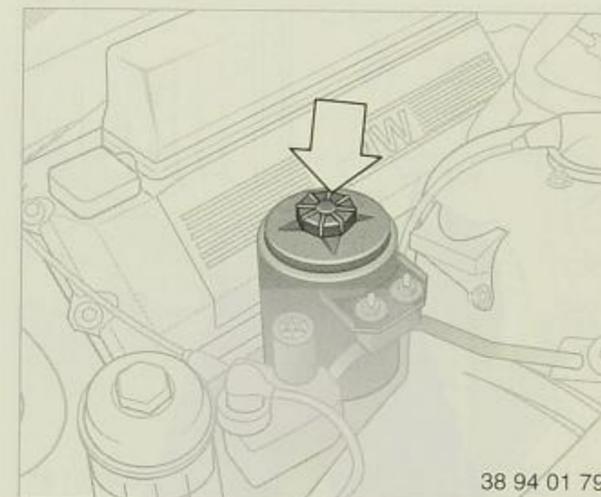
Der Ölstand muß zwischen den Markierungen am Meßstab liegen.

Eventuell ATF-Öl nachfüllen. Ölsorten kennt jeder BMW Service.

Motor laufen lassen. Eventuell Öl nachfüllen, bis der Ölstand zwischen den Markierungen liegt.

Motor abstellen. Der Ölstand darf ca. 5 mm über die obere Markierung ansteigen.

Behälterdeckel zuschrauben.



Öl für Servolenkung/Niveauregulierung*

Bei **stehendem Motor** Rändelmutter lösen und Behälterdeckel abnehmen.

Der Ölstand muß bei leerem Fahrzeug knapp (ca. 5 mm) über dem Siebboden liegen.

Eventuell Ölstand berichtigen. Dazu unbedingt Pentosin CHF 11S oder, falls nicht erhältlich, CHF 7.1 oder LHM verwenden. Bei beladenem Fahrzeug 0,25 l Pentosin CHF 11S einfüllen, aber Befüllung abbrechen, wenn der Ölstand den Siebboden erreicht. Bei leerem Fahrzeug Ölstand nochmals nachprüfen.

Behälterdeckel aufsetzen und Rändelmutter festziehen. Auf richtigen Sitz des Deckels achten.



Bremsflüssigkeit

Warnleuchte für Bremshydraulik leuchtet, Meldung "Bremsflüssigk. prüfen" in der Check-Control:

Verlust von Bremsflüssigkeit, dadurch vergrößerter Bremspedalweg.

Füllmenge bis zur oberen Markierung MAX (von außen kontrollierbar).

Die werkseitig freigegeben Bremsflüssigkeiten (DOT 4) kennt jeder BMW Service.

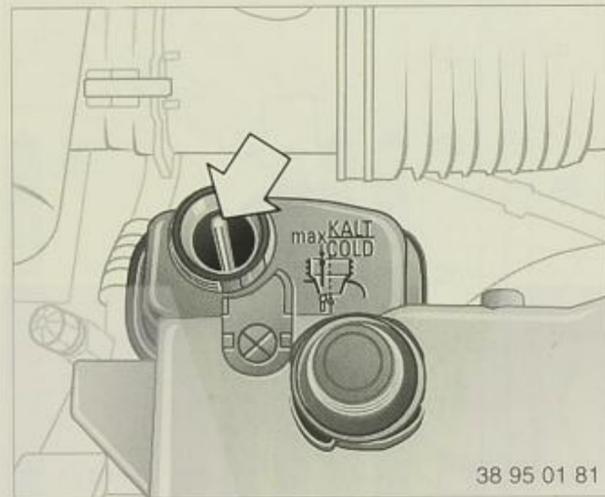
Achtung:

Die Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d.h. sie nimmt im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der Luft auf. Um die Betriebssicherheit der Bremsanlage zu gewährleisten, die Bremsflüssigkeit unbedingt alle 2 Jahre durch einen BMW Service erneuern lassen, siehe auch Seite 13, 98, 134 und im Serviceheft.

* Namentlich von BMW freigegebene Motoröle der Spezifikation CCMC-G5 bzw. CCMC-G5/PD2

Bremsflüssigkeit ist giftig und greift den Fahrzeuglack an. Deshalb nur im verschlossenen Originalbehälter und für Kinder unzugänglich aufbewahren. Beachten Sie bei der Entsorgung die entsprechenden Umweltschutzgesetze.

Warnung:
Bremsflüssigkeit nicht verschütten und nur bis zur Markierung MAX auffüllen. Bremsflüssigkeit könnte bei Berührung mit heißen Motorteilen Feuer fangen und dadurch ernsthafte Verbrennungen hervorrufen.



Kühlmittel

Kühlmittelstand bei **kaltem** Motor (ca 20 °C):

Den Verschuß des Ausgleichsbehälters abschrauben.

Der Kühlmittelstand ist korrekt, wenn das Ende der roten Schwimmerstange bündig mit der Oberkante des Einfüllstutzens abschließt (siehe Pfeil im Bild bzw. Skizze auf dem Ausgleichsbehälter).

Das Kühlmittel besteht aus Wasser und einem Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel. Das Mischungsverhältnis von 50 zu 50 muß ganzjährig wegen der erforderlichen Korrosionsbeständigkeit gehalten werden. Weitere Zusätze sind nicht erforderlich.

Das Kühlmittel alle 3 Jahre erneuern.

Nachfüllen von Kühlmittel:

Den Verschuß des Ausgleichsbehälters nur **bei abgekühltem Motor öffnen**. Der Zeiger des Fernthermometers muß im blauen Feld stehen, **sonst Verbrühungsgefahr**.

- Verschuß gegen den Uhrzeigersinn etwas aufdrehen, bis der Überdruck entweichen kann, danach öffnen.
- Bei zu niedrigem Füllstand das Kühlmittel langsam bis zum korrekten Füllstand einfüllen – **nicht überfüllen!**

Achtung:

Das Kühlsystem niemals bei heißem Motor auffüllen.

Um evtl. Folgeschäden zu vermeiden, dürfen nur werkseitig freigegebene nitrit- und aminofreie Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel verwendet werden. Diese kennt jeder BMW Service.

Gefrier- und Korrosionsschutzmittel sind giftig. Deshalb nur im Originalbehälter und für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Beachten Sie bei der Entsorgung die entsprechenden Umweltschutzgesetze.

Warnung:

Im Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel ist das brennbare Äthylen-Glykol enthalten. Verschütten Sie deshalb Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel nicht über heißen Motorteilen, da es Feuer fangen und Ihnen damit ernsthafte Verbrennungen zufügen könnte.



Waschflüssigkeit für die Reinigungsanlagen

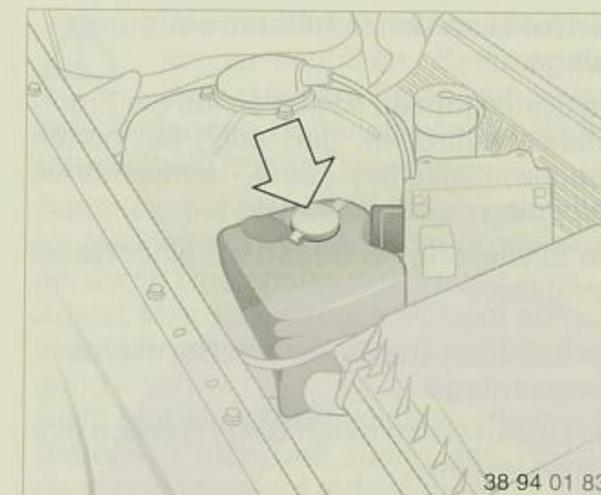
Scheinwerfer* - und Scheibenreinigungsanlage

Fassungsvermögen ca. 4,5 l für die Scheibenreinigungsanlage bzw. 6,0 l in Verbindung mit Scheinwerferreinigungsanlage.

Füllung mit Wasser und – bei Bedarf – mit Frostschutz (nach Anweisung des Herstellers).

Hinweis:

Die Waschflüssigkeit sollte zweckmäßigerweise vor dem Einfüllen gemischt werden.



Intensivreinigungsanlage*

Fassungsvermögen ca. 1,0 l.

Füllung mit Intensivreiniger (frostbeständig bis ca. -27 °C, beim BMW Service erhältlich).



Spritzdüsen der Scheibenreinigungsanlage

Die Spritzstrahlen sollten so auf die Frontscheibe auftreffen, daß auch bei hohen Geschwindigkeiten eine einwandfreie Reinigung gewährleistet ist.

Die Einstellung bei Bedarf mit einer Nadel korrigieren.

Spritzdüsen der Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Bei Bedarf durch einen BMW Service einstellen lassen.

Servolenkung

Lenkung schwergängig:
Ölstand prüfen, siehe Seite 93.

Lenkung bei schnellen Lenkbewegungen schwergängig:
Zur Überprüfung unbedingt einen BMW Service aufsuchen.

Speziell Servotronic*

Lenkung mit zunehmender Geschwindigkeit leichtgängiger:
Funktionsstörung in der Elektronik

Achtung:

Bei Ausfall der Servounterstützung ist ein erhöhter Kraftaufwand beim Lenken nötig.

Bremsanlage**Ausfall eines Bremskreises**

Der Bremspedalweg vergrößert sich, ein erhöhter Pedaldruck ist notwendig.

Das Bremsverhalten ist auch mit dem verbleibenden Bremskreis noch gut.

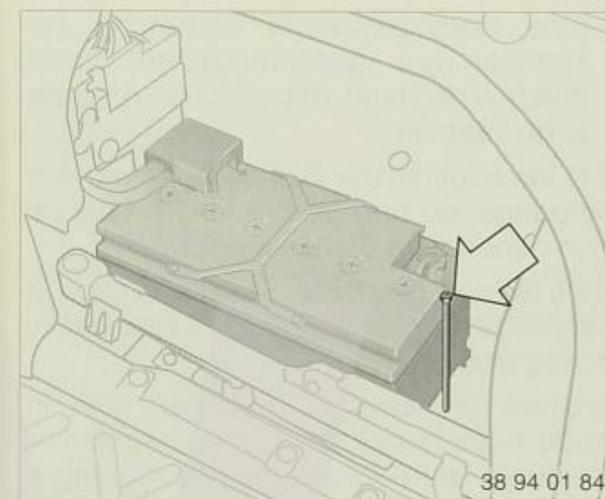
Bei allen Störungen an der Bremsanlage schnellstens den nächsten BMW Service aufsuchen.

Meldung **"Bremsbelag prüfen"** in der Check-Control:

Bremsbeläge verschlissen. Umgehend erneuern.

Achtung:

Nur von BMW freigegebene Bremsbeläge verwenden, sonst erlischt die Fahrzeug-Betriebserlaubnis.

**Batterie**

Die Batterie befindet sich im Kofferraum hinter der rechten Seitenverkleidung (in den Griff der Verkleidung oben greifen und herunterschwenken). Im Motorraum ist ein Abgriff für den Pluspol, an den ggf. ein Starthilfekabel angeklemt werden kann (siehe Seite 102).

Die Batterie ist wartungsfrei nach DIN 43 539/2, d.h. die eingefüllte Säuremenge reicht normalerweise für die Lebensdauer der Batterie.

Bei zu niedrigem Säurestand, z.B. durch längeren Aufenthalt in heißen Regionen, destilliertes Wasser (keine Säure!) nachfüllen.

Säurestand: In jeder Zelle bis zur Markierung "MAX" an der Außenseite der Batterie (ca. 5 mm über den Plattenoberkanten).

Batterie-Oberteil sauber und trocken halten.



Lesen Sie bitte vor Arbeiten an der Batterie die folgenden Hinweise:



Augenschutz tragen. Keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen lassen.



Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Batterie nicht kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten.



Kinder von Säure und Batterie fernhalten.



Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Kurzschlüsse vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.



Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch.



Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten mit klarem Wasser spülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen. Säurespritzer auf der Haut oder auf der Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkenen Säure sofort Arzt aufsuchen.



Um das Gehäuse vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen. Entladene Batterien können einfrieren, deshalb frostfrei lagern.

Batteriekabel niemals bei laufendem Motor abklemmen, da sonst die Bordelektronik durch Überspannung zerstört wird. Zuerst Minuspol danach Pluspol abklemmen. Verschraubung der Batteriebefestigung lösen.

Beim Einbau auf korrekte Befestigung der Batterie achten und zuerst den Pluspol, dann den Minuspol anklemmen.

Die Batterie im Fahrzeug nur bei stehendem Motor nachladen. Am einfachsten ist es, die Batterie über den Abgriff im Motorraum (Pluspol) und Masse im Motorraum zu laden (siehe "Fremdstarthilfe" Seite 102).

Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage zur Vermeidung von Kurzschlüssen Batterie-Minuspol abklemmen.

Wenn das Fahrzeug über 4 Wochen abgestellt wird, sollte die Batterie durch Abklemmen des Minuspoles vom Bordnetz getrennt werden.

Wird das Fahrzeug länger als 6 Wochen nicht in Betrieb genommen, Batterie ausbauen, aufladen und in einem kühlen, jedoch frostfreien Raum lagern. Spätestens nach 3 Monaten die Batterie nachladen, da sie sonst unbrauchbar wird. Jede Entladung, besonders über längere Zeiträume, reduziert die Lebensdauer der Batterie.

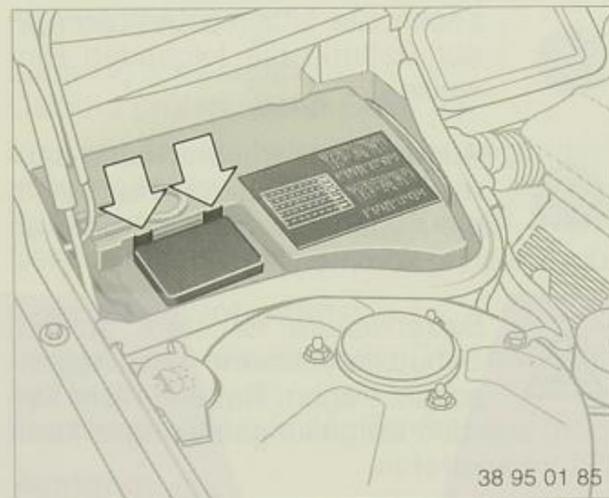




Altbatterien bei einer Sammelstelle oder beim BMW Service abgeben. Gefüllte Batterien aufrecht transportieren und lagern. Beim Transport Batterie gegen Umkippen sichern.

Achtung:

Standzeiten, bei denen die Batterie abgeklemmt ist, bleiben von der Service-Intervallanzeige für den Bremsflüssigkeitswechsel unberücksichtigt. Zur Einhaltung des zweijährigen Bremsflüssigkeitswechsels ist dieser Zeitraum zu berücksichtigen, d. h. der Wechsel der Bremsflüssigkeit muß entsprechend vor dem Aufleuchten des Uhrensymbols vorgenommen werden.



Sicherungen

Bei Ausfall eines Stromverbrauchers diesen ausschalten und die Sicherung kontrollieren.

Der **Sicherungskasten** (Stromverteiler) mit Reservesicherungen, Relais und Kunststoff-Pinzette befindet sich rechts im Motorraum.

- Die Laschen des Deckels nach vorn drücken (Pfeile) und den Deckel öffnen.
- Die Sicherung des defekten Verbrauchers mit der Kunststoff-Pinzette (befindet sich auf der Innenseite des Deckels) aus der Fassung ziehen.

– Eine durchgebrannte Sicherung (erkennbar am geschmolzenen Draht) durch eine neue mit gleicher Amperezahl ersetzen.

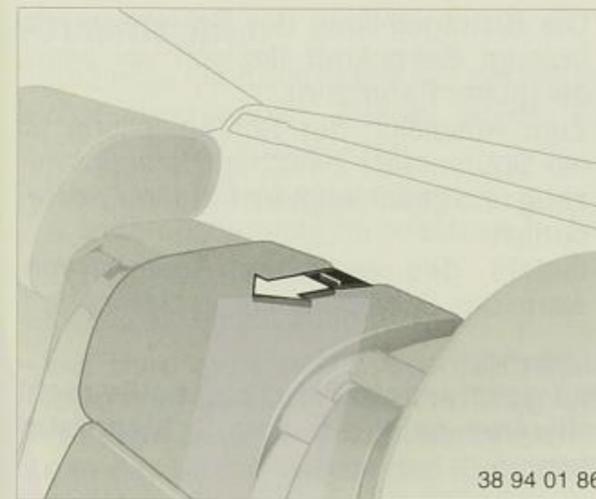
Ein Verzeichnis der Sicherungen mit Ampereangaben und Verbrauchern befindet sich neben dem Sicherungskasten.

Bitte achten Sie beim Schließen des Sicherungskastens darauf, daß der Deckel richtig sitzt.

Weitere Sicherungen befinden sich im Kofferraum hinter der rechten Seitenverkleidung. Bei Fahrzeugen mit Anhängerkupplung* sind die Anhängerleuchten zusätzlich im Anhängermodul im Kofferraum hinter der linken Seitenverkleidung abgesichert. Die Sicherung für die Dauerplusleitung befindet sich über der Batterie in einem separaten Sicherungskasten und sollte bei einem Defekt vom BMW Service erneuert werden.

Durchgebrannte Sicherungen niemals flicken.

Bei wiederholtem Durchbrennen die Schadensursache von einem BMW Service beheben lassen.



Verbandkasten*

Zwischen den Rücksitzen. Den Griff ziehen (Pfeil) und den Deckel nach vorn schwenken.

Gesetzliche Vorschriften über das Mitführen eines Verbandkastens beachten.

Bordwerkzeug

Unter der Kofferraumklappe. Zugänglich nach dem Lösen der Flügelschraube.

Warndreieck*

Das Warndreieck kann griffbereit im Bordwerkzeug untergebracht werden.

Gesetzliche Vorschriften über das Mitführen eines Warndreiecks beachten.

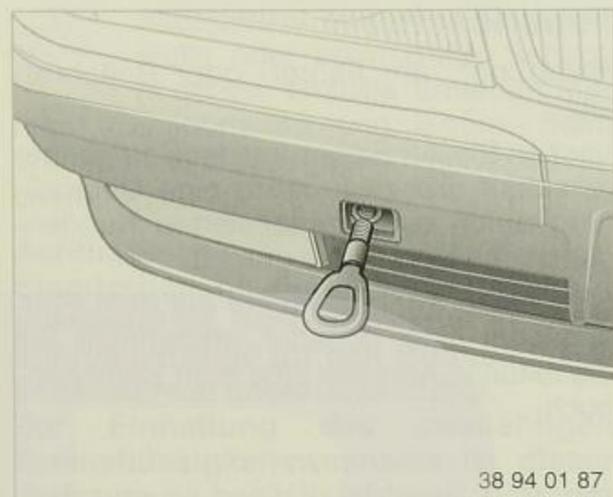
Feuerlöscher*

Halterung* am Fahrer- oder Beifahrersitz.

Lassen Sie zur Sicherung der Betriebsbereitschaft alle zwei Jahre eine Überprüfung durch einen autorisierten Kundendienst des Herstellers durchführen.

Sind diese Kundendienste auf dem Feuerlöscher nicht genannt, entnehmen Sie die aktuelle Adresse bitte dem Branchenbuch.





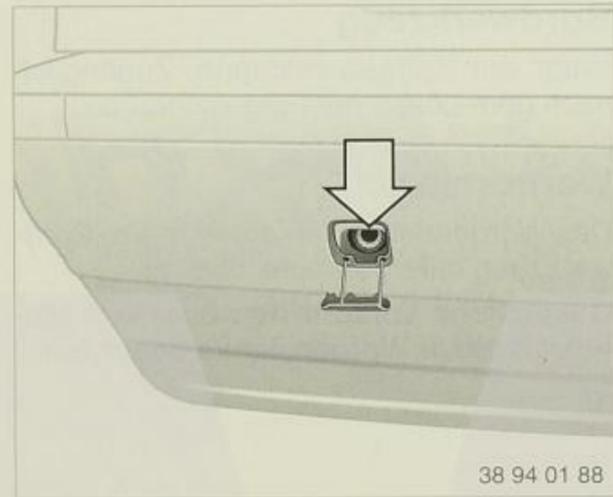
Ösen zum An- und Abschleppen

Die schraubbare Abschleppöse befindet sich im Bordwerkzeug und muß immer mitgeführt werden. Sie kann vorn oder hinten am Fahrzeug eingeschraubt werden.

Zugang zum Schraubloch

Vorn:

Auf das Pfeilsymbol der Abdeckung drücken und die Abdeckung herausschwenken.



Hinten:

Wie bei der Abdeckung vorn vorgehen.

Achtung:

Die Abschleppöse bis zum Anschlag fest einschrauben.

Zum Schleppen sind entweder Schleppstangen zu verwenden oder Nylonseile bzw. Nylonbänder, die durch ihre Elastizität zu große Zugbelastungen vermeiden.

Schleppen mit Stange:

Die Abschleppösen beider Fahrzeuge sollten auf der gleichen Seite sein.

Läßt sich eine Schrägstellung der Stange nicht vermeiden, ist auf folgendes zu achten:

- Die Freigängigkeit ist bei Kurvenfahrten eingeschränkt.

- Die Schrägstellung der Schleppstange erzeugt Seitenkraft (kritisch vor allem bei glatter Fahrbahn).
- Zum Ausgleich der Schrägstellung ist ein Spurversatz zwischen Schleppfahrzeug und geschlepptem Fahrzeug erforderlich.
- Gefahr des seitlichen Ausschlerens, wenn das Schleppfahrzeug bremst.

Achtung:

Das geschleppte Fahrzeug sollte nicht schwerer sein als das Schleppfahrzeug.

Anschleppen

Fahrzeuge mit Katalysator nur bei kaltem Motor anschleppen. Besser ist es, ein Starthilfekabel zu benutzen.

- Warnblinkanlage einschalten. (Länderbestimmungen beachten.)
- Zündschlüssel in Stellung 2.
- Den 3. Gang einlegen.
- Bei durchgetretenem Kupplungspedal anschleppen lassen und die Kupplung langsam loslassen. Nach dem Anspringen des Motors wieder das Kupplungspedal durchtreten.
- Warnblinkanlage ausschalten.

Die Ursache der Startschwierigkeiten vom BMW Service beseitigen lassen.

Fahrzeuge mit Automatic-Getriebe

Ein Starten des Motors durch Anschleppen ist nicht möglich.

Fremdstarthilfe siehe Seite 102.

Abschleppen

- Zündschlüssel in Stellung 1, damit Bremsleuchten, Fahrtrichtungsanzeige, Hupe und Scheibenwischer betätigt werden können.
- Warnblinkanlage einschalten. (Länderbestimmungen beachten.)

Bei Ausfall der elektrischen Anlage das geschleppte Fahrzeug kenntlich machen, z.B. durch Hinweisschild oder Warn-dreieck in der Heckscheibe.

Hinweis:

Bitte achten Sie darauf, daß auch bei ausgefallener elektrischer Anlage der Zündschlüssel in Stellung 1 steht, damit ein Einrasten der Lenkradsperre unmöglich gemacht wird.

Fahrzeuge mit Automatic-Getriebe

- Wählhebel auf N.

Schleppgeschwindigkeit:
maximal 70 km/h.

Schleppstrecke: maximal 150 km.

Achtung:

Bei Stillstand des Motors fehlt die Servounterstützung. Dadurch wird ein erhöhter Kraftaufwand beim Bremsen und Lenken benötigt.



Fremdstarthilfe

Zum Starten des Motors keine Starthilfesprays verwenden.

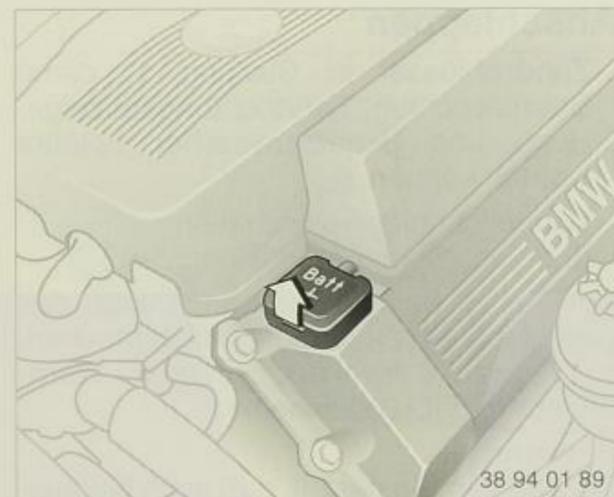
Bei entladener Batterie kann der Motor mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs über zwei Starthilfekabel angelassen werden.

Achtung:

Das Berühren von spannungsführenden Teilen bei laufendem Motor ist lebensgefährlich!

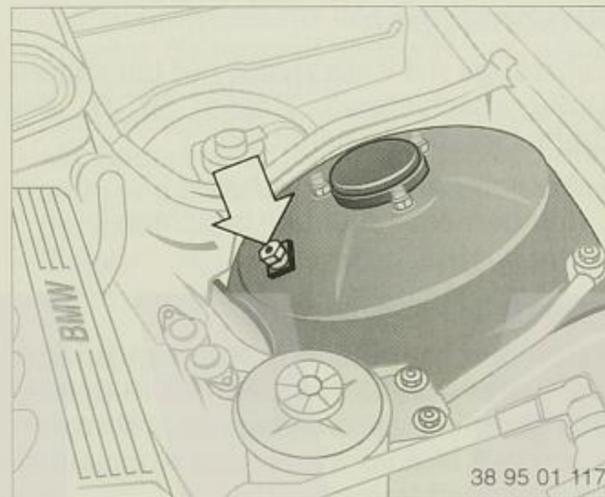
Weichen Sie nicht von der folgenden Vorgehensweise ab, sonst können Personenschäden oder Schäden an beiden Fahrzeugen entstehen:

1. Prüfen, ob die Batterie des anderen Fahrzeugs 12 Volt Spannung und etwa die gleiche Kapazität (Ah) aufweist (ist aufgedruckt).
2. Entladene Batterie nicht vom Bordnetz trennen.
3. Zwischen beiden Fahrzeugen keinen Karosseriekontakt herstellen – Kurzschlußgefahr!



38 94 01 89

4. Zuerst mit einem Starthilfekabel den Pluspol der anderen Batterie mit dem Abgriff im Motorraum des BMW verbinden (die Abdeckkappe ist mit "Batt. +" markiert, zum Abnehmen an der Lasche ziehen). Danach die Minuspole der Batterien verbinden. Dazu erst am Minuspol der stromgebenden Batterie bzw. an einer Motor- oder Karosseriemasse des stromgebenden Fahrzeugs anschließen und dann an der Motor- oder Karosseriemasse (Muttern am Federbeindom, beim BMW siehe Pfeil im Bild rechts) des zu startenden Fahrzeugs anklemmen.



38 95 01 117

Achtung:

Reihenfolge beim Anklemmen der Starthilfekabel auch bei der Hilfestellung an andere Fahrzeuge einhalten, um Funkenbildung an der Batterie zu vermeiden.

5. Bei schwacher Batterie des stromspendenden Fahrzeugs dessen Motor laufenlassen. Anderen Motor wie gewohnt starten und ebenfalls laufenlassen. Am BMW **vor Abklemmen der Starthilfekabel** Beleuchtung, heizbare Heckscheibe und höchste Gebläsestufe einschalten, um eine Überspannung vom Regler zu den Verbrauchern zu vermeiden. Anschließend Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge wieder abklemmen.

Je nach der Fehlerursache die Batterie nachladen lassen.

Hinweis:

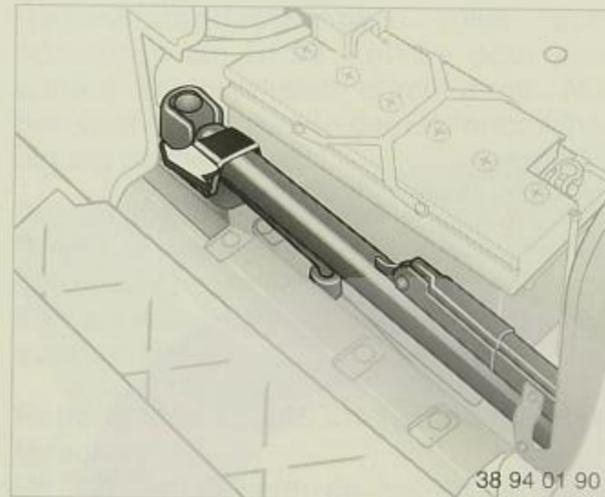
War das Fahrzeug zuvor verriegelt, muß gleich nach dem Anschließen der Fremdstarthilfe mit Schlüssel oder Fernbedienung entriegelt werden, um die Wegfahr- und Diebstahlwarnanlage zu deaktivieren und die Diebstahlwarnanlage zu entschärfen.

Radwechsel

Parkbremse treten, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. Wählhebelstellung P einlegen.

Bei Reifenpanne das Fahrzeug sichern: Warnblinkanlage einschalten, eventuell Warndreieck, -blinkleuchte in entsprechendem Abstand aufstellen. Länderbestimmungen beachten!

Um Klappergeräusche zu vermeiden, merken Sie sich bitte die Lage der benötigten Werkzeuge und fixieren Sie diese nach Gebrauch in der ursprünglichen Lage.



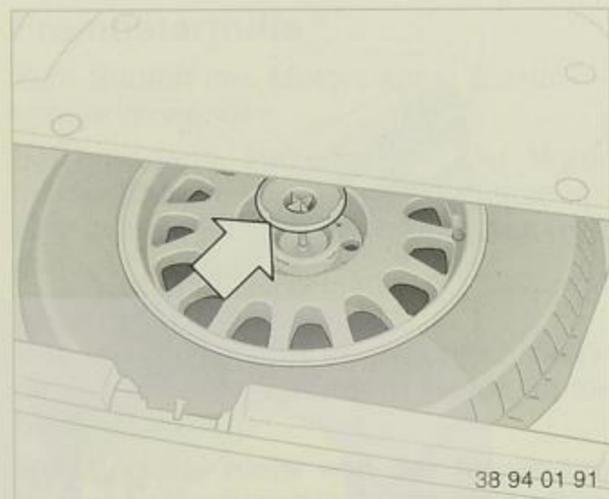
38 94 01 90

Zum Radwechsel benötigen Sie: Wagenheber

Rechte Seitenverkleidung im Kofferraum am Griff oben herunterschwenken und den Bügel lösen (Pfeil).

Nach Gebrauch den Wagenheber wieder ganz herunterdrehen, in die Führung hinten einsetzen und den Bügel herunterdrücken.





Reserverad und Adapter* für die Radschraubenabdeckung*

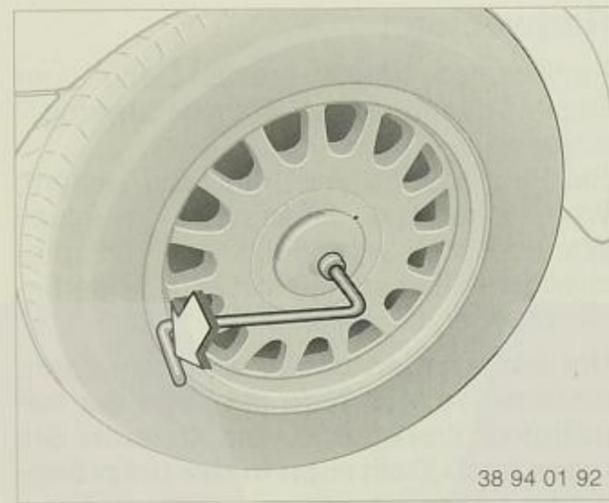
Beide sind im Kofferraum unter der Bodenmatte. Bodenmatte herausnehmen. Den Adapter (Pfeil) abnehmen, die Flügelmutter von Hand lösen und das Rad herausnehmen.

Hinweis:

Bei Rädern ohne Radschraubenabdeckung ist statt des Adapters eine Kunststoff-Auflage vorhanden.

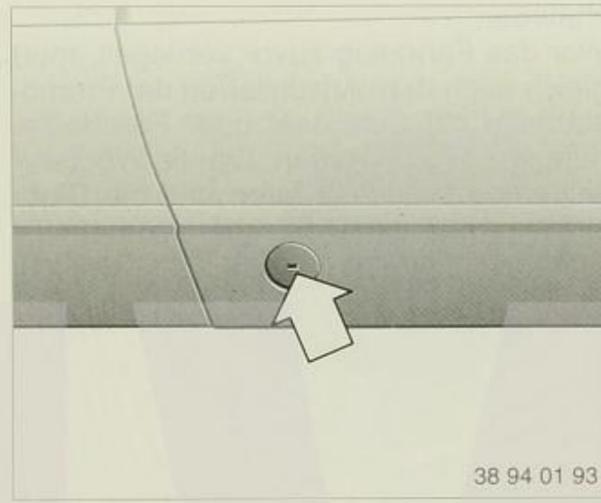
Radschraubenschlüssel, Zentrierstift und Schraubenzieher

Im Bordwerkzeug unter der Kofferraumklappe.



Vorgehensweise:

1. Den Adapter für die Radschraubenabdeckung auf die Radschraubenabdeckung aufsetzen, den Radschraubenschlüssel ansetzen und nach links drücken. Radschraubensicherung siehe Seite 106.
2. Radschrauben 1/2 Umdrehung lösen.
3. Die jeweilige Abdeckkappe für die Aufnahme des Wagenhebers durch Linksdrehung mit dem Schraubenzieher abnehmen.
4. Wagenheber ganz in die Aufnahme einstecken und so ansetzen, daß der Wagenheberfuß sicher auf der Fahrbahn aufliegt. Fahrzeug unbedingt gegen Wegrollen sichern.



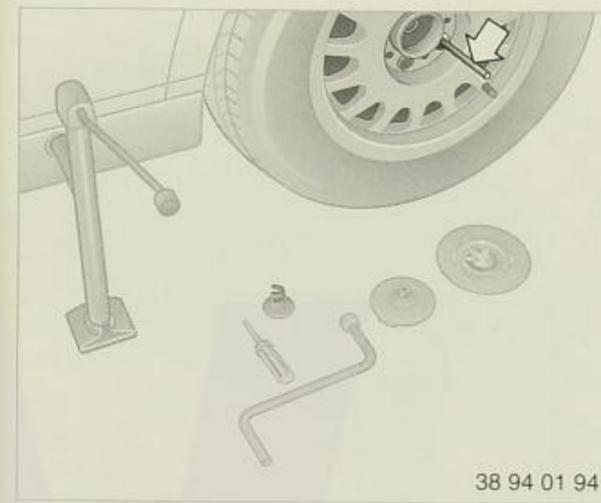
5. So weit hochkurbeln, bis sich das betreffende Rad vom Boden abhebt.

Achtung:

Den Wagenheber nur zum Radwechsel benutzen. Niemals versuchen, damit einen anderen Fahrzeugtyp oder irgendwelche Ladungen anzuheben, da dies zu Unfällen und Personenschäden führen kann.

Nicht unter das angehobene Fahrzeug legen – Lebensgefahr!

6. Radschrauben abschrauben und das Rad abnehmen.



7. Zentrierstift aus dem Bordwerkzeug nehmen und mit dem Kunststoffaufsatz in eine der Gewindebohrungen stecken (Pfeil).
8. Das neue Rad aufsetzen, mindestens zwei Schrauben kreuzweise eindrehen und den Zentrierstift herausnehmen.
9. Restliche Radschrauben eindrehen und alle Schrauben kreuzweise gut anziehen.
10. Den Wagen herunterlassen, den Wagenheber entfernen und die Abdeckkappe für die Wagenheberaufnahme mit dem Schraubenzieher eindrehen.

11. Radschrauben kreuzweise festziehen.

Achtung:

Umgehend aus Sicherheitsgründen Festsitz der Radschrauben (Anzugsdrehmoment 100 Nm) mit geeichtem Drehmomentschlüssel überprüfen lassen. Wird eine neue Felge (z.B. das Reserverad) erstmals montiert, Anzugsdrehmoment erneut nach ca. 1000 km nachprüfen lassen.

12. Radschraubenabdeckung mittig ansetzen. Während des Andrückens nach links bzw. rechts drehen, bis die Radschraubenabdeckung einrastet.

Achten Sie beim Verstauen des Rades darauf, daß der Stehbolzen in der Radmulde nicht verbogen wird.

Werden nicht Original BMW Leichtmetallräder montiert, müssen ggf. auch die dazugehörigen Radschrauben verwendet werden.

Das ausgewechselte Rad möglichst bald instand setzen und auswuchten lassen.

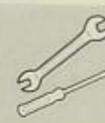
Reifeninstandsetzungen sollte ausschließlich ein BMW Service oder eine andere Fachwerkstatt durchführen. Nur hier wird die Tragweite der Reifenbeschädigung richtig erkannt.

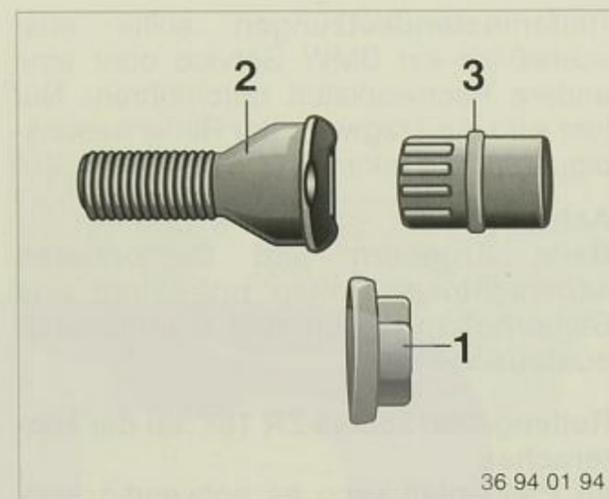
Achtung:

Beim Erneuern und Demontieren schlauchloser Reifen unbedingt aus Sicherheitsgründen das Gummiventil austauschen.

Reifengröße 255/45 ZR 18* an der Hinterachse

Im Pannenfall kann es notwendig sein, das Reserverad der Größe 235/50 ZR 18 an der Hinterachse zu montieren. Dieses Rad ist in allen Last- und Geschwindigkeitsbereichen vollwertig. Es sollte jedoch schnellstmöglich wieder auf die Reifengröße 255/45 ZR 18 umgerüstet werden.





Die Code-Nummer ist an der Stirnseite des Adapters eingeschlagen. Bitte notieren sie sich diese Nummer und verwahren Sie sie an einem sicheren Ort für den Fall des Verlustes des Adapters.

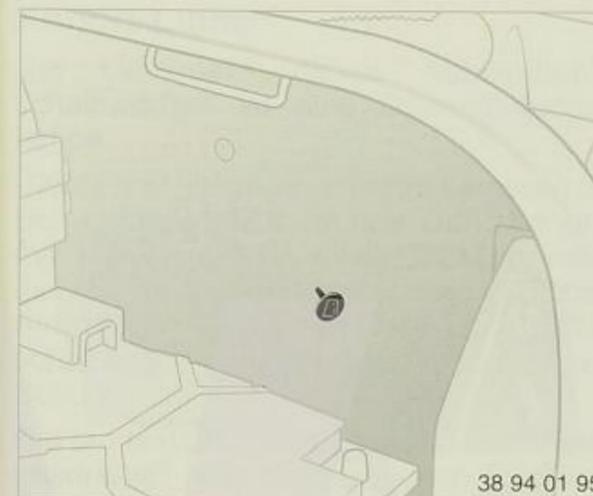
Radschraubensicherung

1. Abdeckkappe (nicht bei Rädern mit Radschraubenabdeckung)
2. Radschraube für Adapter
3. Adapter (im Bordwerkzeug)

Abnehmen:

- Abdeckkappe (1) mit dem Radschraubenschlüssel leicht nach links drehen und abnehmen
- Adapter (3) aus dem Bordwerkzeug nehmen und in die Radschraube stecken
- Radschraube (2) abschrauben.

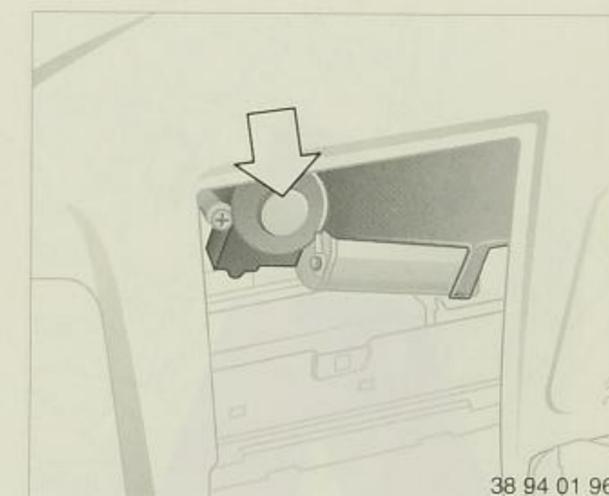
Nach dem Anschrauben den Adapter wieder herausnehmen und die Abdeckkappe aufdrücken.



Manuelle Betätigungen bei elektrischem Defekt

Tankklappe entriegeln

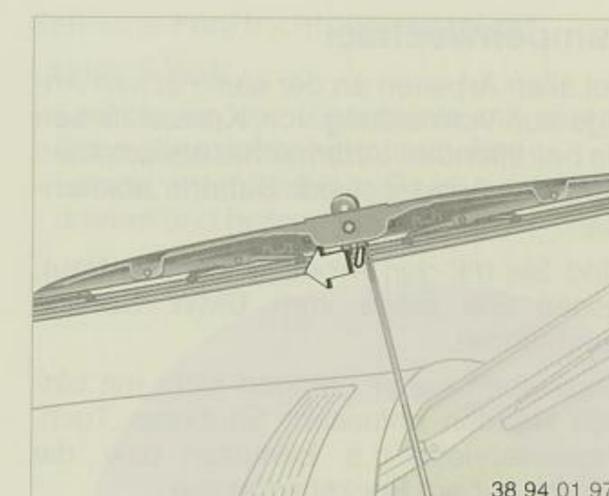
Die rechte Seitenverkleidung im Kofferraum am Griff oben herunterschwenken und den Knopf mit dem Tanksäulen-Symbol ziehen.



Schiebe-Hebedach

- Die Innenleuchte herausnehmen (siehe "Lampenwechsel", Seite 111), hinter die Öffnung greifen und die Abdeckung herausdrücken
- Den Stopfen entfernen (Pfeil) und das Stahlkurbel-Hebedach mit Innensechskantschlüssel (aus dem Bordwerkzeug) in gewünschte Richtung drehen.

Defekt umgehend vom BMW Service beheben lassen.



Wischerblattwechsel

- Wischer in Abklappstellung bringen: Zündung einschalten. Wischerhebel in Stellung 1 bringen (Intervallschaltung). Die Zündung wieder ausschalten, wenn die Wischer in der Intervallpause stillstehen – sie fahren dann in eine etwa senkrechte Stellung.
- Wischerarm abheben und festhalten.
- Sicherungsfeder ziehen (Pfeil) und Wischerblatt zum Wischerarm hin abziehen.

Beim Einsetzen des neuen Wischerblattes auf sicheres Einrasten achten.

Achtung:

Clappen Sie die Wischer an die Scheibe, bevor Sie den Zündschlüssel in die Stellung 1 oder 2 drehen.



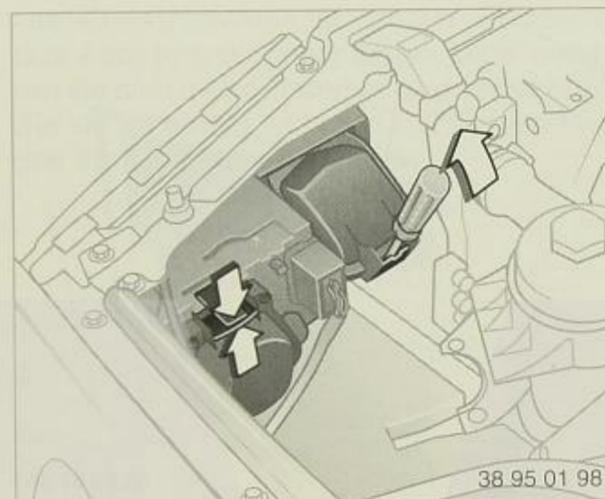
Lampenwechsel

Bei allen Arbeiten an der elektrischen Anlage zur Vermeidung von Kurzschlüssen die betreffenden Verbraucher ausschalten bzw. den Minuspol der Batterie abklemmen.

Sind Sie mit den Arbeiten nicht vertraut, lassen Sie diese vom BMW Service durchführen.

Glaskolben neuer Lampen nicht mit bloßen Händen anfassen. Sauberes Tuch, Papierserviette o.ä. benutzen bzw. die Lampe nur am Sockel anfassen.

Eine Ersatzlampenbox ist beim BMW Service erhältlich.



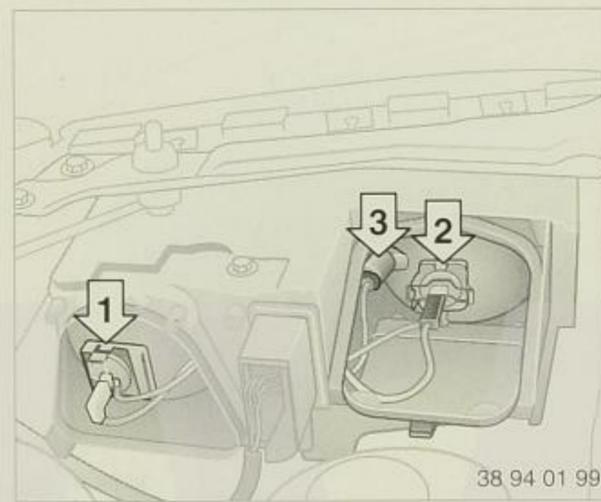
Abblendlicht (1) und Fernlicht (2)

Abblendlicht: Glühlampe H1, 55 Watt

Fernlicht: Glühlampe H7, 55 Watt

Lampenabdeckung entriegeln:

- Abblendlicht: Laschen zusammendrücken (Pfeile)
- Fernlicht: Schraubenzieher (aus dem Bordwerkzeug) einführen und in Pfeilrichtung drücken
- Abdeckung abnehmen
- Stecker abziehen
- Federdrahtbügel aushängen
- Lampe wechseln.



Stand- und Parklicht (3)

Lampe 5 Watt

- Lampenhalter herausziehen
- Lampe abziehen und wechseln.

Xenon-Licht*

Die Lichtquelle dieses Abblendlichtscheinwerfers ist eine Gasentladungslampe.

Beim Einschalten wird das im Lampenkolben unter Druck stehende Gas (Xenon) mit Hochspannung gezündet. Die volle Lichtstärke wird mit einer kurzen Verzögerung erreicht. Entsprechende Sicherheitschaltungen gewährleisten den nötigen Schutz.

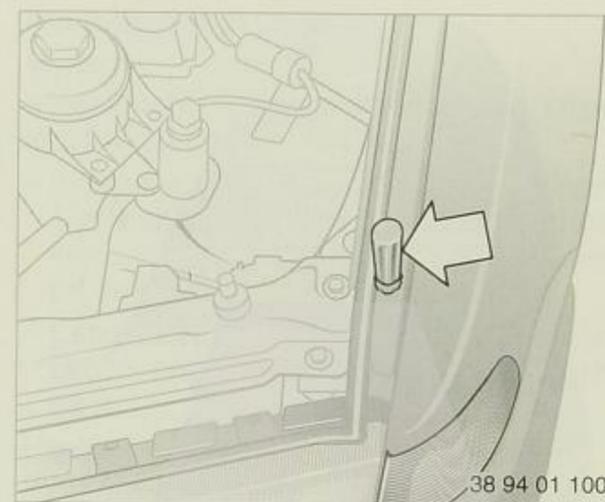
Die um fast dreifach höhere Lichtausbeute wird mit Hilfe des optischen Systems besonders zur Ausleuchtung des Vorfeldes und der Seitenstreifen genutzt.

Die Lebensdauer der Lampe ist sehr hoch. Schwächer werdende Lampen sind am Flackern, an der starken Rotfärbung und gleichzeitig geringeren Lichtstärke erkennbar. Unnötiges Ein- und Ausschalten reduziert die Lebensdauer.

Bei Ausfall einer Lampe kann mit Nebelscheinwerfern verhalten weitergefahren werden, sofern die Gesetze dies zulassen.

Warnung:

Arbeiten an der gesamten Lichtanlage einschließlich des Lampenwechsels sind aufgrund der Hochspannung nur von Fachkräften auszuführen.



Fahrtrichtungsanzeige vorn

Lampe 21 Watt

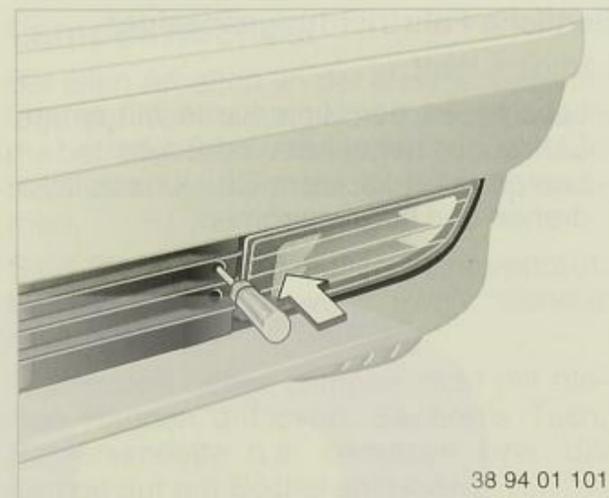
- Einen Kreuzschlitzschraubenzieher (Pfeil) bis zum Anschlag einführen und Schraube lösen (ca. vier Umdrehungen)
- Leuchte nach vorn herausnehmen
- Lampenhalter entriegeln und abnehmen
- Lampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen
- Nach erfolgtem Lampenwechsel Leuchte mit den Laschen in die am Scheinwerfer vorhandenen Taschen stecken, zurückschieben und Schraube festziehen.

Seitliche Fahrtrichtungsanzeige*

Lampe 5 Watt

- Leuchte an der Hinterkante mit einem Schraubenzieher herausdrücken
- Lampe unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.



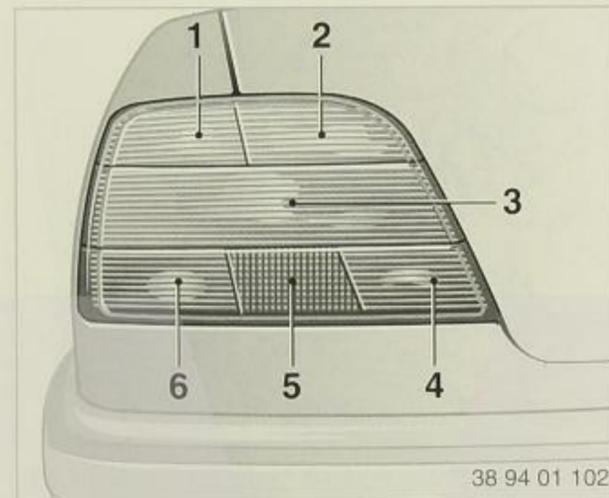


38 94 01 101

Nebelscheinwerfer

Glühlampe H3, 55 Watt

- Scheinwerferhalterung mit einem Schraubenzieher entriegeln (Pfeil)
- Scheinwerfer nach vorn herausnehmen
- Deckel an der Rückseite des Scheinwerfers entriegeln und abnehmen
- Stecker abziehen
- Federdrahtbügel aushängen
- Lampe wechseln
- Nach erfolgtem Lampenwechsel Scheinwerfer wieder einführen und bis zum hörbaren Einrasten fest andrücken.



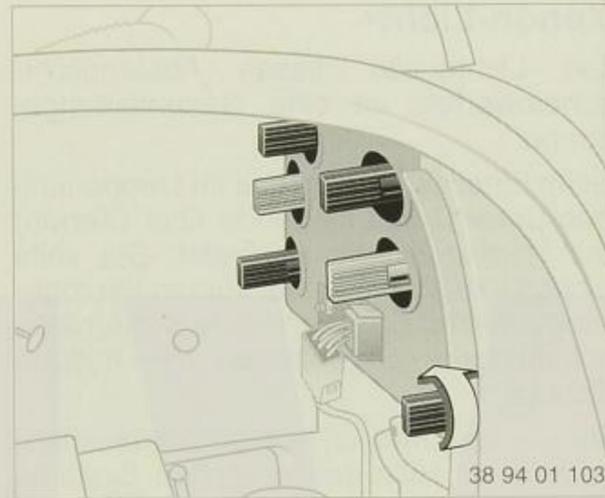
38 94 01 102

Heckleuchten

Schlußleuchte: Lampen 5 Watt

Übrige Lampen: 21 Watt

- | | |
|--------------------------|------|
| 1 Fahrtrichtungsanzeiger | gelb |
| 2 Rückfahrscheinwerfer | weiß |
| 3 Schlußleuchten | rot |
| 4 Nebelschlußleuchte | rot |
| 5 Rückstrahler | rot |
| 6 Bremsleuchte | rot |



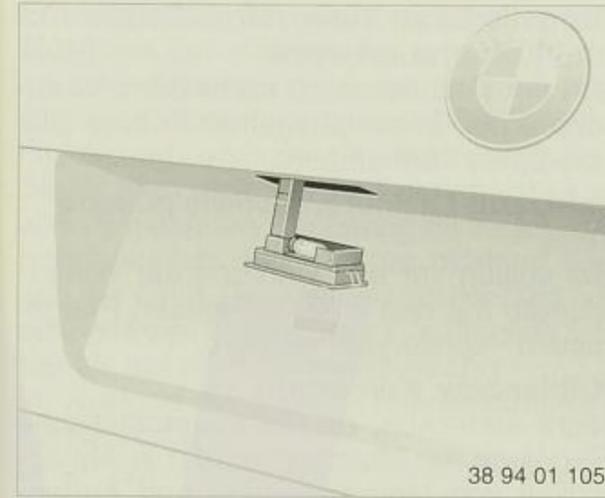
38 94 01 103

- Die Seitenverkleidung im Kofferraum am Griff oben herunterschwenken
- Entsprechenden Lampenhalter unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen
- Lampe ebenso entnehmen.

Mittlere Bremsleuchte*

Lampe 21 Watt

- Kofferraumklappe öffnen
- Tülle vom Lampenhalter unter der Hutablage abnehmen
- Lampenhalter unter leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen
- Lampe ebenso entnehmen.



38 94 01 105

Kennzeichenleuchten

Lampe 5 Watt

- Leuchte mit Schraubenzieher an der Schmalseite herausdrücken
- Lampe wechseln.

Innenleuchten**Vorn:**

Innenleuchte (Lampe 10 Watt) mit Leseleuchten (Lampen 10 Watt)

- Innenleuchte: Leuchte mit einem Schraubenzieher seitlich herausdrücken und Lichtscheibe abnehmen. Lampe aus den Kontaktzungen ziehen.
- Leseleuchte: Lampe unter leichtem Druck nach links drehen und entnehmen.

Hinten:

Innenleuchte (Lampe 10 Watt) mit Leseleuchte (Lampe 5 Watt)

- Leuchte mit einem Schraubenzieher oben an den Aussparungen herausdrücken.
- Innenleuchte: Lasche am Reflektor zurückdrücken und Lampe wechseln.
- Leseleuchte: Lampe unter leichtem Druck nach links drehen und entnehmen.

Fußraumleuchten

Lampe 5 Watt

- Lichtscheibe mit einem Schraubenzieher seitlich abnehmen
- Lampe wechseln.

Türwarnleuchten

Lampe 5 Watt

- Leuchte an der Schmalseite mit einem Schraubenzieher herausdrücken
- Lampenhalter nach links drehen und herausnehmen
- Lampe wechseln.

Handschuhkastenleuchte

Lampe 5 Watt

- Leuchte mit einem Schraubenzieher an der Aussparung herausdrücken
- Reflektor abnehmen
- Lampe wechseln.

Kofferraumleuchten

Lampen 10 Watt

- Leuchten an der Unterseite der Hutablage und in der Kofferraumklappe:
- Leuchte mit einem Schraubenzieher an der Aussparung herausdrücken
- Reflektor abnehmen
- Lampe wechseln.



Winterbetrieb

Die Wintermonate mit ihren oft wechselnden Witterungsbedingungen erfordern nicht nur eine angepaßte Fahrweise, sondern auch einige Maßnahmen am Fahrzeug, um sicher und problemlos durch den Winter zu fahren.

Maßnahmen am Fahrzeug

Vor Eintritt der kalten Jahreszeit ist es zweckmäßig, das Fahrzeug durch einen BMW Service auf den Winter vorbereiten zu lassen.

Bremsanlage

Sie sollte regelmäßig vor und nach der Wintersaison – evtl. in Verbindung mit den vorgeschriebenen Wartungsarbeiten – von einem BMW Service überprüft werden.

Motoröl

Entsprechende Vorschriften beachten (siehe Seite 91) und möglichst vor Beginn der kalten Jahreszeit einen Ölwechsel durchführen lassen.

Ölstandskontrolle

Durchführen für Schalt-, Automatic- und Hinterachsgetriebe und für Servolenkung.

Kühlmittel

Sicherstellen, daß das ganzjährig notwendige Mischungsverhältnis von 50 zu 50 bezüglich Wasser und Langzeit-Gefrier- und Korrosionsschutzmittel vorhanden ist. Dies entspricht einer Frostbeständigkeit von ca. -37 °C . Das Kühlmittel alle 3 Jahre erneuern.

Kühlsystem

Das Kühlsystem auf Dichtheit überprüfen und evtl. poröse oder harte Kühlmittelschläuche erneuern lassen.

Batterie

Eine gut geladene Batterie ist die Voraussetzung für ein sicheres Anspringen des Motors, denn bei Kälte ist ihr Wirkungsgrad geringer, die Beanspruchung dagegen stärker als im Sommer.

Schlösser

Nur vom Werk freigegebene Pflegemittel* verwenden. Diese verhindern auch ein Einfrieren der Schlösser. Ist trotz aller Vorsorge ein Schloß eingefroren, kann es mit dem vorher angewärmten Schlüssel aufgetaut werden.

Keine Enteiser benutzen – sie wirken entfettend und beeinträchtigen somit die Funktion der Schlösser.

Gummitteile an Türen, Motorhaube und Kofferraumklappe

Um ein Festfrieren zu verhindern, Gummitteile mit Gummipflegemittel¹⁾ bzw. Silikon-Spray¹⁾ behandeln.

Fahrzeug-Lackierung sowie polierte Teile

Sie sollten vor und während der Wintermonate mit den entsprechenden Pflegemitteln¹⁾ konserviert werden.

Kühler bzw. Kühlergrill

Nicht abdecken, da die thermostatische Regelung der Motortemperatur in Abhängigkeit von Motorbelastung und Außentemperatur erfolgt.

Es ist zweckmäßig, folgendes mitzuführen:

Sand zum Anfahren auf vereisten Steigungen,

Schaufel, falls der Wagen einmal freigeschaufelt werden muß,

Brett, als Unterlage für den Wagenheber, **Handbesen** und **Eisschaber** zum Entfernen von Schnee und Eis von Karosserie und Scheiben.

BMW-Schneeketten* für hochwinterliche Straßenverhältnisse sowohl bei Sommer- als auch Winterbereifung immer nur paarweise auf den Hinterrädern montieren und dabei die Sicherheitshinweise des Herstellers beachten. Mit Ketten sollte eine **Geschwindigkeit von 50 km/h** nicht überschritten werden.

¹⁾ Beim BMW Service erhältlich

Entschließen Sie sich rechtzeitig zur Montage der Ketten.

Sie erhöhen nicht nur die Fahrsicherheit bei Schnee und Eis, sondern verbessern auch die Steigfähigkeit und verkürzen den Bremsweg. Dabei ist dem veränderten Fahrverhalten in allen Situationen Rechnung zu tragen.

Schneeketten nicht länger montiert lassen als nötig. Der Kettenverschleiß ist auf schneefreier Straße um ein vielfaches höher als auf einer Schneefahrbahn.

Im Ausland die gesetzlichen Bestimmungen beachten.

Jeder BMW Service informiert gerne über Einzelheiten.

Fahrhinweise für den Winter

Längere Fahrten unter Berücksichtigung der Witterungs- und Straßenverhältnisse mit ausreichenden Zeitreserven planen. Informationen über die Befahrbarkeit der wichtigsten Straßen sind durch die einschlägigen Medien wie Presse, Hörfunk, Fernsehen, Telefonansagedienst und die Automobilclubs zu erhalten.

Vor Antritt der Fahrt

Scheiben, Rückspiegel und Leuchten von Eis und Schnee befreien. Nach starkem Schneefall sollte auch die Schneeaufgabe vom Dach sowie von der Motorhaube und der Kofferraumklappe beseitigt werden. Ebenso sind die Lufteintrittsöffnungen hinter der Motorhaube freizuräumen, damit die Beheizung und Belüftung des Fahrgastraums nicht beeinträchtigt wird.

Vor dem Einsteigen Schuhe von Matsch, Schnee oder Eis reinigen, um bei der Betätigung der Pedale nicht abzurutschen. Nicht mit Skischuhen o.ä. fahren, da dies eine fein dosierte Pedalbetätigung erschwert.

Nach dem Kaltstart

Aufgrund der noch kalten und zähflüssigen Öle ist während der ersten Kilometer (insbesondere bei Temperaturen unter -15 °C) nicht zu vermeiden, daß der Schalthebel noch nicht so leicht zu bewegen und die Stoßdämpfung etwas härter ist (vereinzelt auch mit Funktionsgeräuschen verbunden).

Verbesserung des Anfahrverhaltens

Bei geringer Zuladung auf vereisten oder verschneiten Straßen und im Gebirge empfiehlt es sich, den Kofferraum mit 30 bis 50 kg zu belasten. Die Zuladung gegen Verrutschen sichern.

Fahren auf glatten Straßen

Das Gaspedal gefühlvoll betätigen, hohe Motordrehzahlen vermeiden und frühzeitig in den nächst höheren Gang schalten. An Steigungen oder Gefällstrecken rechtzeitig wieder in den nächst niedrigeren Gang schalten. Ausreichenden Sicherheitsabstand zum Vorausfahrenden halten.

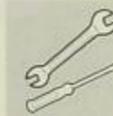
Bremsen

Winterliche Straßenverhältnisse reduzieren die Haftung der Reifen auf der Fahrbahnoberfläche erheblich; die dadurch wesentlich längeren Bremswege müssen vom Fahrer in jeder Situation berücksichtigt werden.

Das ABS verhindert blockierende Räder, das Fahrzeug bleibt lenkbar und stabil. Sollte das ABS einmal ausfallen und sollten die Räder blockieren: Druck auf das Bremspedal soweit reduzieren, bis die Räder gerade wieder rollen, aber immer noch gebremst werden. Anschließend den Pedaldruck wieder erhöhen, beim Blockieren reduzieren, erneut erhöhen usw. Diese Intervallbremsung verkürzt den Bremsweg und das Fahrzeug bleibt trotzdem lenkbar. Sie können dann immer noch versuchen, Gefahrenstellen nach Verringerung des Bremspedaldrucks zu umfahren.

Achtung:

Auf glatter Fahrbahn darf zum Zweck des Verzögerns nicht zurückgeschaltet werden, da dadurch die Hinterräder ins Rutschen kommen könnten und in der Folge die Kontrolle über das Fahrzeug verlorengehen könnte. ABS und ASC+T* bzw. DSC* haben auf diese Art des Verzögerns keinen Einfluß.



Hinweis:

Bei starkem Bremsen auf glatten Straßen oder Fahrbahnen mit stark unterschiedlichen Reibwerten sollten Sie stets auskuppeln.

Schleudern

Gas wegnehmen und Kupplung treten bzw. Wählhebel des Automatic-Getriebe in Position N schieben. Mit ausgleichenden Lenkkorrekturen versuchen, das Fahrzeug unter Kontrolle zu bringen.

Festgefahrenes Fahrzeug

(Tiefer Schnee, auch Sand, weicher Untergrund usw.)

Rechtzeitig, d.h. bevor sich die Räder tiefer eingraben, herauschieben lassen oder Hinterräder unterlegen, notfalls mit Fußmatten. Mit etwas Fußspitzengefühl kann das Fahrzeug auch mit wenig Gas und durch schnellen Gangwechsel zwischen einem Vorwärts- und dem Rückwärtsgang freigeschaukelt werden. Dabei die Antriebsräder nie durchdrehen lassen, weil sie sonst nicht mehr greifen und sich nur noch tiefer eingraben. Ein leichtes Treten der Parkbremse vermindert das einseitige Durchdrehen der Antriebsräder.

Achtung:

Sollte das Fahrzeug im Schnee oder Sand steckenbleiben, achten Sie darauf, daß die Auspuffrohre und die umgebende Fläche frei von Schnee oder Sand ist, wenn der Motor läuft. Andernfalls könnte das geruchlose, aber giftige Kohlenmonoxid in den Fahr- und Laderaum gelangen, was zur Bewußtlosigkeit und zum Tod führen könnte. Öffnen Sie zur genügenden Frischluftzufuhr leicht ein Fenster an der windabgewandten Seite des Fahrzeugs.

Parken

Den 1. Gang oder den Rückwärtsgang bzw. Wählhebelstellung P einlegen. Sofern es die Geländeneigung erfordert, zusätzlich die Parkbremse treten. Um dabei einem Festsetzen der Parkbremsbeläge an der Trommel durch Frost und Korrosion vorzubeugen, die Parkbremse durch leichtes Treten bis zum Stillstand des Fahrzeugs trockenbremsen.

Rast- oder Tankpause

Schneeansammlungen und Eis in den Radkästen beseitigen, damit die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs und der Federweg der Räder nicht beeinträchtigt werden.

Anhängerbetrieb

Das Fahren mit Anhänger stellt höhere Anforderungen sowohl an das Zugfahrzeug als auch an den Fahrer.

Ein Anhänger beeinträchtigt die Wendigkeit, die Steigfähigkeit, das Beschleunigungs- und Bremsvermögen und verändert das Fahr- und Kurvenverhalten.

Die **zulässige Anhängelast** und die **zulässige Deichselstützlast** finden Sie unter den "Technischen Daten" (Seite 139). Die zulässige Anhängelast ist auch im Fahrzeugschein eingetragen. Auskunft über Möglichkeiten zum Erhöhen der Anhängelast gibt jeder BMW Service.

Deichselstützlast

Sie ist das Gewicht, mit dem die Deichsel des Anhängers auf dem Kugelkopf der Anhängerkupplung lastet (kann z.B. mit einer Personenwaage ermittelt werden).

Bundesrepublik Deutschland: Vorgeschriebene minimale Deichselstützlast: 25 kg.

Die zulässige Deichselstützlast darf nicht überschritten, sollte aber möglichst immer ausgenutzt werden.

Die Deichselstützlast wirkt auf das Fahrzeug, das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Hinterachslast dürfen im Anhängerbetrieb dadurch nicht überschritten werden. Die Zuladung wird durch das Gewicht der Anhängerkupplung bzw. bei Anhängerbetrieb auch durch die Deichselstützlast teilweise reduziert. Das zulässige **Zug-Gesamtgewicht** darf nicht überschritten werden.

Bei der **Beladung des Anhängers** darauf achten, daß die Zuladung möglichst tief und in Nähe der Achse verstaut ist.

Ein tiefer Anhängerschwerpunkt erhöht die Fahrsicherheit des gesamten Gespanns erheblich.

Das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers und die zulässige Anhängelast des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden. Maßgebend ist der jeweils kleinere Wert.

Die **Anhängerkupplung*** mit abnehmbarem Kugelkopf sollte von BMW freigegeben sein und fachgerecht vom BMW Service montiert werden.

Die abnehmbare Kugelstange eingefettet halten, um eine leichtgängige Montage bzw. Demontage zu gewährleisten.

Hinweis zur Elektrik:

Bei Wohnwagenbetrieb ist mit einem höheren Stromverbrauch zu rechnen. Die Einschaltzeiten der Stromverbraucher sollten deswegen mit Rücksicht auf die Kapazität der Batterie kurz gehalten werden.

Die Dauerstromversorgung des Anhängers ist mit einer Unterspannungs- und Überlastschaltung ausgestattet.

Vor Übernahme eines Anhängers ist es ratsam, sich vom Hersteller eine **Garantieerklärung über das effektive Anhängergewicht sowie die mögliche Anhängergesamtzuladung** geben zu lassen.

Die **Fahrwerksabstimmung** Ihres BMW stellt eine optimale Lösung im Hinblick auf Fahrsicherheit, Komfort und Sportlichkeit dar. Diese Fahrwerksabstimmung ist bei serienmäßig vorgeschriebener Anhängelast für den Anhängerbetrieb geeignet, sofern nicht wesentlich öfter als während des Urlaubs mit Anhänger gefahren wird und die Fahrweise den erschwerten Einsatzbedingungen angepaßt wird.

Bei Einbau der Anhängerkupplung ab Werk wird das Fahrzeug serienmäßig mit **Anhängfederung*** ausgerüstet. Diese kompensiert das Kupplungsgewicht und optimiert das Fahrverhalten im Solobetrieb.

Bei Nachrüstung der Anhängerkupplung ist es empfehlenswert, die Anhängfederung ebenfalls nachzurüsten. Dies ist auch Voraussetzung für die Zulassung von höheren Anhängelasten (für bestimmte Anhängertypen).

Weitere im freien Zubehörhandel angebotene Federungssysteme sind von BMW nicht freigegeben.

Hinweis:

Durch die Montage der Anhängerkupplung ist die Wirkung des regenerierbaren Stoßfängersystems hinten eingeschränkt.

Die Verwendung von **Stabilisierungsvorrichtungen** ist vor allem bei schweren Anhängern empfehlenswert. Auskunft hierüber erteilt jeder BMW Service.

Ist der serienmäßige Außenrückspiegel für den Anhängerbetrieb nicht mehr ausreichend, schreibt der Gesetzgeber zwei Außenrückspiegel vor, die beide Hinterrücken des Anhängers in das Blickfeld des Fahrers rücken. Derartige Spiegel, auch mit einstellbaren Spiegelarmen, erhalten Sie beim BMW Service.



Die **Steigfähigkeit**, gemessen auf Meereshöhe, ist im Interesse von Sicherheit und reibungslosem Verkehrsfluß auf Steigungen von 12% – bei höheren Anhängelasten, wenn über Nachtrag zugelassen, von 8% – begrenzt.

Mit zunehmender Höhe über dem Meeresspiegel sinkt erfahrungsgemäß die Motorleistung. Bei Gebirgsfahrten ist insbesondere zu beachten, daß die Anfahrsteigfähigkeit dabei abnimmt und auf die Ausnützung der maximal zulässigen Gewichte von Fahrzeug und Anhänger verzichtet werden muß.

Besondere Aufmerksamkeit ist auf **Gefällstrecken** erforderlich, da die mitunter begrenzte Wirkung der Anhängerbremse beachtet werden muß: Vor Gefällstrecken grundsätzlich in den nächst kleineren Gang zurückschalten, ggf. bis in den 1. Gang oder die entsprechende Position 2 und langsam talwärts fahren.

Vor Gebirgsfahrten die Funktionsbereitschaft der Anhängerbremse von einer autorisierten Werkstatt prüfen lassen.

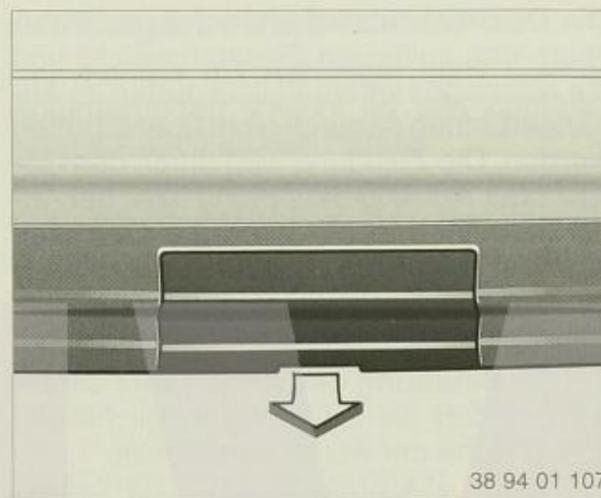
Da ABS das Blockieren der Räder verhindert, werden bei Bedarf Bremsungen im ABS-Regelbereich empfohlen. Besonders auf Fahrbahnen mit geringem Reibwert (Straßenglätte) kann der Bremsweg des Gespanns durch eine solche Bremsung deutlich verkürzt werden.

Die zulässige **Höchstgeschwindigkeit** beträgt in der Bundesrepublik Deutschland 80 km/h. Die zulässigen Achslasten sind so bestimmt, daß bei dieser Geschwindigkeit eine einwandfreie Fahrstabilität gewährleistet ist. Sind im Ausland höhere Geschwindigkeiten zulässig, sollten Sie aus Gründen der Fahrsicherheit ebenfalls nicht schneller fahren.

Sollte der Anhänger in **Pendelschwingungen** geraten, ist das Gespann nur durch sofortiges Bremsen zu stabilisieren.

Den **Reifenfülldruck** des Fahrzeugs sowie des Anhängers besonders beachten. Beim Anhänger sind die Vorschriften des Herstellers maßgebend.

Achtung:
Vor Fahrtbeginn unbedingt die Funktion der Heckleuchten des Anhängers prüfen.



Abdeckklappe für Anhängervorrichtung

Abdeckklappe im Ausschnitt unten anfassen, nach hinten unten ziehen (Pfeil) und aus der oberen Führung nehmen.

An- und Abbau des Kugelkopfes entnehmen Sie bitte der separat beiliegenden Anleitung.

Zum Anbau Abdeckklappe zuerst oben einführen, dann andrücken und schließlich das Unterteil der Klappe fest hochdrücken.

Die Klappe ist richtig eingerastet, wenn sie nirgends von der Heckschürze absteht.

Dachgepäckträger*

Beladene Dachgepäckträger ändern das Fahr- und Lenkverhalten des Fahrzeugs durch Verlagern des Schwerpunkts erheblich.

Beim Beladen deshalb darauf achten, daß die zulässige Dachlast, das zulässige Gesamtgewicht und die Achslasten nicht überschritten werden.

Für Ihren BMW steht ein spezielles Trägersystem als Sonderzubehör zur Verfügung (in Vorbereitung). Bitte beachten Sie die in der Montageanleitung enthaltenen Hinweise.

Die Dachlast muß gleichmäßig verteilt und darf nicht zu großflächig sein. Schwere Gepäckstücke immer nach unten.

Richtiges und sicheres Befestigen des Dachgepäckes verhindert ein Verlagern oder Verlorengehen während der Fahrt (Gefahr für nachfolgenden Verkehr).

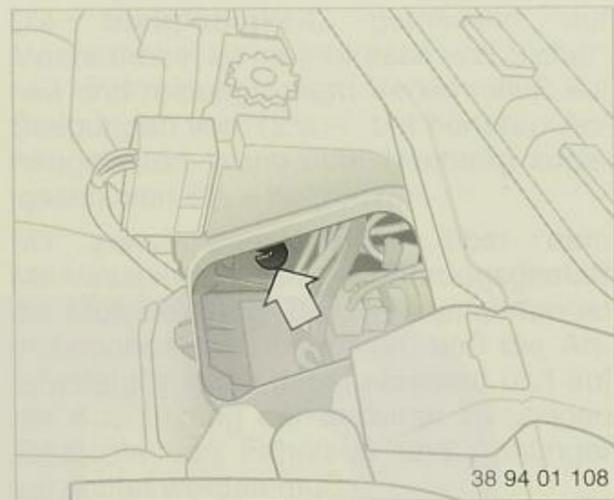
Ausgeglichen Fahren; ruckartiges Anfahren und Bremsen oder schnelles Kurvenfahren vermeiden.

Durch die Dachlast vergrößert sich die Windangriffsfläche: Erhöhter Kraftstoffverbrauch und eine stärkere Beanspruchung des Daches sind die Folgen.

Dachgepäckträger demontieren, wenn er nicht benutzt wird.

Ländervorschriften beim Beladen des Fahrzeugs beachten.





Scheinwerfereinstellung Rechts-/Linksverkehr

Beim Grenzübergang in Länder, in denen auf der anderen Straßenseite als im Zulassungsland gefahren wird:

- Lampenabdeckung der Fernlichtscheinwerfer entriegeln und abnehmen (siehe Seite 108)
- Linksverkehr: Scheibe (Pfeil) nach unten drehen
- Rechtsverkehr: Scheibe nach oben drehen

Zulassung im Ausland

Jedes Fahrzeug entspricht den Zulassungsbestimmungen jenes Landes, für das es gebaut wurde.

Soll ein Fahrzeug wegen Umzug des Besitzers in einem anderen Land registriert werden, zuvor Erkundigungen einholen, ob die Einfuhr von Kraftfahrzeugen aufgrund evtl. abweichender Import- oder Zulassungsbedingungen möglich ist.

Auskunft erhalten Sie über Tel. 089/382-0 nach Angabe von Modell, Fahrzeug-Identifizierungsnummer und Datum der Erstzulassung.

Anti-Blockier-System (ABS)

Das ABS verhindert ein Blockieren der Räder und erhöht so die aktive Fahrstabilität. Mit dem ABS werden unter den jeweils gegebenen Bedingungen (Geradeaus- oder Kurvenbremsungen, Asphalt, Eis, Nässe usw.) die kürzest möglichen Bremswege erreicht.

An das ABS werden grundlegend zwei Anforderungen bei allen Bremsungen gestellt:

- Gesicherte Fahrstabilität auf den verschiedenen Fahrbahnoberflächen (Asphalt, Beton, Schmutz, Nässe, Schnee und Eis).
- Gesicherte Lenk- und Manövrierfähigkeit unter denselben Bedingungen.

Zu diesen Anforderungen bedarf es einiger wesentlicher Erläuterungen:

Auch ein ABS kann physikalische Gesetze nicht außer Kraft setzen. Die Folgen von Bremsvorgängen bei zu geringen Sicherheitsabständen, Überschreiten der Grenzgesewindigkeit in Kurven sowie die Gefahren des Aquaplaning kann es nicht abwenden. Sie gehören nach wie vor in die Verantwortung des Fahrers.

ABS sollte Sie nicht dazu verleiten, aufgrund des erhöhten Sicherheitsangebotes ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen.

Fahren mit ABS

Nach dem Starten des Motors erlischt die **ABS-Warnleuchte** in der Instrumentenkombination.

Das System selbst tritt erst nach Überschreiten einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 8 km/h in Funktion. Vermindert das Fahrzeug die Geschwindigkeit unter ca. 3 km/h tritt das ABS außer Funktion, die Räder können also in der allerletzten Phase eines Bremsvorganges theoretisch zum Blockieren neigen, was jedoch in der Praxis nicht kritisch ist.

Der Regelvorgang des ABS findet in Bruchteilen von Sekunden statt. Das Pulsieren des Bremspedals zeigt dem Fahrer, daß er im Regelbereich des ABS bremst, sich also im Grenzbereich bewegt. Zusätzlich ermahnt ein Rattern – als Folge des Regelvorgangs – den Fahrer bei abnehmendem Reib- bzw. Haftwert zwischen Reifen und Fahrbahn (Fahrbahnglätte), seine Fahrgeschwindigkeit den Fahrbahngegebenheiten anzupassen.

Achtung:

Bei Fahrbahnen mit lockerer Auflage und griffigem Untergrund, z.B. auf Schotter oder Schnee, kann es auch zu Verlängerungen des Bremsweges gegenüber dem blockierten Zustand kommen. Das gleiche gilt für Fahren mit Schneeketten. Dem stehen jedoch die Vorteile von Fahrstabilität und Lenkbarkeit gegenüber.

Um die volle Funktionsfähigkeit zu erhalten, dürfen keine Veränderungen am ABS vorgenommen werden. Arbeiten am ABS dürfen nur von autorisierten Fachkräften durchgeführt werden.

Die volle Funktionsfähigkeit kann eingeschränkt sein, wenn unterschiedliche Reifengrößen montiert werden (z.B. Winterreifen/Reserverad: baldmögliche Rückrüstung erforderlich!).

Eine Störung wird durch **Aufleuchten der ABS-Warnleuchte** in der Instrumentenkombination angezeigt. Das Bremssystem arbeitet dann auf herkömmliche Art, wie bei Fahrzeugen ohne ABS, weiter.

Um durch evtl. auftretende Doppelfehler Auswirkungen auf das Bremssystem zu vermeiden, sollten die notwendigen Reparaturarbeiten bei der nächsten Gelegenheit ausgeführt werden.



Scheibenbremsen

Scheibenbremsen bieten optimale Bremswirkung, Bremskraftdosierung und Belastbarkeit.

Belastbarkeit der Bremsen

Auftretende Temperaturspitzen (z.B. an Paßstraßen oder bei forcierter Fahrweise) erfordern eine größtmögliche Kühlung, die ausschließlich durch den Fahrtwind und die Umfangsgeschwindigkeit der Brems Scheiben gegeben ist. Hohe Belastungen der Bremsanlage beeinflussen die Temperatur der Bremsflüssigkeit und Bremsbeläge. Überhitzung vermindert die Bremswirkung, verlängert den Pedalweg und erfordert evtl. mehr Kraft beim Bremsen. Der Siedepunkt von Bremsflüssigkeiten liegt jedoch so hoch, daß die Grenzen nur bei unvernünftiger oder extremer Belastung erreicht werden.

Korrosion und Verschmutzung

Nässe, Schmutz, winterliche Streusalze und Korrosion der Brems Scheiben können das Bremsverhalten beeinträchtigen: die Bremswege verlängern sich, die Bremskraftverteilung verändert sich, an den einzelnen Radbremsen treten Reibwertschwankungen auf, die zu ‚Schiefziehen‘ führen können.

Geringe Laufleistung, längere Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigen die Korrosion der Brems Scheiben und Verschmutzung der Bremsbeläge, weil der zur Selbstreinigung der Scheibenbremse erforderliche Mindestdruck zwischen Belag und Scheibe nicht erreicht wird.

Korrodierte Brems Scheiben erzeugen beim Anbremsen einen Rubbeleffekt, der meist auch durch längeres Abbremsen nicht mehr zu beseitigen ist.

Eingebrannter Schmutz auf den Bremsbelägen (Verglasung der Bremsfläche) führt zu Riefenbildung auf den Brems Scheiben, zu verzögerter, verminderter oder veränderter Bremswirkung und zum Quietschen der Bremsen.

Achtung:

Nur von BMW freigegebene Bremsbeläge verwenden, sonst erlischt die Fahrzeug-Betriebserlaubnis.

Fahrhinweise für Scheibenbremsen

Soweit es die Verkehrsverhältnisse zulassen, sollte hin und wieder aus höherer Geschwindigkeit ein- bis zweimal zügig abgebremst werden. Der hohe Bremsdruck sorgt für ausreichende Selbstreinigung von Bremsklötzen und -scheiben.

Ebenso sollte auf längeren Fahrten unter schlechten Witterungsbedingungen, vor allem im Winter bei Streusalzeinwirkung, die Bremse von Zeit zu Zeit spürbar betätigt werden. Damit wird ihre Wirkung bei den Witterungsverhältnissen geprüft (Vorsicht bei Temperaturen um den Gefrierpunkt!). Außerdem ist die Einsatzbereitschaft mit jeder Testbremsung (auch bei schlechtesten Wetterverhältnissen) durch den Selbstreinigungseffekt wieder hergestellt.

Bei Nässe oder starkem Regen ist es zweckmäßig, die Bremse im Abstand von einigen Kilometern mit leichter Pedalkraft kurz zu betätigen. Die entstehende Wärme trocknet Brems Scheiben und -klötze.

Wird das Fahrzeug nach einer Fahrt im Regen oder bei Streusalzeinwirkung abgestellt, sollte die Bremse mit leichter Pedalkraft bis zum Stillstand betätigt werden, damit die Brems Scheiben trocken sind und nicht so leicht korrodieren können.

Brems Scheiben-Korrosion kann im Anfangsstadium ggf. durch mehrmaliges kräftiges Abbremsen beseitigt werden. Dabei andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährden.

Bei fortgeschrittener Korrosion der Brems Scheiben sowie bei verschmutzten Bremsklötzen (verglaste Bremsfläche) müssen die Brems Scheiben und Belagoberfläche von einem BMW Service geprüft, gereinigt und instand gesetzt werden.

Die beste Bremswirkung wird bekanntlich nicht mit blockierten, sondern gerade noch rollenden Rädern erzielt. Das ABS gewährleistet dies automatisch. Sollte das ABS einmal ausfallen, nach Möglichkeit die Intervallbremsung anwenden (siehe Seite 113).

Blockierende Räder sind gefährlich, weil sich rutschende Vorderräder nicht mehr lenken lassen und rutschende Hinterräder zum Ausbrechen und Schleudern des Fahrzeugs führen können.

Lange oder steile Gefällstrecken im Gebirge führen nicht zu einer Beeinträchtigung der Bremswirkung, wenn in dem Gang bergab gefahren wird, in dem am wenigsten gebremst werden muß (bzw. bei Automatic-Getriebe in der entsprechenden Position).

Die Bremswirkung des Motors kann durch Zurückschalten weiter verstärkt werden, ggf. bis in den 1. Gang bzw. die Position 2.

Wenn die Bremswirkung des Motors nicht mehr ausreicht, Dauerbremsungen mit geringer bis mittlerer Pedalkraft vermeiden. Statt dessen den Wagen mit höherer Pedalkraft abbremsen (auf nachfolgende Fahrzeuge achten!) und ggf. mit kurzen Pausen nachbremsen (Intervallbremsung). Die Kühlphasen zwischen den Bremsintervallen schützen die Bremsanlage vor Überhitzung und erhalten die volle Bremsleistung.

•Achtung:

Niemals mit getretener Kupplung, Leerlaufstellung des Schalt- bzw. Wählhebels oder gar mit abgestelltem Motor fahren – keine Bremswirkung des Motors bei Getriebe-Leerlaufstellung, keine Bremskraftunterstützung bei abgestelltem Motor.

Der Pedalweg von Brems-, Kupplungs- und Gaspedal darf niemals durch Fußmatten, Bodenteppich oder sonstige Gegenstände beeinträchtigt werden.



Reifen

Informationen zu Ihrer Sicherheit

Die werkseitig freigegebenen Gürtelreifen sind auf das Fahrzeug abgestimmt und bieten sowohl optimale Fahrsicherheit als auch den gewünschten Fahrkomfort.

Von der Reifenbeschaffenheit und der Einhaltung des vorgeschriebenen Reifenfülldrucks hängt nicht nur die Reifenlebensdauer, sondern in hohem Maße auch die Fahrsicherheit ab.

Falscher Reifenfülldruck ist häufig Ursache von Reifenbeanstandungen. Er beeinflusst darüber hinaus in hohem Maße auch die Straßenlage Ihres BMW.

Zu Ihrer Sicherheit empfehlen wir, regelmäßig bzw. vor Antritt einer größeren Fahrt, jedoch mindestens zweimal monatlich den Reifenfülldruck zu überprüfen.

Besonders bei Erhöhung der Beladung und hohen Dauergeschwindigkeiten ist darauf zu achten, daß der vorgeschriebene Fülldruck eingehalten wird. Niedrigerer Reifenfülldruck als der vorgeschriebene vermindert die Fahrsicherheit/-stabilität durch reduzierte Seitenführungskräfte und begrenzte Schnellauftüchtigkeit infolge stärkerer Walkarbeit und höherer Erwärmung, vergrößert den Kraftstoffverbrauch durch höheren Rollwiderstand, erhöht den Reifenverschleiß und führt zu Reifenvorschädigungen, die zu Unfällen führen können.

Dabei ist zu beachten, daß ein vorgeschädigter Reifen unter Umständen erst sehr viel später bzw. bei geringerer Belastung ausfallen kann.

Bei größerem Fülldruckverlust stets sofort die Ursache ergründen und beheben. Beachten Sie dabei auch den Fülldruck des Reserverades und halten Sie diesen ca. 0,3 bar über dem Wert für höhere Beladung.

Höherer Reifenfülldruck verschlechtert Fahrkomfort und Wirtschaftlichkeit und begünstigt den Profilabrieb.

Warnung:

Übermäßig hoher Reifenfülldruck kann zu Reifenschäden – unter Umständen mit plötzlichem Fülldruckverlust – führen, weil die Reifen z.B. durch Trümmer auf der Fahrbahn oder scharfrandige Schlaglöcher leichter beschädigt werden können.

Bei hohen Geschwindigkeiten werden die Reifen sehr stark belastet, besonders während der heißen Sommermonate und bei maximal zulässiger Zuladung. Beachten Sie daher den Reifenfülldruck für höhere Beladung und die **zulässigen Achslasten**.

Reifenprofil – Reifenschäden

Reifen öfter auf Beschädigungen, Fremdkörper, Abnutzung und Profiltiefe kontrollieren.

Die **Profiltiefe** sollte 3 mm nicht unterschreiten obwohl der Gesetzgeber 1,6 mm Mindestprofiltiefe vorschreibt. Es besteht sonst schon bei geringer Wasserrhöhe größte Aquaplaninggefahr bei hohen Geschwindigkeiten.

Da die Aquaplaninggefahr grundsätzlich auch mit der Geschwindigkeit stark steigt, ist die Fahrgeschwindigkeit besonders sorgfältig dem jeweiligen Nässe-Zustand der Fahrbahn bzw. der Reifenprofil-Tiefe anzupassen.

Wir empfehlen, die Reifen bei 3 mm Profiltiefe zu erneuern. Bei weiterer Verwendung signalisieren Verschleißanzeiger im Profilgrund bei 1,6 mm Profiltiefe, daß die gesetzlich zulässige Verschleißgrenze (seit 1.1.1992 europaweit geltend) erreicht ist.

Das Nachschneiden des Reifenprofils ist aufgrund möglicher Unterbauverletzungen nicht zulässig.

Ein in den Reifen eingedrungener **Fremdkörper** kann zu langsamem Luftverlust führen, der nur bei regelmäßiger Fülldruckkontrolle frühzeitig bemerkt werden kann. In diesem Fall sollte der Reifen möglichst bald von einem BMW Service oder von einer Reifen-Fachwerkstatt geprüft werden.

Auf schlechten Wegstrecken mit mäßiger Geschwindigkeit und über unvermeidbare Hindernisse wie Bordsteinkanten mit äußerster Vorsicht fahren, damit der **Reifenunterbau** keine äußerlich unsichtbaren Beschädigungen erfährt.

Beim Einparken sowie Befahren von Laderampen, Werkstattbühnen o. ä. darauf achten, daß die **Reifenflanken** nicht anstreifen.

Warnung:

Überladung des Fahrzeugs vermeiden. Dabei kann die zulässige Tragkraft der Reifen überschritten werden, was zu deren Überhitzung führen und mehr oder weniger schnell sich entwickelnde innere Beschädigungen im Reifen bewirken kann, unter Umständen verbunden mit plötzlichem Fülldruckverlust.

Reifenschäden (bis hin zum plötzlichen völligen Fülldruckverlust) können für Fahrzeuginsassen und auch andere Verkehrsteilnehmer lebensgefährlich werden.

Versuchen Sie niemals, mit einem drucklosen (platten) Reifen weiterzufahren. Ein druckloser (platter) Reifen beeinträchtigt das Fahr- und Bremsverhalten wesentlich, was zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen kann.

Reifenerneuerung

Zur Erhaltung der guten Fahreigenschaften nur Reifen gleichen Fabrikats und gleicher Profilausführung verwenden. Die Verwendung runderneuerter Reifen wird abgelehnt, da aufgrund der möglichen unterschiedlichen Reifenunterbauten und deren zum Teil weit fortgeschrittener Alterung Verschlechterungen in der Haltbarkeit und damit unter Umständen im Fahrverhalten und der Fahrsicherheit auftreten können.

Räderwechsel auf den Achsen

An Vorder- und Hinterachse stellen sich unterschiedliche Abriebsbilder ein. Im Interesse von Sicherheit und optimalen Fahreigenschaften ist ein derartiger Wechsel nicht zu empfehlen.

Sollte aus wirtschaftlichen Erwägungen ein Wechseln der Räder auf den Achsen gewünscht sein, ist folgendes zu beachten:

Nur seitengleichen Radwechsel (evtl. Reserverad einbeziehen) vornehmen.

Bremsverhalten und Bodenhaftung können ungünstig beeinflusst werden.

Grundsätzlich muß das Umwechseln in kurzen Intervallen (max. 5000 km) erfolgen.

Reifen, die ein Alter von 10 Jahren erreicht haben, sollten nur noch weiterbenutzt und im laufenden Betrieb abgefahren werden, wenn sie vorher ständig unter normalen Bedingungen im Einsatz waren. Andernfalls Reifen ersetzen.

Ersatzreifen, die älter als 6 Jahre sind, sind nur noch zur Verwendung am Fahrzeug im Pannfall bestimmt. Sie sind anschließend umgehend gegen neue Reifen auszutauschen und dürfen beim Reifenersatz nicht mehr mit Neureifen gemischt werden.

Das Herstellungsdatum der Reifen ist in der Reifenbeschriftung enthalten: DOT ... 413 bedeutet, daß der Reifen in der 41. Woche 1993 gefertigt wurde.



Räder und Reifen

Es sind ausschließlich von BMW freigegebene Reifen zu verwenden.

Aufgrund der erzielbaren Höchstgeschwindigkeit sind bestimmte Reifenfabrikate und Dimensionen bindend vorgeschrieben. Einzelheiten kennt jeder BMW Service.

Eventuelle Ländervorschriften sind zu beachten.

Die Kenntnis der Beschriftung erleichtert die richtige Wahl. Für Gürtelreifen sind folgende Beschriftungen maßgebend:

z. B. 235/60 R 16 100W

Nennbreite in mm — 235
 Querschnittsverhältnis in % — 60
 Gürtelbauart-Kennbuchstabe für Radial — R
 Felgendurchmesser in Zoll — 16
 Tragfähigkeits-Kennzahl (nicht bei ZR-Reifen) — 100
 Geschwindigkeits-Kennbuchstabe (bei ZR-Reifen vor dem R) — W

Die Geschwindigkeits-Kennbuchstaben geben Aufschluß über die für Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit.

Bei Sommerreifen:

S = bis 180 km/h
 T = bis 190 km/h
 H = bis 210 km/h
 V = bis 240 km/h
 W = bis 270 km/h
 ZR = über 240 km/h

Bei Winterreifen:

Q M+S = bis 160 km/h
 T M+S = bis 190 km/h
 H M+S = bis 210 km/h

Beschriftung am Leichtmetallrad:

8 J x 16 H 2

Maulweite in Zoll — 8
 Hornkontur-Kennbuchstabe — J
 Symbol für Tiefbettfelge — x
 Felgendurchmesser in Zoll — 16
 Hump auf den 2 Felgenschultern — 2

Ventileinsätze mit **Ventilschraubkappen** vor Verschmutzung schützen. Verschmutzte Ventileinsätze verursachen oft langsamen Luftverlust.

Winterreifen

Werden **Winterreifen** – M&S-Gürtelreifen montiert, so sind im Interesse einer sicheren Spurhaltung und Lenkfähigkeit auf **alle vier Räder** (noch besser auf alle fünf Räder) Gürtelreifen gleichen Fabrikats und gleicher Profilausführung aufzuziehen.

Es sollten **ausschließlich von BMW empfohlene Winterreifen** montiert werden. Jeder BMW Service berät Sie gerne bei der Auswahl des für die jeweiligen Einsatzbedingungen richtigen Winterreifens.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für den jeweiligen Winterreifen ist unbedingt zu beachten.

Bundesrepublik Deutschland: Ein entsprechendes **Hinweisschild** ist gemäß § 36 StVZO **im Blickfeld des Fahrers** anzubringen, wenn die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.

Dieses Schild ist beim Reifenhändler oder BMW Service erhältlich.

Unter einer Profiltiefe von 4 mm verlieren Reifen ihre Wintertauglichkeit spürbar und sollten im Interesse der Sicherheit erneuert werden.

Vorgeschriebene **Reifenfülldruckwerte** beachten und Räder nach jedem Reifen- oder Radwechsel auswuchten lassen.

Hinweis:

Fehlende Sachkenntnis und falscher Umgang mit Reifen können zu Schäden und Unfällen führen.

Entsprechende Arbeiten sollten nur vom Fachmann ausgeführt werden. Ihr BMW Service steht dafür gerne zur Verfügung. Abmontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff schützen.



Freigegebene BMW Räder und Reifengrößen für Sommer und Winter:

Gürtelreifen (schlauchlos)	Stahlrad (Felge)	Leichtmetall- rad	Einpreß- tiefe mm
BMW 730i/L, 740i/L			
215/65 R 16 98 W	–	7 ¹ / ₂ J x 16 H2	20
235/60 R 16 100 W	–	7 ¹ / ₂ J x 16 H2 8 J x 16 H2	20 23
245/55 R 16 100 W	–	8 J x 16 H2	23
Vorn: 235/50 ZR 18 Hinten: 255/45 ZR 18	– –	8 J x 18 H2 9 J x 18 H2	20 22
BMW 750i/L			
215/65 R 16 98 Q/T/H M+S	–	7 ¹ / ₂ J x 16 H2	20
235/60 R 16 100 W	–	7 ¹ / ₂ J x 16 H2 8 J x 16 H2	20 23
245/55 R 16 100 W	–	8 J x 16 H2	23
Vorn: 235/50 ZR 18 Hinten: 255/45 ZR 18	– –	8 J x 18 H2 9 J x 18 H2	20 22

Reifen-/Rad-Angaben in den Fahrzeugpapieren beachten. Bei Verwendung von werkseitig freigegebenen abweichenden Dimensionen ist ein Eintrag in die Fahrzeugpapiere erforderlich.

Winterreifen

Gleiche Reifen-/Rad-Kombination wie bei Sommerreifen. Ausnahmen sind aufgeführt.

Die Verwendung von **feingliedrigen BMW Schneeketten*** auf Sommer- oder Winterreifen ist nur paarweise auf den Hinterrädern zulässig. Bei der Montage die Sicherheitshinweise des Herstellers beachten.

Für die Bereifung 235/50 ZR 18 vorn und 255/45 ZR 18 hinten gibt es keine Winterreifen und eine **Montage von Schneeketten ist nicht möglich.**

Technische Veränderungen am Fahrzeug

Jeder BMW Service informiert gern über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen. Er benötigt dazu die Fahrzeug-Identifikationsnummer und in einigen Fällen auch die Motornummer.

Das BMW Wartungssystem	128
Wagenpflege	129
Fahrzeugstilllegung	134



Das BMW Wartungssystem

Das BMW Wartungssystem ist so ausgelegt, daß es zuverlässig und mit dem geringsten Aufwand für den Kunden die Verkehrs- und Betriebssicherheit des Fahrzeugs sicherstellt. Außerdem führt regelmäßige Wartung zu einem hohen Wiederverkaufswert des Fahrzeugs.

Durch die eingesetzten Technologien wird der Wartungsbedarf optimal errechnet und in der Service-Intervallanzeige angezeigt. Während herkömmliche Systeme die Wartungsintervalle nach zurückgelegten Wegstrecken festlegen, berücksichtigt das BMW-Wartungssystem die Einsatzbedingungen des Fahrzeugs. Denn Kilometer sind nicht gleich Kilometer: 100 000 km Kurzstreckenbetrieb können vom Wartungsstandpunkt aus nicht gleichgesetzt werden mit 100 000 km Langstreckenbetrieb.

Das einsatzbedingte BMW Wartungssystem gliedert sich in Motorölservice sowie Inspektion I und II.

Weiterführende Informationen über erforderliche Wartungspunkte und -umfänge entnehmen Sie bitte dem Serviceheft.

Die lastabhängige Intervallbestimmung deckt praktisch alle Einsatzbedingungen ab. Ausgesprochene Wenigfahrer – deutlich unter 10 000 km pro Jahr – sollten jedoch einmal jährlich einen Motorölwechsel vornehmen lassen, da Motoröl auch lastunabhängig altert.

Je nach Einsatzbedingung kann dabei eine Prüfung der Karosserie auf Steinerschlagbeschädigungen sinnvoll sein, um Korrosionsschäden vorzubeugen.

Bitte achten Sie darauf, daß die Wartungsarbeiten im Serviceheft bestätigt werden. Diese Eintragungen sind der Nachweis über eine regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs und Voraussetzung für Gewährleistungsansprüche.

Wagenpflege

Die Fahrzeug-Lackierung schützt die Karosserie durch ihren **mehrschichtigen Aufbau** vor Korrosion. Die Hohlraumkonservierung wurde zusätzlich zur kataphoretischen Tauchbadgrundierung mit besonders dafür entwickelten und langjährig erprobten Materialien ausgeführt.

Der gesamte Unterboden ist mit einer elastischen PVC-Schicht gespritzt und anschließend komplett durch Unterbodenschutz auf Wachsbasis konserviert.

Regelmäßige Pflege trägt in hohem Maße zur Fahrsicherheit und Werterhaltung bei.

Regional unterschiedlich auftretende **Umwelteinflüsse** können auf die Fahrzeug-Lackierung einwirken und sollten Häufigkeit und Umfang der Fahrzeugpflege beeinflussen.

Straßenschmutz, Teerflecken, tote Insekten, tierische Ausscheidungen (starke Alkalibildung), aber auch Baumabsonderungen (Harz, Blütenstaub) enthalten Bestandteile, die bei längerer Einwirkung Lackschäden hervorrufen können (Flecken, Quellungen, Ätzungen, Ablösungen der Decklackschicht).

In **Industriegebieten** führen Ablagerungen von Flugrost, Kalk, ölhaltigem Ruß, schwefeldioxydhaltigen Niederschlägen (saurer Regen) und anderen Luftverunreinigungen bei ungenügender Pflege zwangsläufig zu Lackschäden – meist beschränkt auf die horizontalen Außenflächen.

In **Küstenregionen** fördert der hohe Salz- bzw. Feuchtigkeitsgehalt in der Luft besonders stark die Korrosion.

In **tropischen Zonen** herrschen neben starker UV-Strahlung und hoher Luftfeuchtigkeit Temperaturen über 40°C im Schatten. Dabei werden helle Lackierungen bis zu 80°C und dunkle bis zu 120°C aufgeheizt. Als Folge längerer Einwirkungen können Rißbildungen entstehen, besonders auf den horizontalen Lackoberflächen.

Bei mechanischen Beanspruchungen durch Sand, Streusalz, Rollsplitt u.ä. kann sich je nach Art und Durchschlag (Lackverletzung) Korrosion unter dem Lackaufbau ausbreiten, ausgehend von den beschädigten Stellen.

Die Kenntnis negativer Umwelteinflüsse auf Fahrzeug-Lackierungen veranlaßt Lack- und Fahrzeughersteller zu immer neuen Anstrengungen, die Widerstandsfähigkeit von Lacken weiter zu erhöhen.

Die von BMW verwendeten Lacke entsprechen in Aufbau und Verarbeitung dem heutigen Stand der technischen Möglichkeiten.

Zur Fahrzeugpflege in Eigenregie bietet jeder BMW Service geprüfte Original BMW Pflegemittel an.

Lackpflege

Vorbeugend gegen Langzeiteinwirkung lackschädigender Stoffe wird in Gegenden mit hoher Luftverschmutzung (Industriegebiete, Bahnanlagen) oder natürlicher Verunreinigung (Baumharz, Blütenstaub, Vogelsekret) eine **Fahrzeugwäsche wöchentlich** empfohlen. In besonders gravierenden Einzelfällen das Fahrzeug gleich nach Verunreinigung der Lackoberfläche reinigen.

Übergelaufenen Kraftstoff, Öl, Fett und Bremsflüssigkeit **umgehend entfernen** (Lackveränderungen bzw. Lackverfärbungen), ebenso Ablagerungen von Vogelsekret (Lackschädigung)!



Fahrzeugwäsche

Ein neuer BMW kann von Anfang an in automatischen Waschanlagen oder von Hand gewaschen werden.

Das Fahrzeug nicht bei warmer Motorhaube, unmittelbar nach starker Sonnenbestrahlung oder noch in der Sonne waschen, um Fleckenbildung zu vermeiden.

Bei der **automatischen Wagenwäsche** darauf achten, daß

– bei Fahrzeugen mit Karosserieanbauteilen (z.B. Spoilern) keine Beschädigungen entstehen. Gegebenenfalls Rücksprache halten mit dem Betreiber der Waschanlage.

– mit möglichst geringem Bürstendruck gereinigt wird und für den Waschvorgang viel Spülwasser zur Verfügung steht.

Bei modernen Anlagen ist dies in der Regel gewährleistet.

Tote Insekten vor der Wagenwäsche einweichen und abwaschen.

Die nicht erreichbaren Zonen wie Türschweller, Tür- und Haubenfalze usw. sollten von Hand gereinigt werden.

Besonders während der Wintermonate darauf achten, daß das Fahrzeug häufiger gewaschen wird. Starke Verschmutzung und Tausalze lassen sich nicht nur schwer entfernen, sie führen auch zu Schäden am Fahrzeug.

Für die **Handwäsche** zunächst den Schmutz auf der Lackierung mit fein verteiltem Wasser aufweichen und abspülen. Bitte nicht in die Luftein- und austrittsschlitze der Belüftungsanlage hineinspritzen.

Danach die Karosserie mit einem Schwamm, Waschhandschuh oder dgl. mit möglichst viel, höchstens handwarmem Wasser waschen, vom Dach her beginnend. Dabei den Schwamm in kurzen Abständen auswaschen.

Karosserie-Unterteil und Räder zuletzt reinigen, möglichst mit einem zweiten Schwamm.

Nach dem Waschen den Wagen nochmals ausgiebig absprühen und mit sauberem Waschleder abledern, damit sich keine Wasserflecken bilden.

Zum Schutz der Lackierung kann dem Waschwasser ein **Waschkonservierer**¹⁾ zugegeben werden.

Sollte die einfache Wasserreinigung nicht ausreichen, kann ein rückfettendes **Shampoo**¹⁾ in der angegebenen Konzentration verwendet werden. Mit viel Wasser nachspülen.

Achtung:
Nach der Wagenwäsche verringerte Bremswirkung durch Nässe! Daher Bremsscheiben kurz trockenbremsen.

Verunreinigungen der Lackoberfläche sind nach der Wagenwäsche besonders gut zu erkennen. Sie sollten mit Reinigungsbenzin oder Spiritus auf einem sauberen Tuch bzw. Wattebausch umgehend entfernt werden. Teerflecken mit **Teerentferner**¹⁾ beseitigen.

Anschließend sollte der Lack an diesen Stellen konserviert werden.

Zur **Lack-Konservierung** nur Mittel verwenden, die Carnauba- oder synthetische Wachse enthalten.

Ob die Lackierung konserviert werden muß, erkennen Sie am besten daran, daß Wasser nicht mehr abperlt. Dies kann je nach Fahrzeugeinsatz schon nach ca. 3 bis 4 Monaten der Fall sein.

Wenn die Brillanz der Lackierung infolge unzureichender Pflege nachläßt, ist eine Lackbehandlung mit **Politur**¹⁾ erforderlich. Bei bereits stumpfem oder verwittertem Lack ist eine Behandlung mit **Lackreiniger**¹⁾ unumgänglich. **Schleifpaste**¹⁾ sollte nur in hartnäckigen Fällen angewandt werden. Polituren, Reiniger und Pasten sind Lackaufbereitungsmittel, die durch Abtragen der geschädigten Lack-schicht den noch gesunden Lack freilegen. Die sorgfältige Konservierung der freigelegten Lackschichten kann dem Fahrzeug wieder zu strahlendem Glanz verhelfen.

1) Beim BMW Service erhältlich

Pflegemittelreste und Silikon nach der Lackpflege von der Frontscheibe mit **Scheibenreiniger**¹⁾ entfernen.

Kleine Lackmängel können Sie mit einer **BMW Lacksprühdose**¹⁾ bzw. einem **BMW Lackstift**¹⁾ ausbessern.

Die Farbbezeichnung Ihres Fahrzeugs steht auf einem Schild in der Nähe des Fahrzeug-Typenschildes und auf der ersten Seite des Serviceheftes.

Steinschlagschäden oder Kratzer müssen sofort ausgebessert werden, um Rostbildung vorzubeugen.

Bereits angerostete kleine Lackbeschädigungen entrostet und reinigen. Grundieren mit BMW Grundierstift¹⁾, gut trocknen lassen, dann Decklack auftragen. Nach ein paar Tagen ausgebesserte Stelle aufpolieren und konservieren.

Größere Lackschäden sollte ein BMW Service durch eine fachgerechte Reparatur-Lackierung nach Werksvorschrift mit Original BMW Lackmaterialien beseitigen.

Achtung:

Abdeckplanen als Witterungsschutz (besonders Kunststoffplanen) können durch Kondenswasserbildung und Weichmacherdiffusion Lackschäden und Kratzer hervorrufen. Das Fahrzeug wird vor UV-Strahlung und Niederschlägen besser geschützt durch sorgfältige Pflege und evtl. durch ein 50 bis 80 cm über das Fahrzeug gespanntes Sonnensegel (z.B. während des Urlaubs in Ländern mit extremer Sonneneinstrahlung).

Die jährliche Reinigung, Konservierung und Nachbehandlung von Motor, Motorraum, Unterboden, Achsen und Aggregaten, vom BMW Service mit Spezialgeräten durchgeführt, bietet weitestgehend **Korrosionsschutz**, verhindert Kriechströme und läßt Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen. Besonders wichtig nach der Wintersaison.

Stoßstangen, Zierleisten, Radverkleidungen u.ä. besonders während der Streusalzeinwirkung im Winter regelmäßig mit Wasser und ggf. **Shampoo-Zusatz**¹⁾ sorgfältig reinigen und konservieren.

Leichtmetallräder besonders während der Wintermonate mit **Felgenreiniger**¹⁾ pflegen, jedoch keine aggressiven, säurehaltigen, stark alkalischen und rauen Reinigungsmittel oder Dampfstrahler über 60°C verwenden (Bedienungshinweise des Herstellers beachten).

Scheiben-Innenflächen und Spiegelgläser können mit **Scheibenreiniger**¹⁾ schlierenfrei gesäubert werden. Spiegelgläser nicht mit quarzhaltigen Reinigungsmitteln wie Polierpasten in Berührung bringen!

Kunststoffteile, Kunstlederoberflächen, Himmel, Leuchtengläser sowie mattschwarz gespritzte Teile mit Wasser und evtl. **Shampoo-Zusatz**¹⁾ säubern. Den Himmel nicht durchfeuchten. Kunststoffteile ggf. mit **Kunststoffreiniger**¹⁾ behandeln. Keinesfalls Lösungsmittel wie Nitroverdünner, Kaltreiniger, Kraftstoff u.ä. verwenden.

Gummitteile außer mit Wasser nur mit **Gummipflegemittel**¹⁾ bzw. **Silikon-spray**¹⁾ behandeln.

Wischerblätter mit Seifenwasser reinigen. Zweimal jährlich (vor und nach der Wintersaison) sollten sie durch neue ersetzt werden.

Sicherheitsgurte nur mit milder Seifenlauge in eingebautem Zustand säubern, nicht chemisch reinigen, da das Gewebe zerstört werden kann.

Automatikgurte grundsätzlich nur in trockenem Zustand aufrollen. Verschmutzte Gurtbänder behindern das Aufrollen und beeinträchtigen damit die Sicherheit.

1) Beim BMW Service erhältlich



Bodenteppiche und Fußmatten* lassen sich bei stärkerer Verschmutzung mit **Innenreiniger**¹⁾ säubern. Fußmatten können zur Reinigung des Innenraums herausgenommen werden.

Edelholzblenden und in Edelholz ausgeführte Teile bitte ausschließlich mit feuchtem Lappen reinigen. Anschließend mit einem weichen Tuch trocknen.

Polsterstoff-Pflege

Druckstellen, die auf den Polsterstoffen der Sitze im täglichen Gebrauch entstehen, können mit einer leicht angefeuchteten Bürste 'gegen den Strich' aufgebürstet werden.

Daß Velours sich umlegt, ist kein Qualitätsmangel und wie bei Heimtextilien oder Kleiderstoffen nicht zu vermeiden.

Fussel auf Polsterstoffen, eingeriebene Textil- oder Wildlederrückstände lassen sich mit einer **Fusselbürste**¹⁾ bzw. **Klettbürste**¹⁾ entfernen. Flecken und größere Schmutzstellen mit lauwarmem Wasser, **Innenreiniger**¹⁾, **Fleckenentferner**¹⁾ oder **Reinbenzin**¹⁾ sofort beseitigen. Stoffteile anschließend aufbürsten.

Bei starker Sonneneinstrahlung und längerer Standzeit Sitze abdecken, damit sie nicht ausbleichen.

1) Beim BMW Service erhältlich

Durch die **elektrostatische Aufladung der Sitzbezüge**, besonders bei geringer Luftfeuchtigkeit, können Insassen einen elektrischen Schlag bekommen, wenn sie **nach** dem Aussteigen metallische Karosserieteile berühren. Er ist völlig ungefährlich, läßt sich aber vermeiden durch Anfassen dieser Teile **während** des Aussteigens.

Evtl. Antistatik-Mittel zur weitestgehenden Vermeidung elektrostatischer Aufladung verwenden.

Lederpflege

Das von BMW verarbeitete **Polsterleder*** ist ein hochwertiges, nach dem neuesten Stand der Verfahrenstechnik bearbeitetes Naturprodukt, das seinen Qualitätsstand bei entsprechender Pflege über Jahre hinaus hält.

Da es sich um ein unverfälschtes Naturprodukt handelt, müssen die Eigenarten, aber auch Einschränkungen im Gebrauch und die besondere Pflege berücksichtigt werden. Fett und Schmutz können langsam die Schutzschicht angreifen.

Regelmäßige Reinigung und Pflege sind notwendig, denn Staub und Straßenschmutz scheuern in Poren und Falten und führen zu starkem Abrieb sowie zu vorzeitiger Versprödung der Lederoberfläche. Entstauben Sie deshalb öfter das Leder mit einem Tuch oder Staubsauger. Verschüttete Flüssigkeiten müssen natürlich sofort abgewischt werden.

Bei starker Sonneneinstrahlung und längerer Standzeit die lederbezogenen Teile oder alle Fensterscheiben abdecken, um ein Ausbleichen zu vermeiden.

Zum Reinigen Trikot- oder Wollappen mit Wasser leicht anfeuchten und die Lederflächen säubern, ohne das Leder oder die Nahtstellen zu durchfeuchten. Anschließend das getrocknete Leder mit einem sauberen und weichen Tuch nachreiben.

Stärker verschmutzte Lederflächen können mit einem milden Feinwaschmittel ohne Aufheller gereinigt werden (2 Eßlöffel auf 1 Liter Wasser). Fett- und Ölflecken vorsichtig ohne Reiben mit Reinbenzin abtupfen.

Bitte benutzen Sie keine Sattelseife, Reinigungs- und Schleifmittel oder Produkte, die Silikon oder Lösungsmittel enthalten.

Die gereinigten (lackierten) Lederpolster müssen zur Lederpflege und als Anti-Elektro-Statikum mit **Lederpflegemittel**¹⁾ behandelt werden. Vor Gebrauch gut schütteln und mit einem weichen Lappen dünn auftragen. Nach dem Eintrocknen mit einem sauberen und weichen Tuch nachreiben.

Diese Behandlung wird bei normaler Beanspruchung halbjährlich empfohlen.

Wasserbüffelleder*

Zur regelmäßigen Pflege nur spezielles **Lederspray**¹⁾ nach Gebrauchsanweisung verwenden.

Wassertropfen immer sofort entfernen und starkes Befeuchten durch nasse Kleidung oder beim Reinigen vermeiden.

Zum Reinigen stärkerer Verschmutzungen kann ein mildes Feinwaschmittel ohne Aufheller verwendet werden (zwei Eßlöffel auf ein Liter Wasser).

Das naturbelassene Wasserbüffelleder kann leichte, natürliche Farbtonunterschiede aufweisen. Insektenstiche und Mastfalten zählen ebenso wie eine gewisse "Gebrauchspatina" zu den normalen und typischen Eigenschaften.

Neues Wasserbüffelleder kann unter Einwirkung von Feuchtigkeit auf heller Kleidung leichte Abfärbungen hervorrufen.

1) Beim BMW Service erhältlich

Warnung:

Reinigungsmittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Manche Mittel können gefährlich sein, weil sie z.B. giftig oder brennbar sind. Vor der Anwendung der Mittel immer die Anweisungen sowie etwaige Warnungen und Hinweise auf den Behältern beachten.

Öffnen Sie bei der Innenreinigung immer die Türen oder Fenster Ihres Fahrzeugs. Verwenden Sie niemals (Lösungs-) Mittel, die nicht zur Reinigung Ihres Fahrzeugs vorgesehen sind.



Fahrzeugstilllegung

Soll das Fahrzeug **länger als drei Monate** abgestellt werden, folgende Wartungsarbeiten vom BMW Service durchführen lassen:

1. Reinigung und Konservierung bzw. Nachbehandlung von Motor, Motorraum, Unterboden, Achsen und Aggregaten nach Werksvorschrift. Fahrzeug-Oberwäsche mit Innenreinigung und anschließender Lack- und Chrompflege. Dichtgummis der Hauben und Türen reinigen und mit Talkum oder Glycerinöl einreiben.
2. Motoröl und Ölfilter in betriebswarmem Zustand wechseln. Als zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahme kann dem Motor über den Kraftstoff ein Korrosionsschutzmittel nach Angaben des Herstellers beigemischt werden.
3. Kühlmittelstand und -konzentration prüfen, ggf. ergänzen.
4. Säurestand in den Batteriezellen prüfen, ggf. destilliertes Wasser nachfüllen.
5. Behälter und Leitungen der Scheibenreinigungsanlage entleeren.
6. Kraftstoffbehälter volltanken, um Kondenswasserbildung zu vermeiden.
7. Reifenfülldruck auf 4 bar erhöhen.

Unmittelbar vor dem Abstellen des Fahrzeugs folgende Arbeiten ausführen:

1. Park- und Fußbremse trockenbremsen, damit Bremscheiben und -trommeln nicht korrodieren.
2. Fahrzeug in trockenem und gut durchlüftetem Raum abstellen, Rückwärtsgang bzw. Wählhebelposition P einlegen, ggf. mit Unterlegkeil gegen Wegrollen sichern. Parkbremse nicht treten.
3. Batterie ausbauen, nachladen und in einem kühlen, jedoch frostfreien Raum lagern.

Während der Stilllegung alle drei Monate die Batterie nachladen, da sie sonst unbrauchbar wird. Jede Entladung, besonders über längere Zeiträume, reduziert die Lebensdauer der Batterie.

Abmeldung

Wurde das Fahrzeug gleichzeitig abgemeldet, muß die gesetzliche Frist zur Wiederzulassung beachtet werden, da sonst die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug erlischt.

Im Ausland die Länderbestimmungen beachten.

Fahrzeug-Inbetriebnahme

Batterie nachladen, evtl. ersetzen.

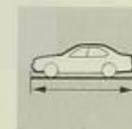
Anschließend Inspektion I vom BMW Service durchführen lassen.

Achtung:

Standzeiten, bei denen die Batterie abgeklemmt ist, bleiben von der Service-Intervallanzeige für den Bremsflüssigkeitswechsel unberücksichtigt.

Zur Einhaltung des zweijährigen Bremsflüssigkeitswechsels ist dieser Zeitraum zu berücksichtigen, d. h. der Wechsel der Bremsflüssigkeit muß entsprechend vor dem Aufleuchten des Uhrensymbols vorgenommen werden.

Motordaten, Kraftstoffverbrauch	136
Maße	137
Gewichte	139
Fahrleistungen	141
Füllmengen	142
Getriebe-Übersetzung	143
Elektrische Anlage	143
Keilriemen	143



Motordaten, Kraftstoffverbrauch

		BMW 730i/L	BMW 740i/L	BMW 750i/L		
Hubraum	cm ³	2997	3982	5379		
Zylinderzahl		8	8	12		
Größte Leistung	kW	160	210	240		
	PS	218	286	326		
bei Drehzahl	1/min	5800	5800	5000		
Größtes Drehmoment	Nm	290	400	490		
bei Drehzahl	1/min	4500	4500	3900		
Verdichtung	ε	10,5	10,0	10,0		
Hub / Bohrung	mm	67,6/84	80/89	79/85		
Kraftstoffaufbereitung		Digitale Motor Elektronik				
Kraftstoffverbrauch nach DIN 70 030/1		5-Gang Getr.	Aut. Getr.	6-Gang Getr.	Aut. Getr.	Aut. Getr.
bei 90 km/h	Liter/100 km	8,0	7,4	8,5	8,3	8,6
bei 120 km/h	Liter/100 km	9,6	8,9	9,9	9,8	10,3
bei Stadtfahrt	Liter/100 km	14,9	15,1	17,1	16,3	16,8
Durchschnitt	Liter/100 km	10,8	10,5	11,8	11,5	11,9

Hinweis:

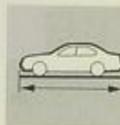
Der Kraftstoffverbrauch wird nach einheitlichen Prüfvorschriften ermittelt (DIN 70 030/1 ECE). Er ist keinesfalls identisch mit dem Durchschnittsverbrauch, der von vielen verschiedenen Faktoren wie Fahrweise, Belastung, Straßenzustand, Verkehrsdichte und -fluß, Witterung, Reifendruck usw. abhängt.

Die Motorleistung bzw. die Fahrleistung wird unter den Bedingungen der jeweiligen DIN-Norm gemessen (mit der Serienausstattung des Fahrzeugs). Erlaubte Abweichungen dazu sind ebenfalls festgelegt.

Zustausstattungen beeinflussen teilweise wesentlich Fahrleistung und Verbrauch, da sie in der Regel Gewicht und cw-Wert verändern (Dachgepäckträger, breitere Reifen, Zusatzspiegel usw.).

Maße

		BMW 730i	BMW 730iL	BMW 740i	BMW 740iL
Länge	mm	4984	5124	4984	5124
Breite	mm	1862	1862	1862	1862
Höhe (unbelastet)	mm	1435	1425	1435	1425
Radstand	mm	2930	3070	2930	3070
Vordere Überhanglänge	mm	898	898	898	898
Hintere Überhanglänge	mm	1156	1156	1156	1156
Spurweite vorn	mm	1552	1552	1552	1552
Spurweite hinten	mm	1568	1568	1568	1568
Kleinster Spurbereich ∅	m	10,7	11,3	10,7	11,3
Kleinster Wendekreis ∅	m	11,6	12,2	11,6	12,2



Maße		BMW 750i	BMW 750iL
Länge	mm	4984	5124
Breite	mm	1862	1862
Höhe (unbelastet)	mm	1425	1425
Radstand	mm	2930	3070
Vordere Überhanglänge	mm	898	898
Hintere Überhanglänge	mm	1156	1156
Spurweite vorn	mm	1552	1552
Spurweite hinten	mm	1568	1568
Kleinster Spurbereich Ø	m	10,7	11,3
Kleinster Wendekreis Ø	m	11,6	12,2

Gewichte

		BMW 730i	BMW 730iL	BMW 740i	BMW 740iL
Fahrzeuggewicht leer (inkl. Fahrer, fahrfertig, vollgetankt ohne Sonderausstattung)	kg	1800	1825	1865	–
mit Automatic-Getriebe	kg	1830	1855	1915	1940
Zulässiges Gesamtgewicht mit Automatic-Getriebe	kg	2260	2285	2325	–
	kg	2290	2315	2375	2400
Zulässiges Gesamtgewicht im Anhängerbetrieb	kg	2335	2360	2400	–
	kg	2365 ²⁾	2390 ²⁾	2450 ²⁾	2475 ²⁾
Zulässige Achslast vorn	kg	1145	1145	1190	1190
Zulässige Achslast hinten	kg	1250	1275	1290	1310
Zulässige Achslast hinten im Anhängerbetrieb	kg	1370	1395	1410	1430
Anhängelasten nach EG-Betriebserlaubnis, incl. Stützlast (nach werkseitiger Vorschrift und in der Bundesrepublik Deutschland gesetzlich zulässig) ¹⁾					
ohne Bremse	kg	750	750	750	750
mit Bremse bei Steig. bis 12 %	kg	1975/2075 ²⁾	1975/2075 ²⁾	2175	2175
bis 8 % (durch Nachtrag)	kg	2175	2175	2175	2175
Zulässige Deichselstützlast	kg	75	75	75	75
Zulässiges Zug- Gesamtgewicht	kg	4235	4260	4500	–
	kg	4365 ²⁾	4390 ²⁾	4550 ²⁾	4575 ²⁾
Zulässige Dachlast	kg	100	100	100	100
Die zulässigen Achslasten und das zul. Gesamtgewicht dürfen nicht überschritten werden.					
Kofferraum-Inhalt nach VDA	l	500	500	500	500

¹⁾ Einzelheiten über mögliche Erhöhungen kennt Ihr BMW Service. Bei einigen Länderausführungen die ggf. abweichenden Werte beachten.

²⁾ mit Automatic-Getriebe



Gewichte

		BMW 750i	BMW 750iL
Fahrzeuggewicht leer (inkl. Fahrer, fahrfertig, vollgetankt ohne Sonderausstattung)	kg	2035	2070
Zulässiges Gesamtgewicht	kg	2495	2530
Zulässiges Gesamtgewicht im Anhängerbetrieb	kg	2570	2595
Zulässige Achslast vorn	kg	1210	1220
Zulässige Achslast hinten	kg	1345	1365
Zulässige Achslast hinten im Anhängerbetrieb	kg	1465	1470
Anhängelasten nach EG-Betriebserlaubnis, incl. Stützlast (nach werkseitiger Vorschrift und in der Bundesrepublik Deutschland gesetzlich zulässig) ¹⁾			
ohne Bremse	kg	750	750
mit Bremse bei Steig. bis 12 %	kg	2175	2175
bis 8 % (durch Nachtrag)	kg	2175	2175
Zulässige Deichselstützlast	kg	75	75
Zulässiges Zug- Gesamtgewicht	kg	4670	4695
Zulässige Dachlast	kg	100	100
Die zulässigen Achslasten und das zul. Gesamtgewicht dürfen nicht überschritten werden.			
Kofferraum-Inhalt nach VDA	l	500	500

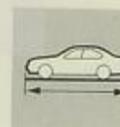
¹⁾ Einzelheiten über mögliche Erhöhungen kennt Ihr BMW Service. Bei einigen Länderausführungen die ggf. abweichenden Werte beachten.

Fahrleistungen

		BMW 730i/L	BMW 740i/L	BMW 750i/L
Höchstgeschwindigkeit mit Automatic-Getriebe	km/h	235 234	250 ¹⁾ 250 ¹⁾	– 250 ¹⁾
Beschleunigungswerte				
von 0 – 50 km/h	s	2,8/3,7 ²⁾	2,5/3,1 ²⁾	2,7 ²⁾
0 – 80 km/h	s	5,9/7,1 ²⁾	5,1/5,4 ²⁾	4,8 ²⁾
0 – 100 km/h	s	8,3/9,7 ²⁾	6,9/7,4 ²⁾	6,6 ²⁾
0 – 120 km/h	s	11,8/13,0 ²⁾	9,6/10,0 ²⁾	8,8 ²⁾
80 – 120 km/h im 4. Gang	s	9,9	7,4	–
Stehender Kilometer in	s	29,2/30,3 ²⁾	26,9/27,6 ²⁾	26,6 ²⁾

¹⁾ abgeregelt

²⁾ mit Automatic-Getriebe



Füllmengen

	Liter	Bemerkung
Kraftstoffbehälter davon Reserve	ca. 85/95 ¹⁾ ca. 10 – BMW 730i/L, 740i/L ca. 12 – BMW 750i/L	Kraftstoffqualität: Seite 18
Scheibenreinigungsanlage inkl. Scheinwerfer-Reinigungsanlage Intensivreinigungsanlage	ca. 4,5 ca. 6,0 ca. 1,0	Nähere Einzelheiten: Seite 95
Kühlsystem einschließlich Heizung	12,0 – BMW 730i/L, 740i/L 13,0 – BMW 750i/L	Nähere Einzelheiten: Seite 94
Motor mit Ölfilterwechsel	7,5 – BMW 730i/L, 740i/L 8,0 – BMW 750i/L	Marken-HD-Öl für Ottomotoren Ölarten: Seite 92
Schaltgetriebe	1,2 – BMW 730i/L 1,7 – BMW 740i	ATF-Öl ²⁾
Automatic-Getriebe	–	Dauerfüllung ohne Ölwechsel
Hinterachsgetriebe	1,4 – BMW 730i/L 1,6 – BMW 740i/L, 750i/L	Marken-Hypoid-Getriebeöl ²⁾

¹⁾ Bei Ausstattung mit Niveauregulierung

²⁾ Ölarten kennt jeder BMW Service

Getriebe-Übersetzung

Schaltgetriebe

	BMW 730i/L	BMW 740i
1. Gang	4,20	4,23
2. Gang	2,49	2,51
3. Gang	1,66	1,67
4. Gang	1,24	1,23
5. Gang	1,00	1,00
6. Gang	–	0,83
R.-Gang	3,89	3,75

Automatic-Getriebe

	BMW 730i/L	BMW 740i/L, 750i/L
1. Gang	3,67	3,55
2. Gang	2,00	2,24
3. Gang	1,41	1,54
4. Gang	1,00	1,00
5. Gang	0,74	0,79
R.-Gang	4,08	3,68

Elektrische Anlage

Batterie	12 V, 92 Ah bzw. 12 V, 110 Ah ¹⁾
-----------------	------------------------------------------------

¹⁾ Je nach Sonderausstattungsumfang

Zündfolge	BMW 730i/L, 740i/L 1-5-4-8-6-3-7-2 BMW 750i/L 1-7-5-11-3-9-6-12-2-8-4-10
------------------	-----------------------------------------------------------------------------

Zündwinkel

Bei Fahrzeugen mit digitaler Motor-Elektronik ist eine Einstellung der vorprogrammierten Zündwinkel nicht möglich.

Drehstromgenerator

mit eingebautem Spannungsregler	
BMW 730i/L, 740i/L	100 A, 1400 W
BMW 750i/L	140 A, 1960 W

Zündkerzen

BMW 730i/L, 740i/L	Zwei-Massenelektrode: Bosch F7 LDCR oder NGK BKR 6 EK
---------------------------	----------------------------------------------------------

BMW 750i/L	Bosch F9 LCR
Elektrodenabstand	0,8 + 0,1 mm

Keilriemen

BMW 730i/L, 740i/L	
Kühlmittelpumpe – Drehstromgenerator – Servolenkung	
Keilrippenriemen	7 K x 1605
Kompressor für Klimaanlage	
Keilrippenriemen	5 K x 980
BMW 750i/L	
Drehstromgenerator – Servolenkung	
Keilrippenriemen	7 K x 1035
Kühlmittelpumpe – Kompressor für Klimaanlage	
Keilrippenriemen	6 PK x 1195



B M W W

A

Abblendlicht 40, 108
 Ablagen 74
 Abmessungen 137
 ABS 119
 Abschleppen 101
 Ösen zum Abschleppen 100
 Abschließbare Radschrauben, siehe Radschraubensicherung 106
 Achslast, zulässige 139
 Adaptive Getriebe-Steuerung (AGS) 48
 AGS (Adaptive Getriebe-Steuerung) 48
 Airbag 38
 Aktivkohlefilter 52, 56
 Anhängelast, zulässige 139
 Anhängerbetrieb 114
 Ankunftszeit, voraussichtliche 66
 Anlassen 15
 Anschleppen 101
 Ösen zum Anschleppen 100
 Antenne 86
 Anti-Blockier-System (ABS) 119
 Anzünder 75
 Armaturenbeleuchtung 41
 Armauflage vorn 79
 Armlehne 79
 ASC+T (Automatische Stabilitäts-Control plus Traktion) 70
 Ascher 75
 AUC (Automatische Umluft Control) 54
 Audio-System 59
 Ausgleichsbehälter für Kühlmittel 94
 Ausland, Zulassung 118
 Außenrückspiegel 35
 Taste zum An- und Abklappen 35
 Außentemperaturanzeige 11

Automatic-Getriebe 47
 Anschleppen 101
 Ölfüllmenge 142
 Übersetzung 143
 Automatik-Sicherheitsgurte 37
 Pflege 131
 Automatische Geschwindigkeitsregelung 78
 Automatische Stabilitäts-Control plus Traktion (ASC+T) 70
 Automatische Umluft Control (AUC) 54
 Autoradio 86
 Autotelefon 59, 87

 Batterie 97, 112, 143
 Ladestrom-Warnleuchte 10
 Säurestand 97
 Starthilfe 102
 Beifahrer-Airbag 38
 Belüftung 50, 53
 Benzin, siehe Kraftstoff 18
 Beschleunigungswerte 141
 Blinker, siehe Fahrtrichtungsanzeige 42
 Bordcomputer 64
 Distanz 66
 Durchschnittsgeschwindigkeit 65
 Erweiterte Wegfahrsicherung 67
 Fernbedienung 68
 Geschwindigkeitswarnung 67
 Limit 67
 Reichweite 65
 Stoppuhr 62
 Verbrauch 65
 Voraussichtliche Ankunftszeit 66

Bordwerkzeug 99
 Breite 137
 Bremsen 113, 120
 Bremsanlage 96, 112
 Bremsbeläge 96
 Bremsflüssigkeit 93
 Bremsleuchten 110
 Einfahren 16
 Parkbremse 45
 Scheibenbremsen 120
 Winterbetrieb 112

 Check-Control 57
 Cockpit 8
 Code, siehe Bordcomputer – Erweiterte Wegfahrsicherung 67

 Dachgepäckträger 117
 Dachlast, zulässige 139
 Daten, technische 136
 Deichselstützlast, zulässige 114, 139
 Diebstahlsicherung
 Bedienen über Fernbedienung 22
 Bedienen über Türschloß 25
 Diebstahlwarnanlage 29
 Notentschärfen 30
 Differential, siehe Hinterachsgetriebe 143
 Digitaluhr 60
 Drehmoment 136
 Drehstromgenerator 143
 Drehzahl 136
 Drehzahlmesser 12
 DSC (Dynamische Stabilitäts-Control) 70

Durchschnittsgeschwindigkeit 65
 Durchschnittsverbrauch 65
 Dynamische Stabilitäts-Control (DSC) 70

 EDC (Elektronische Dämpfer Control) 70
 Einfahren 16
 Elektrische Anlage 143
 Elektrische Fensterheber 76
 Elektrische Lenkradverstellung 34
 Elektrische Sitzverstellung 32
 Elektronische Dämpfer Control (EDC) 70
 Energie-Control 12
 Energiebewußt fahren 17
 Erste Hilfe, siehe Verbandkasten 99

 Fahrgestellnummer, siehe Fahrzeug-Identifizierungsnummer 89
 Fahrhinweise 84
 Winter 113
 Fahrleistungen 141
 Fahrtrichtungsanzeige 10, 42, 109
 Fahrzeug
 Gewicht 139
 Inbetriebnahme 134
 Lackierung 112
 Pflege 129
 Stilllegung 134
 Fahrzeug-Identifizierungsnummer 89
 Felgen, siehe Radgrößen 126
 Fensterheber 76
 Fernbedienung 22
 Fernbedienung für Bordcomputer 68
 Fernlicht 42, 108
 Feuerlöscher 99

Fondsitzeheizung 34
 Fondsitzeverstellung, elektrische 33
 Fremdstarhilfe 102
 Frontklappe, siehe Motorhaube 88
 Frostschutzmittel 112
 Fülldruck 19
 Füllmengen 142
 Funkfernbedienung 22
 Fußraumleuchten 43, 111
 Fußstützen im Fond 79

 Gefrierschutzmittel 94, 112
 Generator, siehe Drehstrom-generator 143
 Gepäckraum, siehe Kofferraum 27
 Gepäckträger 117
 Gesamtgewicht, zulässiges 139
 Geschwindigkeit 141
 Geschwindigkeitsmesser 9
 Geschwindigkeitsregelung, automatische 78
 Getränkedosenhalter 74
 Getriebe 46, 47
 Übersetzung 143
 Gewichte 139
 Grenzgeschwindigkeit 67
 Gummiteile 112, 131
 Gürtelreifen 122, 126
 Gurtschloß-Strammer 38

 Handbremse, siehe Parkbremse 45
 Handlampe 74
 Handschuhkasten 74
 Handschuhkastenleuchte 111
 Heckleuchten 110

Heizbare Heckscheibe 72
 Heizung 50
 Hinterachsgetriebe
 Einfahren 16
 Ölfüllmenge 142
 Höchstgeschwindigkeit 141
 Höhe 137
 Hohlraumkonservierung 129
 Hubraum 136
 Hupe 14

 Innenlicht 23, 43, 111
 Innenrückspiegel 35
 automatisch abblendend 36
 Instrumentenbeleuchtung, siehe Armaturenbeleuchtung 41
 Instrumentenkombination 9
 Intensivreinigungsautomatik 44
 Behälterinhalt 142
 Vorratsbehälter 95

 Kaltstart 15, 113
 Katalysator-Fahrzeuge 84
 Keilriemen 143
 Kennzeichenleuchte 111
 Kick-Down 48
 Kilometerzähler 11
 Tageskilometerzähler 11
 Kinder-Rückhaltesysteme 37
 Kindersicherung 27
 Klimaanlage 50
 Klimaautomatik 53
 Kofferraum 23, 27, 30
 Inhalt 139
 Soft-Close-Automatic 28

- Kofferraumleuchten 111
- Komfortbetätigung des Schiebe-Hebedachs 77
- Komfortbetätigung von Fenstern 76
- Komfortbetätigung von Fenstern und Schiebe-Hebedach 23, 26
- Komfortsitz 32
- Komfortstart 15
- Konservierung 130, 134
- Kontrolleuchten 10
- Kontursitz 33
- Kopfstützen 31 33
- Korrosionsschutz 129
- Kraftstoff 18
 - Anzeige 12
 - Behälterinhalt 142
 - Durchschnittsverbrauch 65
 - Kontrolleuchte 12
 - Qualität 18
 - Tanken 18
 - Verbrauch 17, 136
- Kühler 112
- Kühlerverschluß, siehe Ausgleichsbehälter für Kühlmittel 94
- Kühlmittel
 - Fernthermometer 13
 - Kontrolle 94
 - Mischungsverhältnis 94, 112
- Kühlsystem 94
 - Inhalt 142
- Kupplung 46, 84

- Lackpflege 131
- Ladestrom-Warnleuchte 10
- Lampenwechsel 108

- Länge 137
- Lederpflege 132
- Leichtmetallräder, Pflege 131
- Leistung 136
 - Fahrleistung 141
 - Nennleistung 136
- Lenkrad
 - Memory 36
 - Schloß 14
- Lenkradverstellung 34
 - Elektrische 34
- Leseleuchten 43, 111
- Leuchtweitenregulierung 41
- Lichthupe 42
- Lichtmaschine, siehe Drehstrom-generator 143
- Lichtschalter 40
- Limit, siehe Grenzgeschwindigkeit 67
- Linksverkehr 118
- Lordosenstütze 32
- Lüftung 50, 53

- Make-up Spiegel 35
- Maße 137
- MFL (Multi-Funktions-Lenkrad) 73
- MID (Multi-Information-Display) 59
- Mikrofilter 52, 56
- Mittelarmlehne 79
- Motor
 - abstellen 15
 - anlassen 15
 - Daten 136
 - Drehmoment 136
 - einfahren 16
 - Leistung 136
- Motorhaube 88
- Motoröl, siehe Öl 91
- Motorraum 89
- Multi-Funktions-Lenkrad (MFL) 73
- Multi-Information-Display (MID) 59
- Münzfach 74

- Nebellichtschalter 41
- Nebelscheinwerfer 41, 110
- Nebelschlußleuchten 41, 110
- Nichtraucher-Ausstattung 75
- Niveauregulierung
 - Ölstandskontrolle 93
- Notentschärfen der Diebstahlwarnanlage 30

- Oberschenkelaufgabe
 - Verstellung 33
- Oktanwert 18
- Öl, Getriebe
 - Füllmengen 142
- Öl, Motoröl
 - Füllmengen 142
 - Kontrolle 91
 - Meßstab 91
 - Sorten 92
 - Viskosität 92
 - Warnleuchte 11
 - Zusätze 91
- Ösen zum An- und Abschleppen 100

- Park Distance Control (PDC) 69
- Parkbremse 45
 - Einbremsen 16
- Parklicht 42, 108
- PDC (Park Distance Control) 69
- Pflege 129

- Räderwechsel auf den Achsen 123
- Radgrößen 126
- Radio 86
- Radioantenne 86
- Radschraubenschlüssel 104
- Radschraubensicherung 106
- Radstand 137
- Radwechsel 103
- Reifen
 - Beschriftung 124
 - Einfahren 16
 - Erneuerung 123
 - Fülldruck 19, 125
 - Größen 126
 - Instandsetzung 105
 - Panne 103
 - Profil 122
 - Schäden 123
- Reinigungsanlagen, siehe Wisch-/Wascheinrichtung 44
- Reserverad 104
- Restwärme, Drucktaste für 54
- Rückfahrleuchten 46, 110
- Rücklicht, siehe Heckleuchten 110
- Rückspiegel 35

- Säurestand der Batterie 97
- Schaltgetriebe 46
 - Ölfüllmenge 142
 - Übersetzung 143
- Scheibenbremsen 120
- Scheibenreinigungsanlage
 - Behälterinhalt 142
- Scheibenreinigungsanlage, siehe Wisch-/Wascheinrichtung 44
- Scheibenwaschdüsen 96
 - Beheizung 44
- Scheibenwischer 44
 - Pflege 131
 - Wischerblattwechsel 107
- Scheinwerfer
 - Einstellung Rechts-/Linksverkehr 118
 - Leuchtweitenregulierung 41
 - Reinigungsanlage 44, 142
 - Schalter 40
 - Waschflüssigkeit 95
- Schiebe-Hebedach 77, 107
- Schleudern des Fahrzeugs 114
- Schlüssel 22
- Schlußleuchten 110
- Schneeketten 112, 126
- Schulterstütze 32
- Service-Intervallanzeige 13, 128
- Servolenkung 96
 - Ölstandskontrolle 93
- Sicherheitsgurt 37
 - Gurtschloß-Strammer 38
 - Pflege 131
 - Rückhaltesysteme 37
- Sicherungen 98
- Sitze
 - Heizung 34
 - Komfortsitz 32
 - Kontursitz 33
 - Lordosenstütze 32
 - Memory 36
 - Schulterstütze 32
 - Verstellung 31
- Sitzheizung 34
- Sitzverstellung, elektrische 32
- Skisack 80
- Soft-Close-Automatic 28
- Sonnenblenden 35
- Sonnenschutzrollo 79
- Spiegel 35
 - asphärischer 35
 - Außenrückspiegel 35
 - Elektrische Beheizung 35
 - Innenrückspiegel 35
 - Make-up Spiegel 35
 - Memory 36
- Spritzdüsen der Reinigungsanlagen 96
- Spurkreis 137
- Spurweite 137
- Standheizung 72
 - Bedienung 62
- Standlicht 40, 108
- Standlüftung 72
 - Bedienung 62
- Starten 15
- Starthilfe 102
- Stilllegung des Fahrzeugs 134
- Stoppuhr 62

- Tachometer, siehe Geschwindigkeitsmesser 9
- Tageskilometerzähler 11
- Tagfahrlicht 40
- Tanken 18
 - Kontrolleuchte 12
 - Kraftstoffanzeige 12
 - Tankinhalt 142
- Tankklappe 18, 107

Stichwortverzeichnis

Taschenlampe, siehe Handlampe 74
Technische Daten 136
Technische Veränderungen 126
Telefon, siehe Autotelefon 59
Türschlösser 25
 Pflege im Winter 112
Türwarnleuchten 43, 111
Typenschild 89

Überhanglänge 137
Uhr, siehe Digitaluhr 60
Umluftbetrieb 51
Unterbodenschutz 129

Ventilschraubkappen 124
Veränderungen, technische 126
Verbandkasten 99
Verdichtung 136
Viskosität 92

Wagenheber 103
Wagenpflege 129
Wählhebel 47
Warnblinkanlage 42
Warndreieck 99
Warnleuchten 10
Wartung 128
Wartungssystem 128
Waschflüssigkeit für die Reinigungs-
anlagen 95
Wegfahrsicherung
 Bedienen über Fernbedienung 22
 Bedienen über Türschloß 25

Wendekreis 137
Werkzeug, siehe Bordwerkzeug 99
Windschutzscheibe, Beheizung 44
Winterbetrieb 112
Winterreifen 125
Wirtschaftlichkeit 17
Wisch-/Wascheinrichtung 44
 Spritzdüsen 96
 Vorratsbehälter 95
Wischerblattwechsel 107
Wohnwagenbetrieb, siehe Anhänger-
betrieb 114

Xenon-Licht 40, 109

Zeituhr, siehe Digitaluhr 60
Zentralschlüssel 22
Zentralverriegelung, Drucktaste für 27
Zentralverriegelung 25
Zug-Gesamtgewicht 115
Zug-Gesamtgewicht, zulässiges 139
Zulassung im Ausland 118
Zündanlaßschalter 14
Zündfolge 143
Zündkerzen 143
Zündschlüssel 22
Zündwinkel 143

BMW AG